Übungsbuch

für

Sprachlehre, Rechtschreiben und Aufsatz.

In konzentrischen Kreisen.

---

2. Heft.
(4. Schuljahr.)

Herausgegeben
vom
Bezirkslehrerverein München.

München.
Max Kellerer's h. b. Hof-Buch- und Kunsthandlung.

Vorbemerkung.

Bezüglich der Anlage und Handhabung dieses Übungsbuches wird bemerkt:

Die an die Satzlehre sich schließenden Übungen aus Wortlehre, Rechtschreiben und Aufsatz sind im Buche zwar räumlich geschieden, kommen aber entsprechend ihrem inneren Zusammenhange zu gleicher Zeit in Behandlung. Da im Lehrplan für die Münchener Volksschulen noch ein Stoff für den Rechtschreibunterricht vorgeschrieben ist, der mit der Sprachlehre nicht im innigen Zusammenhange steht, so mußte in der Form von Wörtergruppen ein Anhang gegeben werden.

Was die Aufgaben aus der Satz- und Wortlehre betrifft, so wird unter Umständen eine Auswahl zu treffen sein, da sie kaum alle, wenigstens nicht alle schriftlich gefertigt werden können. Manche eignen sich mehr für mündliche, andere mehr für schriftliche Behandlung. Jede Übung jedoch, welche zur schriftlichen Ausführung gegeben wird, muß selbstverständlich auch vorher besprochen werden.

Beim Aufsatz treten teils Erzählungen, teils Beschreibungen auf, die dem Anschauungskreise der Kinder entnommen sind, und wozu in erster Linie der Stoff aus der Heimatkunde Verwendung fand.

Bei den Beschreibungen sind zuerst Fragen gegeben, dann aber, um allmählich für die weitern Schuljahre vorzubereiten, Stichwörter mit dem Worte, welches jene erläutert. Es ist selbstverständlich, daß nicht alle Aufsatzaufgaben bearbeitet werden müssen und daß jene zweiter Art derselben für vorgeschrittenere Klassen bestimmt sind. —

Wir waren bemüht, in vorliegendem Übungsbuche die Sprachgesetze und Sprachformen nicht bloß in vollständiger und klarer, sondern gleichzeitig auch in möglichst anregender Weise zur Verwendung zu bringen, und dabei ferner der Forderung nach Konzentration der Übungen, insbesondere durch Hereinziehung der Heimatkunde gerecht zu werden.

Daß uns diese schwierige Aufgabe in entsprechender Weise gelungen sei, glauben wir annehmen zu dürfen. Selbstverständich werden alle aus der Praxis sich etwa ergebenden Wünsche bei einer Neuauflage thunlichste Berücksichtigung finden.

Übungsbuch

für

Sprachlehre, Rechtschreiben und Aufsatz.

In konzentrischen Kreisen.

2. Heft.

(4. Schuljahr.)

Herausgegeben

vom

Bezirkslehrerverein München.

München.

Max Kellerer's k. b. Hof-Buch- und Kunsthandlung.

S. = Satz-, Wort- und Wortbildungslehre.
R. = Rechtschreiben.
A. = Aufsatz.

Der einfache nackte Satz.

I. Satzgegenstand.
(Subjekt.)

S. Die Kartoffelernte.

Der Herbst beginnt. Die Kartoffeln sind reif. Sie werden geerntet. Fröhlich zieht man auf den Kartoffelacker. Man gräbt die Kartoffeln aus. Die Kinder klauben sie in Säcke. Sie sind heiter und vergnügt. Jedermann ist thätig. Niemand ist müßig. Abends fährt jemand den Wagen nach. Die Säcke werden aufgeladen. Sie werden heimgebracht. Man entleert sie. Es wird dunkel und kalt. Man nimmt fröhlich das Abendessen ein. Keiner fehlt. Jeder ist hungrig.

1. Bestimme durch die Frage **wer?** oder **was?** das Subjekt! (Das unbestimmte Fürwort.)

2. Schreibe die einfachen nackten Sätze heraus, in denen das Subjekt a) ein Hauptwort (Substantiv), b) ein persönliches Fürwort und c) ein unbestimmtes Fürwort ist!

Auf dem Spielplatze.

Die Kinder versammeln sich auf dem Spielplatze. — hat Zutritt. — begrüßt sich. — beginnt ein Spiel. — darf daran teilnehmen. — ist ausgeschlossen. — hüpft und springt. — scherzt und lacht. — ist traurig. — wird Abend. — dämmert. — trennt sich. — ist vom Spiele ermüdet. — freut sich auf das Abendessen.

3. Setze an Stelle des Gedankenstriches ein unbestimmtes Fürwort als Subjekt.

A. 4. Nachbildung zur Kartoffelernte:

Die Weinlese.

Herbst beginnen — Trauben reif — lesen — Weinberg ziehen — abschneiden — Zuber bringen — hier zerstampfen — Kinder schmecken lassen — fröhlich und vergnügt — thätig — müßig — abends Pferde bringen — heimfahren — spät nachhause — Zuber in Kelter — dunkeln — Abendessen — fehlen — hungrig.

S. Das Obst.

Das Obst ist eine gesunde Speise. Reiche und Arme genießen es gerne. Der Gesunde wird erfrischt. Der Kranke wird erquickt. Es reift im September. Das Ernten bereitet viele Frende. Das Pflücken nnd Schütteln des Obstes geschieht von Erwachsenen. Das Aufklauben und Einsammeln macht den Kindern viel Vergnügen. Bald ist das Einheimsen vorüber. Ein Teil des Obstes wird aufbewahrt. Der andere Teil wird gedörrt. Das Dörren geschieht in großen Öfen. Das Aufbewahren erfordert viele Sorgfalt und Mühe. Große und Kleine werden am Weihnachtstische durch einen frischen Apfel oder eine saftige Birne erfreut.

5. Frage nach dem Subjekt! (Eigenschafts- und Zeitwörter als Substantiv gebraucht — substantivierte Wörter.)

6. Schreibe die Sätze heraus, in denen das Subjekt a) ein substantiviertes Eigenschaftswort, b) ein substantiviertes Zeitwort ist!

Wer reich ist, kann wohlthun. Wer gesund und kräftig ist, soll arbeiten. Wer faul ist, muß gestraft werden. Wer fleißig ist, mag die Arbeit nicht aufschieben. Wer träge ist, will sie aufschieben. Wer bußfertig ist, darf auf Verzeihung hoffen. Wer hilfsbedürftig ist, darf um Unterstützung bitten. Wer müde ist, mag ausruhen. Wer sparsam ist, kann wohlhabend werden. Wer glücklich ist, soll zufrieden sein. Wer mutig ist, will der Gefahr trotzen. Wer krank ist, muß den Arzt rufen. Wer mildthätig ist, läßt den Armen beschenken.

7. Bilde einfache Sätze, in denen das Subjekt ein substantiviertes Eigenschaftswort ist!

Was bunt ist, gefällt. Was morsch ist, zerfällt. Was grün ist, erquickt das Auge. Was weiß ist, blendet. Was reif ist, wird geerntet. Was unbrauchbar ist, wird weggeworfen. Was neu ist, erfreut. Was bitter ist, schmeckt unangenehm.

8. Bilde einfache Sätze, in denen das Subjekt ein substantiviertes Eigenschaftswort ist!

Zu ernten ist eine Freude. Zu irren ist menschlich. Zu zahlen macht Friede. Zu borgen macht Sorgen. Zu zanken und zu streiten ist häßlich. Zu entbehren und zu entsagen ist schwer. Zu tadeln ist leicht. Zu turnen und zu baden ist gesund. Zu lügen und zu betrügen ist ehrlos. Zu arbeiten und zu lernen ist eine Lust.

9. Bilde Sätze, in denen das Subjekt ein substantiviertes Zeitwort ist!

Wer überall Abscheu erregt, ist ein Scheusal. Was uns labt, ist ein Labsal. Was eingeschoben wurde, ist ein Einschiebsel.

Wie nennt man das, was uns Gott schickt? uns trübe stimmt? man raten muß? uns drängt? gemengt wurde? klein gehackt wurde? angehängt wird? uns Mühe macht? überbleibt? worin der Fluß rinnt?

10. Beantworte die Fragen nach den Mustersätzen!

R. Mühsale und Drangsale des Lebens mit dem Tode aufhören. Wir durch viel Trübsal Reich Gottes gehen müssen. Gäste sich Saal zum frohen Mahl vereinigen. Saale Nebenfluß Main. Residenz prachtvolle Säle enthalten. Gott Menschen Seele einhauchen. Glaube uns selig machen. Lesebuch schöne Rätsel enthalten. Schüler paarweise Turnsaal verlassen.

11. Bilde Sätze und unterstreiche die gesperrt gedruckten Wörter!

Der fleißige Arbeiter wird von jedermann geschätzt. Der neidische Mensch mißgönnt dem Nächsten das Glück. Weder reiche noch arme Leute sind vor dem Tode sicher. Der barmherzige Mensch nimmt sich der notleidenden Armen an. Der gewissenhafte Mann versäumt nie seine Pflicht. Der wohlthätige Reiche unterstützt gerne hilfsbedürftige Leute. Der schwatzhafte Mensch plaudert gerne Geheimnisse aus. Der abergläubische Mensch fürchtet sich vor Hexen und Gespenstern. Der furchtsame Knabe läuft vor seinem eigenen Schatten davon. Der ehrliche Mensch gibt das Gefundene wieder zurück.

Die irdischen Güter sind vergänglich. Die grüne Farbe thut den Augen wohl. Die geschehene That läßt sich nicht ungeschehen machen. Die wahre und gute That kann nicht untergehen. Die schwarze Farbe ist das Zeichen der Trauer.

12. a) Substantiviere die Eigenschaftswörter durch Weglassung des nachstehenden Substantivs! b) Versuche sie in die Mehrzahl zu übertragen!

Alles — kommt von Gott. Seine — ist alle Morgen neu. (gut.) Der — rühmt sich gerne seiner —. (stark.) Das Kühle und — erfrischt uns an heißen Tagen. Große — ist den Pflanzen schädlich. (kalt.) Die — und Niederen müssen sterben. Die — der Frauentürme ist bedeutend. (hoch.) Manches arme Kind hat oft nichts — zu essen. Die — der Frühlingssonne erweckt die Kräuter und Blumen zu neuem Leben. (warm.) Der — steht seinem Freunde in jeder Not und Gefahr bei. Die — des Hundes ist sprichwörtlich geworden. (treu) Das — entsteht oft aus Kleinem. Die — des Walfisches übertrifft die — aller Tiere. (groß). Übersieh das — nicht! Das Fortziehen der Singvögel verkündet die — des Winters. (nah.) Das — ist den Zähnen beim Beißen schädlich. In dem Wasser nimmt die — des Eichenholzes zu. (hart) Auf der großen — im Walde äsen Rehe. (bloß.) Die — des Todes liegt auf dem Antlitz des Kranken. (blaß.)

13. Schreibe die Sätze ab und setze an Stelle des Gedankenstriches das substantivierte Eigenschaftswort oder das davon mit „e“ abgeleitete Hauptwort!

II. Satzaussage.

(Prädikat.)

8. Die Hauskatze.

Die Katze ist ein Haustier. Sie erreicht die Größe eines kleinen Hundes. Ihr Körper ist geschmeidig. Der Kopf ist kugelig. Die Schnauze hat Schnurrhaare. Die Augen sind im Dunkeln leuchtend. Die Ohren sind kurz, aufrechtstehend und länglichrund. Das Gebiß ist scharf. Die Zunge ist rauh. Der Rumpf ist langgestreckt. Der Schwanz ist lang und behaart. Die Beine sind nicht lang. Die Füße heißen Pfoten. An den Zehen befinden sich Krallen. Diese sind scharf und zurückziehbar. Der dichte Pelz ist verschiedenfarbig. Die Katze springt und klettert gut. Ihr Gang ist schleichend. Ihre Stimme ist ein Miauen. Gehör und Gesicht sind scharf. Die Katze ist reinlich, schlau und naschhaft. Ihre liebste Nahrung sind Milch und Fleisch. Sie fängt Mäuse und Vögel. Also ist sie ein Raubtier. Sie nützt

durch Vertilgung von Mäusen. Durch das Wegfangen von Vögeln schadet sie Ihr Pelz wird vom Kürschner verarbeitet. Es gibt auch Wildkatzen.

14. Bestimme das Prädikat durch die Fragen: **was ist?, wie ist?, was thut** das Ding? und **was geschieht** mit ihm?! (Mittelwort.)

15. Schreibe die einfach nackten Sätze heraus, in denen das Prädikat a) ein Substantiv, b) ein Zeitwort, c) ein Eigenschaftswort und d) ein Mittelwort ist!

Das Gold glänzt. Das Sonnenlicht blendet. Der Mond schimmert. Der Stern funkelt. Das Getränke erfrischt. Der Schatten erquickt. Der Luftzug kühlt. Die Last drückt. Die Kohle glüht. Der Schmerz sticht. Das Lob eifert an. Der Lärm betäubt. Der Tadel beschämt. Das Gefieder des Pfaues schillert. Die Wunde schmerzt. Die Krankheit schwächt. Der Wein kräftigt. Die Teilnahme tröstet. Mancher Traum beängstigt.

16. Drücke das Prädikat durch ein Mittelwort aus!

Von den Vögeln.

Die Vögel sind Tiere. Habt ihr sie schon betrachtet? Sie besitzen zwei Füße und zwei Flügel. Sie können laufen und fliegen. Der Körper ist befiedert. An den Füßen befinden sich meist vier Zehen. Sie sind mit Krallen versehen. Die Vögel legen Eier. Diese müssen sie ausbrüten. Die Jungen wollen fressen. Die Alten müssen sie ätzen. Die Jungen werden flügge. Viele Vögel können singen. Einige werden deshalb in Käfigen gehalten. In der Gefangenschaft mögen sie manchmal nicht singen. Die Singvögel sind nützlich. Wir dürfen sie nicht töten. Wir sollen sie vielmehr hegen und pflegen. Wir wollen dies auch thun.

17. Frage nach dem Prädikat und gib an, aus welchen Wörtern es besteht! (Zeitwort mit Hilfszeitwort.)

18. Schreibe sämtliche Prädikate heraus und unterstreiche das Hilfszeitwort, wenn ein solches vorhanden ist!

19. Übertrage die Sätze — wenn möglich — in die Einzahl und unterstreiche die Hilfszeitwörter, unterstreiche zugleich auch die Zeitwörter, welche sich hiebei nicht verändert haben! (Nennform des Zeitwortes.)

20. Setze die unter Aufgabe 7 erhaltenen Sätze in die Mehrzahl!

21. Schreibe diese Sätze noch einmal mit Auslassung der Hilfszeitwörter nieder!

A. 22. Beschreibe die Katze nach folgender Ordnung!
I. Wesen (Gattung).
II. Größe.
III. Körperteile: 1. Kopf (Augen, Ohren, Gebiß, Zunge); 2. Hals; 3. Rumpf; 4. Beine (Füße, Zehen, Krallen); 5. Schwanz.
IV. Bedeckung, Farbe.
V. Eigentümlichkeiten, Stimme, geistige Eigenschaften.
VI. Aufenthalt.
VII. Nahrung.
VIII. Nutzen und Schaden.
IX. Arten.

23. Beschreibe nach dieser Ordnung mit Hilfe nachstehender Andeutungen den Jagdhund!

I. —; II. mittelgroß; III. 1. länglich — ziemlich groß, Blick klug — breit, herabhängend — scharf — glatt, lang, 2. nicht kurz, kräftig, 3. langgestreckt, mager, 4. hoch, kräftig gebaut, — stumpf, nicht einziehbar, 5. lang, dicht behaart, aufwärts, Rute genannt; IV. glatt, ziemlich lang, verschiedenfarbig; V. schnell laufen, springen; ausdauernd; — bellen, heulen, knurren, winseln — Nase: feucht; — Geruch äußerst scharf; — treu, wachsam, gelehrig, dankbar; VII. Speisereste, Fleisch, Knochen; VIII. Wild aufspüren, zutragen — Tollwut gefählich werden; IX. Dachshunde, Hühnerhunde.

S. III. Der Holzknecht.

1. Der Holzknecht stieg im Sommer in die Berge. 2. Hier lebte er wochenlang. 3. Er fällte die mächtigen Bäume. 4. Sie wurden entästet. 5. Die kleinen Stämme wurden zersägt und gespalten. 6. Das Scheitholz schichtete der Holzknecht am Wege oder an Gebirgsbächen auf. 7. Die gesunden Stämme schälte er ab. 8. Die Sommerarbeit hat er nun gethan. 9. Er ist wieder heimgekehrt. 10. Er wartet auf den Schneefall. 11. Endlich schneit es. 12. Nun wird das Holz von dem Holzknecht mit Schlitten in das Thal gefahren. 13. Diese Arbeit ist mühsam und gefährlich. 14. Viele Stämme und viel Scheitholz bleiben bis zum Frühlinge an den Wildbächen und in den Schluchten liegen. 15. Der Frühling wird kommen. 16. Der Schnee wird schmelzen. 17. Die Bäche werden anschwellen. 18. Das Holz wird von den wilden Wassern an die Flüsse geschwemmt werden. 19. Die Stämme werden hier von dem Holzknechte zu Flößen gefügt werden.

20. Das Scheitholz wird er auf die Flöße laden. 21. Diese werden durch die Flüsse in die Ebene getragen werden.

24. Suche die Zeitwörter auf und gib deren Zeitform an!

25. Schreibe die Sätze der Leideform heraus!

26. Übertrage die Sätze (unter Auslassung von Nr. 8) in die Gegenwart!

a. Ich **habe** Freude am Spiel. Wir **haben** Freude am Spiel. Du **hast** Eifer. Ihr **habt** Eifer. Der Arme **hat** viel Not und Kummer. Die Armen **haben** viel Not und Kummer.

b. Ich **bin** Schüler der vierten Klasse. Wir **sind** Schüler der vierten Klasse. Du **bist** fleißig. Ihr **seid** fleißig. Der Bergmann **ist** im Bergwerk. Die Bergleute **sind** im Bergwerk.

c. Ich **werde** gesund. Wir **werden** gesund. Du **wirst** unterrichtet. Ihr **werdet** unterrichtet. Der Tag **wird** kürzer. Die Tage **werden** kürzer.

27. Übertrage die Sätze unter a, b und c 1. in die erste Vergangenheit, 2. in die zweite Vergangenheit und 3. in die Zukunft!

a. Ich ernt**e** jetzt das Spätobst. Im Juli ernte**te** ich das Frühobst. Im Juni habe ich schon Kirschen geernte**t**.

b. Wir säen im Oktober das Wintergetreide. Im April sä**ten** wir das Sommergetreide. Wir haben auch Erbsen und Linsen gesä**t**.

c. Heuer besuche ich in den Ferien meinen Onkel in Starnberg. Im vorigen Jahre besucht**e** ich meinen Vetter in Tölz. Auch habe ich meine Großeltern in Tegernsee besuch**t**.

28. Beachte die Veränderung des Zeitwortes und schreibe die einfachen nackten Sätze in der Gegenwart, ersten und zweiten Vergangenheit nieder! (**Schwache** Abwandlung des Zeitwortes.)

29. Setze a und c in die Mehrzahl, b in die Einzahl!

a. **Ein Knabe erzählt:**

Ich wach**te** morgens auf, kleide**te** mich an und bete**te**. Darauf setz**te** ich mich an den Tisch und verzehr**te** mein Frühstück. Dann eil**te** ich zur Schule. Hier habe ich fleißig gelernt. Ich habe dafür vom Lehrer Lob geerntet. Nach der Schule

bin ich heimgeeilt. Ich habe sogleich meine Hausaufgaben gefertigt.

b. **Die Mutter sagt zur Tochter:**

Du besuch**test** heute die Arbeitsstunde. Du hast fleißig genäht und gestrickt. Du führ**test** dich also in der Stunde gut auf. Du hast deinen Strumpf vollendet. Auch die Fäden vernäh**test** du ordentlich. Nach der Stunde bist du gleich heimgekehrt. Du hast Lob verdient.

c. **Der Gärtner.**

Ein Gärtner versetz**te** einen Obstbaum. Dabei verletz**te** er weder die Wurzeln noch den Stamm. Die Äste der Krone stutz**te** er zu. Er steck**te** einen festen Pfahl neben den versetzten Baum. Öfters ist er zu dem Baume geeilt. Sorgfältig pfleg**te** er ihn. Sein Grünen und Blühen hat er beobachtet. Er hat sich über sein Gedeihen gefreut. Süße Früchte haben seine Mühe belohnt.

30. Beachte die Endungen, welche die Zeitwörter annehmen, wenn sie a) mit der ersten Person, b) mit der zweiten und c) mit der dritten Person gebraucht werden!

31. Verändere a. so, 1. daß der Knabe angeredet, 2. daß von ihm geredet wird!

Verändere b. so, 1. daß die Tochter von sich erzählt, 2. daß die Mutter von der Tochter erzählt!

Verändere c. so, daß ein Gärtner von sich erzählt, 2. daß der Gärtner angeredet wird!

Thätigkeiten auf dem Lande.

Landmann arbeiten. Pflügen, säen, eggen. Samenkorn keimen. Saat grünen. Kornblume blühen. Sonne glühen. Ähre reifen. Saatfeld glänzen. Schnitter mähen. Ernten. Garbe rauschen. Scheune sich füllen. Abendglocke läuten.

32. Verwende die Wörter zu Sätzen, deren Zeitwort
a. in der Gegenwart (Präsens),
b. in der ersten Vergangenheit (Imperfekt),
c. in der zweiten Vergangenheit (Perfekt), steht!
Ein= und Mehrzahl!

Stimmen von Tieren.

Pferd wiehern. Ochse brummen. Kuh muhen. Schaf blöken. Ziege meckern. Taube girren. Henne gackern. Hahn krähen. Gans schnattern. Hund bellen. Katze miauen. Löwe brüllen. Schwalbe zwitschern. Lerche trillern. Frosch quaken.

33. Bilde Sätze in der Ein- und Mehrzahl a. im Präsens, b. im Imperfekt und c. im Perfekt!

a. Ich schr**ei**be jetzt meist in das Heft. In der ersten Klasse schr**ie**b ich fast nur auf die Tafel. Selten habe ich auch in das Heft geschr**ieben**.

b. Du l**ie**st jetzt im Lesebuch. Du hast auch schon in der Biblischen Geschichte gel**esen**. In der ersten Klasse l**a**st du nur in der Fibel.

c. Die Quelle ist aus dem Felsen gefl**ossen**. Das Bächlein fl**o**ß dem Flusse zu. Mit diesem fl**ie**ßt es nun in das Meer.

d. Die Schüler s**i**ngen jetzt ein Herbstlied. Vorher s**a**ng**en** sie ein Vaterlandslied. Dieses haben sie zweistimmig ges**u**ng**en**.

e. Eben g**e**ht der Schnellzug nach Nürnberg ab. Um 6 Uhr g**i**ng der Postzug ab. Der Postzug nach Regensburg ist schon früher abgeg**a**ng**en**.

f. Der Postbote br**i**ngt jetzt die Zeitung Mittags br**a**ch**te** er eine Postanweisung. Auch einen Brief hat er gebr**a**ch**t**.

34. Beachte die Veränderungen des Zeitwortes! (Ablautende Zeitwörter. **Starke** Abwandlung des Zeitwortes.)

35. Schreibe die einfach nackten Sätze in der Gegenwart, 1. und 2. Vergangenheit nieder!

36. Setze a. in die Mehrzahl, dann in die zweite Person der Ein- und Mehrzahl! b. in die Mehrzahl, dann in die dritte Person der Ein- und Mehrzahl!

Sommermorgen.

Der Haushahn schrie. Die Dämmerung brach an. Die Nacht entfloh. Der Nebel verzog sich. Der Morgen hat begonnen. Die Sonne ist emporgestiegen. Die Blume hat sich erschlossen. Der Kuckuck hat gerufen. Die Lerche hat gesungen. Das Glöcklein ist erklungen.

37. Übertrage die Zeitwörter in den Sätzen in das Präsens!

1. Durstige trinken. 2. Mädchen spinnen. 3. Kranke sterben. 4. Furchtsame erschrecken. 5. Hungrige essen. 6. Schütze schießen. 7. Hauptmann reiten. 8. Fuhrmann fahren. 9. Gärtner graben. 10. Wäscherin waschen. 11. Trompeter blasen. 12. Herr befehlen. 13. Schüler lesen. 14. Licht erlöschen. 15. Blümlein sprießen. 16. Eiche wachsen. 17. Ochse stoßen. 18. Fleißige seine Aufgabe können. 19. Gefragte sein Name nennen. 20. Wanderer Gegend kennen. 21. Lampe brennen.

38. Bilde Sätze a. im Präsens, b. im Imperfekt und c. im Perfekt in der Ein- und Mehrzahl!

39. Übertrage die Sätze unter Nr. 1 bis 13 und 18 bis 20 in die **zweite Person** in der Einzahl!

Das Gewitter.

Die Sonne stieg am Himmel empor. Heiß sandte sie ihre Strahlen zur Erde nieder. Die Hitze ermattete Menschen und Tiere. Letztere zogen sich in den Schatten des Waldes zurück. Auch die Menschen suchten kühle Orte auf. Die Pflanzen welkten. Sie senkten Blätter und Blüten. Plötzlich zogen schwarze Wolken herauf. Sie verfinsterten den Himmel. Der Sturm brach los. Staub wirbelte durch die Luft. Die Vögel verbargen sich ängstlich in ihren Nestern. Die Spaziergänger eilten heim. Schon rollte in der Ferne der Donner. Der Sturm jagte das Gewölk näher und näher. Jetzt fielen schwere Tropfen. Blendende Blitze zuckten durch die Luft. Die Donnerschläge dröhnten. In Strömen stürzte der Regen nieder. Endlich lichtete sich das Gewölk. Das Blitzen und Donnern ließ nach. Der Regen hörte auf. Das Wetter ging vorüber. Die Sonne schien wieder. Jedermann atmete froh auf.

40. Schreibe die Sätze im Präsens, Imperfekt und Perfekt heraus! Z. B. Die Sonne steigt empor, stieg empor, ist emporgestiegen.

41. Stelle die gefundenen Zeitformen a. der ablautenden Zeitwörter (starke Abwandlung), b. der nichtablautenden Zeitwörter (schwache Abwandlung) zusammen!

Das Glöcklein kl**i**ngt, kl**a**ng, hat gekl**u**ngen.
Der Ast br**i**cht, br**a**ch, ist gebr**o**chen.
Singen, springen, trinken, binden (Gärtner), finden (Verirrte), sterben (Verwundete), werfen, helfen (Arzt), stehlen, abnehmen (Tag), sprechen, stechen, treffen (Schütze), dreschen (Bauer).
Der Schüler s**ie**ht den Fehler, s**a**h ihn, hat ihn ges**e**hen.
Der Lehrer tr**i**tt in die Schule, tr**a**t in dieselbe, ist in dieselbe getr**e**ten.
Geschehen (Unglück), lesen, liegen (Kranke), essen (Mensch), fressen (Tier).
Der Fuhrmann f**ä**hrt, f**u**hr, ist gef**a**hren.
Schlagen (Uhr), tragen (Baum), graben (Dachs).
Der Drache st**ei**gt, st**ie**g, ist gest**ie**gen.
Der Star pf**ei**ft, pf**i**ff, hat gepf**i**ffen.

Scheinen, schreien, treiben (Hirte), schreiben, bleiben (Sperling), schleichen, schneiden, reiten, streiten (Zanksüchtige), beißen, reißen (Strick), ergreifen (Wächter), schleifen (Messerschmied).

Der Luftballon fl**ie**gt, fl**o**g, ist gefl**o**gen.

Der Jäger sch**ie**ßt, sch**o**ß, hat gesch**o**ssen.

Verlieren (Spieler), kriechen, fliehen (Stunden), schieben (Packträger), fließen, gießen, sich schließen (Blumenkrone).

Der Auswanderer verl**ä**ßt sein Heimatland, verl**ie**ß es, hat es verl**a**ssen.

Fallen (Laub), halten (Droschke), laufen, rufen (Kuckuck), fangen, gehen.

42. Bilde Sätze im Präsens, Imperfekt und Perfekt!

Ein Ausflug.

Ich unternahm heute einen Ausflug an den Starnbergersee. Mit raschen Schritten eilte ich zum Bahnhof. Es war morgens Schlag 8 Uhr. Der Zug stand bereit. Der Ruf des Schaffners mahnte zum Einsteigen. Der Pfiff der Lokomotive ertönte. Sogleich begann die Fahrt. Im Fluge ging es durch Feld und Wald. Bald war der See erreicht. Herrlich ist die Lage desselben. Der Schall der Schiffsglocke hallte zum Bahnhof herüber. Ich eilte auf das Deck des Schiffes. Ruhig glitt dasselbe durch die klaren Wogen. Bald verkündete der Klang der Glocke die Nähe des Schlosses Berg. Hier stieg ich aus. Nun machte ich einen Gang am Ufer entlang. Im Walde erfreute mich der Sang der Vögel. Auch beobachtete ich ein Eichhörnchen. Dieses setzte mit kühnem Sprunge von Baum zu Baum. Auf den freien Höhen gewährte mir der Blick auf den blauen See herrlichen Genuß. Von Zeit zu Zeit kam ein Dampfschiff in Sicht. Auf der Rottmannshöhe erquickte ich mich durch Speise und Trank. Nur zu rasch entschwand mir der Tag. Abends brachte mich der Zug wieder nach München zurück.

43. Schreibe die gesperrt gedruckten Hauptwörter heraus und gib an, von welchem Worte sie abgeleitet sind! (Schritt — schreiten.) (**Stamm**hauptwort — **Wurzel**wort.)

Band, Bund, Trunk, Fund, Wurf, Sprache, Spruch, Stich, Tritt, Grab, Grube, Gruft, Pfiff, Schein, Schrei, Trieb, Streit, Schnitt, Tritt, Ritt, Griff, Schliff, Biß, Riß, Schub, Fluß, Guß, Schluß, Flug, Schrift, Flucht, Gang, Stand.

44. Setze neben diese Stammhauptwörter das Wurzelwort!

Der Wanderer schreitet rasch. Der Verfolgte flieht ängstlich. Der Bote geht schnell. Die Glocke klingt hell. Die Pappel wächst hoch. Die Schwalbe fliegt schnell. Der Verkäufer mißt gut. Die Uhr schlägt laut. Der Mann spricht verständlich.

45. Bilde die Sätze so um, daß aus den Zeitwörtern Stammhauptwörter werden! Z. B. Der Schritt des Wanderers ist rasch.

Beißen, reißen, schmeißen, fließen, gießen, schießen, schließen, genießen, sprießen, grüßen, büßen, fassen, küssen.

46. Bilde aus diesen Zeitwörtern Stammhauptwörter, setze sie in die Mehrzahl und trenne sie!

47. Verwende die Stammhauptwörter in Sätzen!

R. Gott san**dt**e Sohn Welt. Engel Gabriel Maria gesan**dt**. Kaiser G e s a n **dt** e fremder Staaten empfangen. Schiffer w a n **dt** e Blicke Sterne zu. Matrose g e w a n **dt** schwimmen können. G e w a n **dt** h e i t Eichhörnchen im Klettern groß. Eltern Stadt viele V e r w a n **dt** e haben. V e r w a n **dt** s ch a f t Toten zum Grabe begleiten. Verteidiger b e r e **dt**; seine B e r e **d** s a m k e i t groß.

48. Bilde Sätze und unterstreiche die gesperrt gedruckten Wörter!

Der Reisende sendet Grüße in die Heimat. Die Schnitter wenden das Getreide zum Trocknen um. Der Kaiser entsendet Schiffe in ferne Meere. Der Wohlthäter verwendet bedeutende Summen zur Unterstützung für Hilfsbedürftige. Die diebische Elster entwendet gerne Glänzendes. Münchener Brauer versenden Bier nach allen Ländern. Der Menschenfreund verwendet sich für die Unglücklichen.

49. Übertrage die Zeitwörter dieser Sätze in das Imperfekt und in das Perfekt!

Die Sonne steigt am Himmel empor. Sie scheint warm. Die Elstern schreien im Fluge. Der Senne treibt die Herde auf die Alm. Der Neffe schreibt seinem Onkel einen Brief. Die Blätter der Bäume fallen im Herbste ab. Der Mildherzige läßt seinen Nächsten nicht in Not. Brave Kinder halten ihre Eltern immer in Ehren. Die Uhr läuft alle Tage ab. Der Kuckuck ruft aus dem Walde. Die Engel preisen und loben Gott.

50. Übertrage die Zeitwörter dieser Sätze in das Imperfekt!

a. Die Gewohnheitsdiebe stehlen bei jeder Gelegenheit. Ihr seht vor lauter Bäumen den Wald nicht. Die am Ufer Zurückgebliebenen sehen dem Kahne nach. Große Thaten geschehen nicht alle Tage. Die Füchse entfliehen der Gefahr. Die Schwalben

ziehen im Herbste in wärmere Länder. Die Rosse ziehen dem Landmanne Wagen und Pflug. Die Wohlthäter entziehen dem Leichtsinnigen die Unterstützung.

b. Der gute Schütze trifft stets ins Schwarze. Du triffst den Nagel auf den Kopf. Du trittst dein Glück mit Füßen. Die Kinder essen von den Birnen und können sie nicht genug loben. Die Maikäfer fressen die Bäume kahl. Der Hungrige nimmt auch mit geringer Speise vorlieb.

51. Übertrage die Sätze unter a in die Einzahl, unter b in das Imperfekt!

Die Schnitter schneiden das Getreide mit der Sense oder Sichel ab. Der Reiter reitet durch das waldige Thal. Zänkische Menschen streiten um jede Kleinigkeit. Die Staren pfeifen auf dem Dache ihr Frühlingslied. Der Schleifer schleift Messer und Scheren. Das Nußbeißerlein beißt dem Knaben die Nüsse auf. Die Gärtner reißen fleißig das Unkraut aus. Die Bächlein fließen dem Flusse zu. Der Fluß fließt ruhig durch die Niederung. Das Mädchen begießt ihre Blumenbeete. Die Glockengießer gießen die Glocken. Der Leidtragende vergießt heiße Thränen. Die Jäger schießen das Wild. Abends schließen viele Blumen ihre Blütenkelche. Mit dem Schlüssel schließt man Schlösser auf. Gras und Blumen entsprießen der Erde. Die unhöfliche Antwort verdrießt den Fragesteller.

52. Übertrage die Zeitwörter dieser Sätze a in das Imperfekt, b in das Perfekt!

Die Drossel singt ihr liebliches Lied. Der Stein sinkt unter das Wasser. Der Feind dringt in die Stadt ein. Das Gräslein trinkt den Tau des Himmels. Die Hausfrau dingt die Magd. Der Landmann düngt sein Feld. Der hochmütige Mensch dünkt sich mehr als andere. Die Magd tränkt die Kühe. Der dreiste Knabe drängt sich überall vor.

53. Übertrage die Sätze in das Imperfekt, Ein- und Mehrzahl!

A. Der gute Mäher.

54. Mäher Feld begeben. Klee mähen wollen. Ackerfurche Lerchennest bemerken. Sense hart an demselben vorbeikommen. Nest sieben nackte Vögelein liegen. Mäher Mitleid hilflosen Tierchen empfinden. Klee um Nest herum stehen lassen. Andern Stelle Arbeit fortsetzen. Bald alte Vögel herbeifliegen. Junge füttern. Diese heranwachsen. Flügge werden. Trillernd Luft fliegen. Brave Mäher sich seiner That freuen.

Der brave Knabe.

55. Nachbildung: Große Stube — Buch holen — Vögelchen Zimmer — ängstlich hin- und herfliegen — kleine Fensteröffnung nicht finden — Mitleid — großes Fenster öffnen — hinaushuschen — nachsehen — nahen Baum fliegen — fröhlich umherhüpfen — munteres Lied singen — Knabe freuen.

Die Grille und die Ameise.

Eine Grille kam im Winter zu einer Ameise und sagte: „Ich habe so Hunger und nichts zu essen. Gib mir von deinem Vorrate!“ Die Ameise fragte: „Hast du denn nicht Speise für den Winter gesammelt?“ Die Grille antwortete: „Ich hatte keine Zeit dazu.“ Nun erwiderte die Ameise: „Was hast du denn den ganzen Sommer zu thun gehabt?“ Jetzt entgegnete die Grille: „Ich habe gesungen.“ Darauf sagte die Ameise: „Gesungen hast du? Gut, so tanze jetzt! Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.“

56. Präge dir diese Fabel ein und schreibe sie aus dem Gedächtnisse mit den richtigen Satzzeichen nieder! (Wörtliche Rede. — Doppelpunkt und Anführungszeichen.)

Der Gemsjäger.

57. Gemsjäger Jagd gehen. Hohen Berg erklettern. Plötzlich häßlicher Zwerg vor ihm stehen. Anschreien: „Warum meine Gemsen verfolgen?“ Jäger erschrecken, um Verzeihung bitten. Zwerg darauf sagen: „Diesmal Strafe erlassen. Nie mehr Gemsen jagen dürfen. Dafür alle sieben Tage Gemse erhalten.“ Sinnend Jäger heimkehren. Nicht mehr Gemsjagd gehen. Wirklich jeden siebenten Tag vor seinem Haus Gemse finden. Nach und nach Jagdlust wieder erwachen. Berg steigen. Gemsbock erblicken. Rasch zielen. Demselben Augenblick Zwerg Jäger packen und Abgrund stürzen. Zerschmettert unten liegen.

S. Sonnenaufgang.

Ich *trat* sehr frühe hinaus auf die Straße; vorher **war** ich *aufgestanden* und **hatte** mich *angekleidet*. Ich *eilte* rasch ins Freie; eben **war** die Dämmerung *angebrochen*. Nun *erwartete* ich den Aufgang der Sonne; zuvor **hatte** ich einen Hügel *erstiegen*. Endlich *ging* die Sonne auf; eine prächtige Morgenröte **war** dem Sonnenaufgang *vorausgegangen*. Die goldenen Sonnenstrahlen *erleuchteten* nun Feld und Wald; bereits **hatten** sie den Nebel *zerstreut*.

Dieser Baum **hatte** im Herbste reiche Früchte; drei Jahre lang **hatte** er weder Blüten noch Früchte **gehabt**. Bayern **war** vor 1806 ein Kurfürstentum; noch früher **war** es ein Herzogtum **gewesen**. Max I. **wurde** 1806 König von Bayern; schon im Jahre 1799 **war** er Kurfürst **geworden**.

58. Gib an, welche von je zwei Thätigkeiten in einem Satzganzen vorher vergangen ist! (**3. Vergangenheit — Plusquamperfekt.**)

Was war vorher geschehen: bevor das Mädchen sich ankleidete? (aufstehen); bevor der Knabe zur Schule ging? (Aufgaben lernen); bevor die Schule begann? (Schüler beten); bevor der Regen kam? (Bäche austrocknen); ehe der Schreiner den Schrank anfertigte? (Holz herrichten); bevor Moses die Kinder Israel aus Ägypten führte? (Gott 10 Plagen schicken); bevor die Sintflut kam? (Noah Arche bauen); bevor der Fluß aus seinen Ufern trat? (anhaltend regnen); ehe der Arzt erschien? (Kranke heftige Schmerzen haben); ehe das junge Huhn Deckfedern hatte? (Flaumen haben); bevor der Handwerker Meister war? (Geselle sein); ehe Petrus ein Jünger des Herrn war? (Fischer sein).

59. Beantworte die Fragen!

Was im Frühling geschehen wird.

Sonne größeren Tagesbogen beschreiben. Ihre Strahlen mehr Wärme verbreiten. Eis und Schnee schmelzen. Gras hervorsprießen. Blumen erwachen. Schneeglöckchen erscheinen. Bäume und Sträucher knospen. Saaten grünen. Singvögel zurückkommen. Ihre Lieder erschallen. Alles sich freuen.

60. Verwende die Andeutungen zu Sätzen in der Zukunft! (Futur.)

Die Vöglein **werden** Eier **legen**; vorher **werden** sie ihr Nestchen **gebaut haben**. Im Mai **werden** die Maiglöckchen **blühen**; bereits vorher **werden** die Veilchen **aufgeblüht sein**. Fünfzig Tage nach Ostern **werden** wir das Pfingstfest **feiern**; zehn Tage vorher **werden** wir das Himmelfahrtsfest **gefeiert haben**. Unsere Klasse **wird** an einem schönen Maitag ihren Maiausflug **halten**; zuerst **wird** sie mit den obern Klassen am 10. Mai das Friedensfest **begangen haben**.

Im Mai **wird** der Seidelbast Blätter haben; schon vorher **wird** er Blüten **gehabt haben**. Im Juni **wird** es voraussichtlich warm und schön **sein**; der Mai **wird** vielleicht

kühl und regnerisch **gewesen sein.** Die Jünglinge **werden** Greise **werden**; zuvor **werden** sie Männer **geworden sein.**

61. Gib an, welche von je zwei Thätigkeiten in einem Satzganzen vorher geschehen sein wird! (**Zweite Zukunft — Futur exakt.**)

Was wird vorher geschehen sein, wenn:

der Frühling beginnen wird? (Winter vergehen); das Gänseblümchen erscheinen wird? (Schnee schmelzen); die Schwalben zurückkehren werden? (Insektenwelt erwachen); der Bauer das Feld pflügen wird? (vorher Feld düngen); der Gärtner die Blumen pflanzen wird? (Beet bestellen); die Frösche und Eidechsen erwachen werden? (Sonnenwärme in Erde dringen); die Obstbäume blühen werden? (Knospen treiben); die Eichen grünen werden? (andere Bäume Blätterschmuck anlegen).

62. Beantworte die Fragen!

München, den 15. Dezember 1887.

Lieber Freund!

Alle Tage habe ich auf einen Brief von Dir gewartet. Heute nun habe ich durch einen Freund Deine Erkrankung erfahren. Wie sehr bin ich erschrocken! Warst Du schwer krank? Fühlst Du Dich wieder ganz wohl? Darfst Du schon ausgehen? Wie würde mich das freuen! Schreibe mir bald wieder! Laß mich nicht lange warten! Wenn Du mich nur bald besuchen könntest! Diese Woche durfte ich eine Ausstellung besuchen. Wie viel Schönes habe ich gesehen! Wenn Du nur dabei gewesen wärest! Ich darf noch einmal hingehen. Komme bald! Wir gehen dann zusammen. Grüße Deinen Bruder von mir! Dich selbst grüßt herzlichst

Dein

treuer Freund N. N.

63. Schreibe a. die Erzähl-, b. die Befehl-, c. die Frage-, d. die Wunsch- und e. die Ausrufesätze heraus!

Was der Lehrer den Schüler beim Schuleintritte fragt:

Wie heißen. Wie alt sein. Wann geboren werden. Wie Eltern heißen. Wo sie wohnen. Welches dein Heimatsort sein. Wie lange schon Schule gehen. Wann und wo in die Schule eingetreten. Gut sehen und hören. Lehrmittel schon gekauft haben.

64. Bilde unter Benützung der Andeutungen Sätze in der Frageform!

Was der Lehrer dem Schüler befiehlt.

Der Schüler soll rechtzeitig zur Schule kommen. In der Schule soll er sich ruhig verhalten. Während des Unterrichts soll er aufmerksam und lerneifrig sein. Seine Aufgaben soll er mit Fleiß anfertigen. Stets soll er laut und deutlich lesen und sprechen. Die Hefte soll er rein halten. Die Bücher soll er mit einem Einband versehen. Stets soll er Federn, Griffel und Bleistifte in Ordnung haben. Auch die Schiefertafel soll er von Zeit zu Zeit waschen. Diese Mahnungen soll er sich zu Herzen nehmen.

65. Bilde Sätze in der Befehlsform in der Ein- und Mehrzahl!

Was der Kranke wünscht:

Arzt bald kommen. Lindernde Arznei verordnen. Schmerzen nachlassen. Schlafen können. Bald wieder gesund werden. Bett verlassen können. Jede Speise genießen dürfen. Ins Freie gehen dürfen. Arbeit aufnehmen können. Glücklich und froh sein.

66. Bilde unter Benützung der Andeutungen Sätze in der Wunschform!

Das Weihnachtsfest.

1. Der Weihnachtsabend wird von den Kindern sehnsüchtig herbeigewünscht. 2. Endlich ist er da. 3. Ungeduldig erwarten die Kinder die Bescherung. 4. Es klingelt. 5. Das Christkind ist gekommen. 6. Die Kinder eilen jubelnd in das Zimmer. 7. Der Christbaum strahlt wunderbar im Lichterglanz. 8. Die Gaben des Christbaumes sind reichlich. 9. Sie sind auf Tischen und Stühlen schön geordnet. 10. Die Augen der Kinder strahlen. 11. Vater und Mutter werden bestürmt. 12. Selige Freude bereitet das Christkind.

67. Bilde unter Benutzung von Nr. 1, 3, dann 6 bis 12 Sätze in der Ausrufeform!

Antwort auf den Brief unter Nr. 62.

Ort, Datum.

Lieber Freund!

Deinen lieben Brief sogleich beantworten wollen. (Erzähls.) Gerne früher geschrieben. (Ausrufes.) Nicht möglich sein. (E.) Masern erkrankt. (E.) Jetzt wieder ganz wohl fühlen. (E.) Auch schon ausgehen dürfen. (E.) Kräfte immer mehr zunehmen. (E.) Für Deine Einladung danken. (A.) Nächste Woche kommen wollen. (E.) Mich darauf freuen. (A.) Du so lange warten können. (Frages.) An welchem Tage Ausstellung besuchen werden. (Fr.) Noch einmal

schreiben. (Befehls.) Wie Deinen Eltern gehen. Gesund sein. (Fr.) Bruder Dich herzlich grüßen lassen. (E.) Bahnhof abholen. (B.) Auf frohes Wiedersehen hoffen

Dein

treuer Freund.

68. Bilde Sätze in der angedeuteten Satzform und setze die richtigen Satzzeichen!

Ort, Datum.

Geliebte Eltern!

Zum neuen Jahr Euch herzlichste Glückwünsche darbringen. (E.) Ihr mir viele Wohlthaten im verflossenen Jahre erwiesen haben. (A.) Dafür Euch innigsten Dank schuldig sein. (E.) Liebe Gott Euch dafür mit reichstem Segen belohnen. (Wunschs.) Euch dauernde Gesundheit schenken. (W.) Noch oft Euch diesen Tag erleben lassen. (W.) Mir auch im neuen Jahre Euere Liebe bewahren. (W.) Durch Fleiß, Gehorsam und gutes Betragen Euch Freude machen wollen. (E.) Dies mit ganzem Herzen versprechen

Euere

dankbare Tochter
Marie Probst.

69. Bilde Sätze in der angedeuteten Satzform!

A. 70. Schwert und Pflug.

Graf Tod herannahen fühlen. Beide Söhne rufen. Zum älteren sprechen: „Dieses Schwert nehmen und Berg und Schloß beschützen." Dem jüngeren Pflug geben und sagen: „Im stillen Thal leben und friedliche Hütte bewohnen."

Graf sterben. Söhne treu Weisung befolgen. Ältester Sohn tapferer Ritter werden. Auf sein Schwert verlassen und manchen Streit ausfechten. Jüngere Pflug in Ehren halten. Feld bebauen und Landmann werden. Ritter sterben und vergessen werden. Schwert zerbrechen. Stolzes Schloß zerfallen. Pflug jüngeren Bruder hoch zu Ehren bringen. Weithin Saaten wachsen und reifen. Sein Andenken in Segen bleiben. (Nach W. Müller.)

71. Das Gespenst.

Martin um Mitternacht Äpfel stehlen. Zwei Säcke füllen. Zuerst einen Sack heimtragen. Gartenmauer entlang gehen. Eben 12 Uhr schlagen. Plötzlich neben sich schwarzen Mann erblicken. Dieser anderen Sack zu tragen scheinen. Dieb erschrecken. Gespenst zu sehen glauben und Schrei ausstoßen. Sack wegwerfen und

davonlaufen. Schwarze Mann auch Sack fallen lassen und neben Martin herspringen. Am Ende Gartenmauer verschwinden.

Martin morgens Erlebnis erzählen, aber Diebstahl verschweigen. Allein am gleichen Vormittag Amtmann ihn rufen lassen. Dieser sagen: „Heute Nacht Äpfel gestohlen. Säcke mit Namen deines Vaters verraten haben. Einsperren lassen. Schwarze Gespenst dein eigener Schatten. Aufgehende Mond weiße Gartenmauer werfen.“ Lehre. (Nach Chr. v. Schmid.)

72. **Von den Kreuzschnäbeln.**

Jäger kalt Dezembertag Wald gehen. Viel Schnee liegen und noch immer schneien. Schneelast spröde Äste Bäume abbrechen. Bald da, bald dort krachen. Jäger drei Kreuzschnäbelnester wissen. Voll Besorgnis dorthin gehen. Erstaunen. Äste über Nester schneefrei. Zufällig viertes Nest finden. Auch hier buschig Ast ohne Schnee. Jäger dies nicht erklären können. Nähe deshalb verborgen halten und Vögel beobachten. Bald Kreuzschnabelhähnchen herbeifliegen und brütendes Weibchen füttern. Darnach Ast über Nest hüpfen. Hier lebhaft umherspringen. Dadurch Schnee herunterfallen. Nach K. Ruß. (Lesebuch.)

Der einfache erweiterte Satz.

V. Die Ergänzung.

8. Das Objekt.

Der Wohlthäter unterstützt den Hilfsbedürftigen. Die Soldaten verteidigen das Vaterland. Die Güte gewinnt die Herzen. Gott erhört das fromme Gebet. Die Sonne erleuchtet und erwärmt die Erde. Der Mond erhellt die Nacht. Der Regen erfrischt die Gewächse. Die Bienen bereiten Honig und Wachs. Jakob segnete seine Söhne. Der Hund kennt seinen Wohlthäter. Schnee bedeckt die Fluren. Eis überzieht Flüsse und Seen.

73. Frage mit **„wen?“** oder **„was?“** nach dem **Objekt** im **4. Fall** (Akkusativobjekt)!

Das Kohlenbrennen.

Wir besuchen heute den Köhler. Dieser brennt die Holzkohlen. Schon aus weiter Ferne bemerkt man das Rauchen. Große Wälder

liefern viel Prügel- und Kleinholz. Dieses Holz schichtet der Köhler zu einem kleinen, runden Holzhügel auf. Diesen bedeckt er mit Rasen und Sand. Man nennt diesen Hügel Kohlenmeiler. Oben läßt der Köhler eine Öffnung. Sie benützt er zum Entzünden des Holzes. Darnach wird von dem Köhler auch die obere Öffnung geschlossen. In die Manteldecke stößt er öfters kleine Löcher. Durch diese hat die Luft ein wenig Zutritt. Das Holz kann deshalb nicht mit heller Flamme brennen. Es glüht nur und verkohlt. Durch die Löcher findet auch der Rauch seinen Abzug. Die Glut wird durch einen geringen Luftzug erhalten. Der Meiler wird von dem Köhler sorgfältig bewacht. Er darf ihn nicht mit heller Flamme brennen lassen. Endlich ist alles Holz verkohlt. Die Holzkohle ist fertig. Sie wird von dem Schmied, dem Schlosser und der Büglerin verwendet.

74. Bestimme das Akkusativobjekt und gib an, durch welche Wortart dasselbe ausgedrückt ist!

75. Welche Sätze stehen in der thätigen, welche in der leidenden Form? (Aktiv — Passiv.)

76. Übertrage die Sätze aus dem Passiv ins Aktiv, indem du das Subjekt zum Objekt und das Objekt zum Subjekt machst!

77. Welche Zeitwörter erfordern ein Akkusativobjekt, welche nicht? (Zielende und ziellose Zeitwörter.)

Der König gibt dem Soldaten Sold. Die Liebe zu Gott macht den Menschen selig. Andauernder Lärm macht mich fast taub. Der Künstler reist durch Italien. Die Eltern weinen über den Tod ihres Kindes. Der Gärtner setzt den Rosenstock an eine andere Stelle. Der Knabe erreicht durch Klettern den Baumgipfel. Der Hund hält vor dem Hause Wache. Der Landmann streut den Samen auf das gepflügte Land. Die Kinder schmücken das Grab ihrer Eltern mit Kränzen.

78. Bilde die Sätze so um, daß die gesperrt gedruckten Ausdrücke durch ein zielendes Zeitwort ersetzt werden!

Der Arzt besucht —. Der Richter verurteilt —. Die Hausfrau entläßt —. Die Wäscherin reinigt —. Der Mäher schneidet —. Der Jäger schießt —. Der Schütze trifft —. Der Holzknecht fällt —. Der Müller mahlt —. Der Maler malt —. Der Maurer baut —. Das Kind ehrt —. Der Postbote bringt —. Der Schutzengel behütet —. Der Räuber überfällt —.

79. Ergänze die Sätze, schreibe jeden Satz sogleich noch

einmal und gebrauche an Stelle des Subjektes und des Akkusativobjektes ein persönliches Fürwort!

Im Winter.

Die Saaten und Wiesen werden im Winter von dem Schnee bedeckt. Sie werden von ihm gegen Frost geschützt. Flüsse und Seen werden vom Eise überzogen. Die glatte Fläche wird von Schlittschuhläufern befahren. Wald und Feld werden vom Jäger durchstreift. Hasen, Rehe, Hirsche, Füchse und andere Tiere werden von ihm erlegt. Die Waldbäume werden vom Holzhacker gefällt. Das Holz wird vom Förster versteigert. Es wird von den Käufern auf Schlitten aus dem Walde geholt. Manches Vergnügen wird von dem Winter gebracht. Namentlich durch Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen wird groß und klein erfreut. Auch das Weihnachtsfest wird von der ganzen Christenheit im Winter gefeiert.

80. Bestimme die Aussageform dieser Sätze, schreibe sie ab und setze jeden sogleich in das Aktiv!

Die Uhr.

Die Uhr teilt den Tag in Stunden und Minuten ein. Der große Zeiger gibt die Minuten an. Der kleine Zeiger zeigt die Stunden an. Räder setzen die Zeiger in Bewegung. Gewichte oder Federn bewegen die Räder. Das Perpendikel bewirkt den gleichmäßigen Gang der Räder.

81. Übertrage die Sätze in das Passiv!

München unter König Ludwig I.

Prachtvolle Bauten **wurden** unter König Ludwig I. von berühmten Baumeistern **aufgeführt**. Sie **wurden** von großen Künstlern **geschmückt**. Wertvolle Sammlungen **wurden** von Kunstkennern und Gelehrten **angelegt**. Viele Denkmäler **wurden** von Bildhauern **geschaffen**.

Die Bavaria **ist** von Schwanthaler **gebildet worden**. Sie **ist** von Meister Müller in Erz **gegossen worden**. Die Ruhmeshalle hinter ihr **ist** von Klenze **erbaut worden**. Die Residenz **ist** von Ludwig I. **vergrößert worden**. Die Säle **sind** von berühmten Malern herrlich **ausgeschmückt worden**. München **ist** von Ludwig I. zur Kunststadt **erhoben worden**.

82. Bestimme die Aussage- und Zeitform der Zeitwörter in diesen Sätzen und übertrage sie in die gleiche Zeit des Aktivs!

Winterarbeit auf einem Bauernhofe.

Die Morgenglocke weckte die Bewohner eines Bauernhofes. Sie verließen rasch ihre Ruhestätten. Der Bauer öffnete die Thüren und das Scheunenthor. Die Knechte versorgten Pferde und Ochsen. Die Mägde fütterten und melkten die Kühe. Der Milchbub fuhr die Milch in die Stadt. Nach dem Frühstück betraten der Bauer und das Gesinde die Scheune. Sie droschen das Getreide aus. Im Takte schwangen die Drescher die Dreschflegel. Die Schläge hörte man weithin durch die stille Winterluft. Nach dem Dreschen reinigten sie das Getreide und füllten es in Säcke. Abends fertigten die Knechte Strohbänder an. Die Mägde spannen den Flachs. Diese oder jene erzählten dabei heitere Geschichten.

83. Übertrage die Zeitwörter dieser Sätze a) in das Imperfekt, b) in das Perfekt des Passivs!

Aus der Geschichte Bayerns.

Im Jahre 788 wurde das Herzogtum Bayern mit dem Frankenreiche vereinigt; vorher **war** Herzog Tassilo von Karl dem Großen in ein Kloster **gesperrt worden.** Von Bonifazius wurde Bayern in vier Bistümer eingeteilt; früher schon **waren** die Bayern vom hl. Emmeran, Korbinian und Ruprecht zum Christentum **bekehrt worden.** München wurde im Jahre 1158 von Heinrich dem Löwen gegründet; zwei Jahre früher **war** ihm das Herzogtum Bayern **verliehen worden.** Pfalzgraf Otto wurde 1180 mit Bayern belehnt; im gleichen Jahre **war** Heinrich von Friedrich Barbarossa **abgesetzt worden.**

84. Gib an, welche von je zwei Thätigkeiten vor der andern geschehen ist!

Was war geschehen, **bevor** von jemand dieses Haus **gebaut wurde?**

Bauplatz kaufen. Baumeister um Rat fragen. Pläne zeichnen. Diese der Baubehörde vorlegen. Hausbau von ihr genehmigen. Baumaterial herbeischaffen. Kalk löschen. Balken von den Zimmerleuten herrichten. Milder Witterung mit dem Bau beginnen.

85. Bilde Sätze in der 3. Vergangenheit (Plusquamperfekt) des Passivs!

Die Kartoffeln **werden** im April **gesteckt werden**; zuvor **wird** der Acker **gedüngt** und **gepflügt worden sein.** Im Frühlinge **werden** die Schafe geschoren **werden**; zuerst

werden sie im Flusse **gewaschen worden sein.** Im Juni **wird** das Heu **eingeheimst werden**; vorher **wird** das Gras **gemäht** und **getrocknet worden sein.**

86. Gib an, welche von je zwei Thätigkeiten **vor** der **andern geschehen sein wird!**

Was wird vor dem Oktoberfest geschehen?

Festplatz auf der Theresienwiese herrichten. Wachhaus bauen. Glückshafen einrichten. Buden aufschlagen. Schießplatz anlegen. Schaubühnen aufrichten. Fahnenstangen aufstellen. Königszelt bauen. Festplatz mit Fichten und Fahnen zieren. Wirts- und Schaubuden aufschlagen.

87. Benütze die Andeutungen zu Sätzen in der 1. Zukunft des Passiv's!

Was wird nach fünfzig Jahren in München geschehen sein?

Theresienwiese teilweise überbauen. Schöne Bauten aufführen. Die äußeren Stadtteile erweitern. Viele Straßen anlegen. Neue Kirchen vollenden. Plätze verschönern. Mit Denkmälern schmücken. Neue Anlagen schaffen. Kanalisierung in allen Straßen durchführen. Diese pflastern. Große Plätze elektrisch beleuchten. München noch mehr bevölkern. Großstadt werden.

88. Benütze die Andeutungen zu Sätzen, in welchen das Zeitwort in der 2. Zukunft (Futur exakt) des Passivs steht!

Abwandlung (Konjugation) der Hilfszeitwörter. Nennform (Infinitiv.)

	Sein,	haben,	werden,
Gegenwart (Präſens).	Ich bin, du biſt, er (ſie, es) iſt, wir ſind, ihr ſeid, ſie ſind.	Ich habe, du haſt, er (ſie, es) hat, wir haben, ihr habt, ſie haben.	Ich werde, du wirſt, er (ſie, es) wird, wir werden, ihr werdet, ſie werden.
1. Vergangenheit (Imperfekt).	Ich war, du warſt, er (ſie, es) war, wir waren, ihr waret, ſie waren.	Ich hatte, du hatteſt, er (ſie, es) hatte, wir hatten, ihr hattet, ſie hatten.	Ich wurde (ward), du wurdeſt (wardſt), er (ſie, es) wurde (ward), wir wurden, ihr wurdet, ſie wurden.
2. Vergangenheit (Perfekt).	Ich bin du biſt er (ſie, es) iſt wir ſind ihr ſeid ſie ſind } geweſen.	Ich habe du haſt er (ſie, es) hat wir haben ihr habt ſie haben } gehabt.	Ich bin du biſt (er (ſie, es) iſt wir ſind ihr ſeid ſie ſind } (ge)worden.
3. Vergangenheit (Plusquamperfekt)	Ich war du warſt er (ſie, es) war wir waren ihr waret ſie waren } geweſen.	Ich hatte du hatteſt er (ſie, es) hatte wir hatten ihr hattet ſie hatten } gehabt.	Ich war du warſt er (ſie, es) war wir waren ihr waret ſie waren } (ge)worden.
1. Zukunft (Futur I).	Ich werde du wirſt er (ſie, es) wird wir werden ihr werdet ſie werden } ſein.	Ich werde du wirſt er (ſie, es) wird wir werden ihr werdet ſie werden } haben.	Ich werde du wirſt er (ſie, es) wird wir werden ihr werdet ſie werden } werden.
2. Zukunft (Futur II).	Ich werde du wirſt er (ſie, es) wird wir werden ihr werdet ſie werden } geweſen ſein.	Ich werde du wirſt er (ſie, es) wird wir werden ihr werdet ſie werden } gehabt haben.	Ich werde du wirſt er (ſie, es) wird wir werden ihr werdet ſie werden } (ge)worden ſein.
Befehlsform (Imperativ).	Sei! Seid!	Habe! Habt!	Werde! Werdet!

Abwandlung (Konjugation) der Zeitwörter. Nennform (Infinitiv).

Stark: werfen, Schwach: retten, Gemiſcht: bringen.

Zeit	Thatform (Aktiv).			Leideform (Paſſiv).			
Gegenwart (Präſens).	Ich werfe,	rette,	bringe,	Ich werde	geworfen.	gerettet.	gebracht.
	du wirfſt,	retteſt,	bringſt,	du wirſt			
	er (ſie, es) wirft,	rettet,	bringt,	er (ſie, es) wird			
	wir werfen,	retten,	bringen,	wir werden			
	ihr werfet,	rettet,	bringet,	ihr werdet			
	ſie werfen.	retten.	bringen.	ſie werden			
1. Vergangenheit (Imperfekt).	Ich warf,	rettete,	brachte,	Ich wurde	geworfen.	gerettet.	gebracht.
	du warfſt,	retteteſt,	brachteſt,	du wurdeſt			
	er (ſie, es) warf,	rettete,	brachte,	er (ſie, es) wurde			
	wir warfen,	retteten,	brachten,	wir wurden			
	ihr warfet,	rettetet,	brachtet,	ihr wurdet			
	ſie warfen.	retteten.	brachten.	ſie wurden			
2. Vergangenheit (Perfekt).	Ich habe	geworfen.	gerettet.	Ich bin	geworfen worden.	gerettet worden.	gebracht worden.
	du haſt		gebracht.	du biſt			
	er (ſie, es) hat			er (ſie, es) iſt			
	wir haben			wir ſind			
	ihr habt			ihr ſeid			
	ſie haben			ſie ſind			
3. Vergangenheit (Plusquamperfekt)	Ich hatte	geworfen.	gerettet.	Ich war	geworfen worden.	gerettet worden.	gebracht worden.
	du hatteſt		gebracht.	du warſt			
	er (ſie, es) hatte			er (ſie, es) war			
	wir hatten			wir waren			
	ihr hattet			ihr waret			
	ſie hatten			ſie waren			
1. Zukunft (Futur I.)	Ich werde	werfen.	retten.	Ich werde	geworfen werden.	gerettet werden.	gebracht werden.
	du wirſt		bringen.	du wirſt			
	er (ſie, es) wird			er (ſie, es) wird			
	wir werden			wir werden			
	ihr werdet			ihr werdet			
	ſie werden			ſie werden			
2. Zukunft (Futur II.)	Ich werde	geworfen haben.	gerettet haben.	Ich werde	geworfen worden ſein.	gerettet worden ſein.	gebracht worden ſein.
	du wirſt		gebracht haben.	du wirſt			
	er (ſie, es) wird			er (ſie, es) wird			
	wir werden			wir werden			
	ihr werdet			ihr werdet			
	ſie werden			ſie werden			

Befehlsform (Imperativ).	Wirf!	Rette!	Bringe!
	Werfet!	Rettet!	Bringet!

Ein Opfer bringen; den Segen spenden; Trost spenden; etwas durch ein Sieb laufen lassen; einen Traum haben; eine Klingel in Bewegung setzen; machen, daß die Glocke einen Laut gibt; ein Frühstück einnehmen; Langweile empfinden; Nachricht geben.

89. Die Ausdrücke sind durch ein Zeitwort zu geben! Z. B. Ein Opfer bringen heißt opfern.

Raben krächzen. Verwundete ächzen. Durstige lechzen nach Wasser. Unglückliche schluchzen vor Jammer. Senne juchzen vom Berg ins Thal. Fröhliche jauchzen vor Freude. Bekümmerte seufzen. Fürst herrschen. Händler feilschen um Ware.

90. Verbinde die Wörter zu Sätzen Ein- und Mehrzahl!

Was thut derjenige, welcher:

etwas in die Hälfte teilt? Punkte macht? die Laute von Wörtern angibt? die Buchstaben von Wörtern angibt? an Zeichnungen einen Schatten macht? stolz einherschreitet? nach einem Marsch geht? etwas mit Balsam einreibt? die Pferde an einer Kutsche lenkt? sich fleißig dem Studium hingibt? von etwas eine Probe nimmt?

91. Beantworte die Fragen durch abgeleitete Zeitwörter mit der Nachsilbe „**ieren**"!

Gute Nahrung gibt dem Genesenden Kraft. Der Bote gibt die Neuigkeit kund. Der Vater nimmt den ungehorsamen Sohn in Zucht. Der Weg nimmt ein Ende. Der Sohn nimmt die Mahnung des Vaters zu Herzen. Der geschickte Reiter macht das scheue Pferd sanft. Die Mutter bringt das Kind zur Ruhe. Gefahr versetzt manchen in Angst.

92. Bilde mit den gesperrt gedruckten Wörtern abgeleitete Zeitwörter mit der Silbe „**igen**" und verwende sie als Prädikat!

Der Schüler macht den Aufsatz anders. Der Knecht gibt den Pferden Futter. Der Schmied schlägt das Eisen mit dem Hammer. Man bringt manches Fleisch in Rauch.

93. Bilde unter Benützung der gesperrt gedruckten Wörter abgeleitete Zeitwörter mit „**ern**"!

Frost, Nase, Auge, Ring, Hand, Wurf, Spott, Tropfen, — kraus, fromm; Kummer, Jammer, Schlaf, Luft, linde; — warm machen, glatt, klar, krumm, lahm, zahm machen.

94. Bilde abgeleitete Zeitwörter mit „**eln**", „**ern**" und „**en**"!

Wer erzieht, ist —. Wer erzogen wird, ist —. Wer lehrt, —. Wer belehrt wird, —. Wer pflegt, —. Wer gepflegt wird, —.

Wer pflanzt, —. Was gepflanzt wird, —. Wer beschützt, —. Wer beschützt wird, —. Wer setzt, —. Was gesetzt wird, —. Wer tauft, —. Wer getauft wird, —. Wer Blumen züchtet, —. Wer ins Zuchthaus kommt, —.

95. Vervollständige die Sätze durch abgeleitete Hauptwörter mit „**er**" und „**ling**"!

R. Stadt, Topf, Kram; spotten, zanken, rauben, kaufen, laufen, tragen, pachten, klagen, brauen, saufen; — Pforte, Zoll, lügen, reden; Sattel, Kunst, betteln, drechseln, wechseln. Haupt, Hanf, Grund, Silber, Hof, Sprosse, Daumen, Buckel, Witz, Flucht; — fremd, früh, jung, schwach, weich, wild, neu, feig.

96. Bilde abgeleitete Hauptwörter mit „**er**" und „**ling**" und wende sie in Sätzen an!

A. 97. Der Bär und die Bienen.

Bär durch Wald gehen. Nahrung suchen. Honig riechen. Bald hohlen Baum finden. Wilder Bienenschwarm bewohnen. Viel Honig zusammengetragen. Baum erklettern. Öffnung suchen. Loch entdecken. Schnauze hineinstecken. Bienen herbeifliegen. Nase stechen. Stiche schmerzen. Zornig werden. Tatzen gegen Öffnung schlagen. Alle Bienen lebendig werden. Bär überfallen und zerstechen. Heftige Schmerzen. Flucht ergreifen müssen und keinen Honig bekommen.

98. Nachbildung.

Der Knabe und das Vogelnest.

Knabe. Vogelnester suchen. Eines entdecken. Wipfel hoher Baum gebaut. Erklettern. Nest erreichen. Junge sehen wollen. Dünnen Ast betreten müssen. Abbrechen — herunterfallen. Fuß verletzen und Schmerzen. Heimhinken. Vater kommen sehen. Fragen. Ursache sagen müssen. Vater noch Strafe erhalten.

99. Die kluge Versammlung.

(Lesebuch.)

Mäuse Versammlung. Beraten, Verfolgungen. Rat geben, Schelle. Dies Annäherung verraten würde. Kluge Vorschlag erfreuen. Eine Maus Schelle umbinden. Keine wagen. Fortschleichen. Katze ohne Schelle.

100. Der Knabe und die Lämmergeier.

(Lesebuch.)

Kecker Schweizer Geißbube auf hoher Felsen Geierhorst.

Felswand erklettern und Nest erreichen. Zwei junge Geier Schnabel aufsperren, denn Nahrung wollen. Einen packen. Geschrei erheben. Alten vernehmen und Antwort geben. Ihr Herbeifliegen fürchten und eilig hinabrutschen. Schon Geier erblicken. Jungen Geier erwürgen und schnell sich Schnee vergraben. Zornige Geier lange umherschweben und suchen. Versteck sehr nahe. Gekreisch und Flügelschlag vernehmen. Endlich stille. Hervorwagen und Sennhütte zueilen. Toter Geier zeigen und kühnes Wagestück erzählen.

S. VI. Von der Jagd.

Der Jäger stellt dem Wilde nach. Die Jagd ist ihm stets willkommen. Der Jagdhund ist ihm dabei behilflich. Er dient ihm zum Aufsuchen und Verfolgen des Wildes. Pünktlich gehorcht er seinem Herrn.

Der Jäger folgt einem Hasen. Er winkt dem Hunde. Dieser jagt dem Hasen nach. Derselbe will seinen Verfolgern entfliehen. Es gelingt ihm anfangs. Zuletzt jedoch treibt Feldmann ihn dem Jäger zu. Dieser zielt. Der Schuß glückt dem Schützen. Der Hund trägt nun dem Herrn die Beute zu.

101. Frage nach der **Ergänzung** im **3. Fall** (Dativobjekt) mit „**wem?**" und bestimme die Wortart!

Wem antwortet der Knabe, der Angeklagte, der Gefragte?
„ befiehlt der Herr, der Vorgesetzte, der Meister?
„ fließt zu die Quelle, der Bach, der Fluß?
„ droht der Lehrer, die Strafe, die Überschwemmung?
„ traut der Freund, der Käufer, der Gläubiger?
„ begegnet der Fremde, leicht ein Unfall?
„ gelingt das Werk, der Schuß, die Zähmung des Löwen?
„ gehört das Anwesen, das Land?
„ huldigt der Unterthan?

102. Beantworte die Fragen a. durch ein Hauptwort und b. sogleich durch ein persönliches Fürwort!

103. Übertrage die Sätze in die Mehrzahl!

Die Raupe schadet dem Gemüse; sie ist ihm schädlich. Die Raupen schaden den Gemüsen; sie sind ihnen schädlich.

Wem schadet, ist schädlich der Frost, das Unkraut, der Engerling, der Maikäfer, heftige Erkältung? Wem dankt, ist dankbar der Arme, der Gerettete, das Kind, der Schüler? Wem ähnelt, ist ähnlich der Esel, der Rettich, der Tiger, die Gemse? Wem gleicht, ist gleich die Blindschleiche, der Gips? Wem dient,

ist dienstbar das Pferd, das Kamel? Wem gehorcht, ist gehorsam der Soldat, der Jagdhund, der Diener? Wem hilft, ist behilflich die Tochter, die Magd, der Wohlthätige?

104. Beantworte die Fragen nach obenstehendem Beispiel!

Frost schaden — beschädigen — Blüte. Trunksucht schaden — schädigen — Gesundheit. Jäger folgen — verfolgen — Wild. Kellner dienen — bedienen -- Herrn. Mond leuchten Wanderer — beleuchten See. Führer fehlen Bergsteiger — verfehlen Pfad. Bild glücken Maler — beglücken Gewinner.

105. Bilde Sätze und gebrauche den richtigen Fall!

a. Der Schiffer **setzt** den Reisenden **über.** Er **setzte** ihn **über.** Er hat ihn **übergesetzt.** Er wird ihn **übersetzen.**
b. Der Schüler **übersetzt** den Satz ins Französische. Er **übersetzte** ihn. Er hat ihn **übersetzt.** Er wird ihn **übersetzen.**

106. **Beachte** die **Veränderung** des Zeitwortes unter **a.** und **b.**!

a) Die Tage werden zunehmen. Der Märzsturm wird losbrechen. Er wird den Winter fortjagen. Die Kälte wird abnehmen. Die Wärme wird zunehmen. Der Frühling wird wiederkehren. Die Märzglöckchen werden aufblühen. Die Staren werden zurückkommen. Die Schwalben werden bald nachfolgen. Sie werden ihr altes Nest aufsuchen. Sie werden uns dann unermüdlich vorzwitschern.

b) Das brave Kind wird den Eltern nie widersprechen. Der Fleißige wird seine Aufgabe öfters wiederholen. Der feste Damm wird den Fluten widerstehen. Der andauernde Frost wird den Fluß überbrücken. Der anschwellende See wird die niedrigen Ufer überschwemmen. Das Märchen vom Nußknacker wird dich unterhalten. Der Arzt wird den Kranken untersuchen. Der Richter wird das Urteil unterzeichnen. Der Specht wird die Rinde der Bäume nach Insekten durchsuchen. Die Gewehrkugel wird die Scheibe durchschlagen. Ein Seil wird den Festplatz umspannen. Bald wird den Garten eine Mauer umschließen.

107. Übertrage die Sätze unter a) und b) in das Präsens, Imperfekt und Perfekt!

R. Vorführen (Schuldiener säumigen Schüler), fortführen (Gefangenen), vollführen (Künstler Werk); vorziehen (nahrhafte Speise, Süßigkeiten), fortziehen (Zugvögel), vollziehen (Urteil); vorbringen (Notleidende Bitte), fortbringen (Arbeitsame sich), voll-

bringen (Bösewicht schlechte That); — vorstellen (können Schüler Lauf der Isar), fortstellen (leeres Gefäß); vorlaufen (Hund Reiter), fortlaufen (zahme Fuchs); vortragen (Gedicht), forttragen (Bäckerjunge Brot); vorsetzen (Hungrige Speise), fortsetzen (Wanderung); vorlassen (König Bittenden), fortlassen (nachsitzenden Schüler); vorschreiben (Aufgabe), vollschreiben (Heft), vollenden (Arbeit).

108. Bilde mit Hilfe der Andeutungen Sätze!

A. 109. Der habsüchtige Hund.

Hund Stück Fleisch stehlen. Metzger nachlaufen; aber Hund Verfolger entkommen. Fluß zueilen, hineinspringen und anderes Ufer zuschwimmen. Wasserspiegel anderen Hund erblicken. Fleisch tragen. Leckerbissen entreißen wollen und schnappen. Stück entfallen — versinken. Nichts haben.

110. Der habgierige Pudel.

Umbildung.

Küche Braten entwenden. Nachspringen. Entwischen. Teich zulaufen. Zurudern. Sehen. Schleppen. Saftige Braten wegnehmen. Haschen. Beute Wasser fallen — verschwinden. Hungrig heimschleichen.

S. VII. Feierabend.

Die Glocke verkündet dem Arbeiter die Feierstunde. Er geht heim. Die Schritte lenkt er seinem Hause zu. Seine Kinder erwarten ihn. Sie machen ihm Freude. Er hat ihnen Obst mitgebracht. Sie betreten die Stube. Die Mutter hat hier der Familie das Abendessen bereitet. Nach Tisch erzählen die Kinder dem Vater Verschiedenes. Dann sieht er die Hausaufgaben der älteren durch. Alle sagen ihren Eltern gute Nacht. Der Mann teilt darnach seiner Frau seine Erlebnisse mit. Der Abend gewährt dem Arbeiter Freude und Echolung. Die Nacht schenkt ihm erquickenden Schlaf. Dieser schafft ihm neue Kraft für den kommenden Tag.

111. Bestimme die **Objekte**, die sich auf **je ein** Zeitwort beziehen! (Person- und Sachobjekt.)

Gott Spätzlein Tisch decken. Lahme Weg Blinden zeigen. Arbeit, Mäßigkeit und Ruhe Thüre Arzt zuschließen. Bienen Mensch Honig und Wachs geben. Soldat Landesherrn Eid der Treue schwören. Bruder Brief Freund schreiben. Kind Almosen Bettler darreichen. Stern drei Weisen Weg zeigen. Neidische

Nebenmenschen keine Freude gönnen. Arzt Genesenden kräftige Nahrung verordnen.

112. Bilde Sätze mit einem Dativ- und Akkusativobjekt, schreibe die Sätze sogleich noch einmal und gebrauche a) als Dativobjekt, b) als Akkusativobjekt ein persönliches Fürwort!

113. Übertrage die Sätze in die drei Hauptzeiten des Passivs!

Lehrer verbieten. Wohlhabende schenken. Knabe vorlesen. Eltern versprechen. Hund lecken. Baumeister auszahlen. Kinder wünschen. Diener nachtragen. Arzt gestatten. Schneider anfertigen.

114. Ergänze die Sätze durch zwei Objekte!

A. 115. Der wählerische Reiher.

Teich zufliegen. Fette Forelle fangen wollen. Weißfische, Karpfen sehen. Auch Frösche bemerken. Nicht gut genug. Gewitter, Sturm, Wellen. Fische Grund und Frösche Wasser aufsuchen. Lange auf Beute lauern. Vergebens. Weder Fisch noch Frosch mehr blicken lassen. Reiher hungrig Nest aufsuchen.

116. Der heikle Knabe.

Nachbildung.

Hans Schule heimkommen. Hunger haben und Mittagessen sich freuen. Tisch decken und Suppe auftragen. Brotsuppe Hans Gesicht verziehen und nur einige Löffel essen. Rindfleisch und Gemüse. Verschmähen. Süße Mehlspeise erwarten. Umsonst. Eltern sich erheben. Tisch abdecken. Hungrig aufstehen.

Ein Mann ein Wort.

117. Ludwig der Bayer Friedrich den Schönen besiegen und gefangen nehmen. Feste Burg Trausnitz Oberpfalz bringen. Drei Jahre gefangen sitzen. Friedrichs Bruder Leopold Kampf fortsetzen. Ludwig Frieden wünschen. Trausnitz reiten, Gegner freiwillig Hand Versöhnung reichen und Freiheit anbieten. Ludwig Bedingung stellen. Bruder versöhnen sollen. Versprechen. Friedrich Familie zurückkehren. Treues Weib blind geweint. Bruder nicht versöhnen können. Wort treu bleiben und Gefangenschaft. Edelmut Ludwig rühren. Treue Freunde werden und beisammen bleiben.

S. VIII. Von den Haustieren.

Der Landmann bedarf des Rindes. Er kann seiner nicht entbehren. Der Reiche bedient sich des Pferdes zum Reiten und

Fahren. Der Jäger, der Metzger, der Schäfer sind des Hundes benötigt. Der Gebirgsbewohner ist des Esels und der Ziege bedürftig. Der Mensch kann der Haustiere nicht entbehren. Er bedarf ihrer zu den verschiedensten Zwecken. Er erfreut sich ihres Nutzens. Stets ist er ihres Wertes eingedenk. Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes. Er schämt sich einer grausamen Behandlung desselben.

118. Frage nach der **Ergänzung** im **2. Fall** (**Genitivobjekt**) mit „**wessen?**" und bestimme die Wortart!

Wessen bedarf der Hungrige, der Durstige?
„ ist bedürftig der Kranke, das kleine Kind?
„ bedient sich der Wilde zur Verteidigung, der Krüppelhafte zum Gehen?
„ gedenkt der Dankbare, der Ausgewanderte?
„ erinnern wir uns an Weihnachten, an Ostern?
„ befleißigt sich der Schüler, der Wahrheitsliebende?
„ schämt sich das brave Kind, der Reumütige?
„ spottet der Mutwillige, der Unbesonnene?
„ erfreut sich der Landmann, der Bergsteiger?
„ erbarmt sich der Wohlhabende, der Mitleidige?
„ ist würdig der tapfere Soldat, der Arme?
„ ist wert der Arbeiter, der eifrige Schüler?
„ ist kundig der Führer, der Dienstmann?
„ ist benötigt der Schreiner, der Schmied?

119. Beantworte die Fragen!

Die Waise gedenkt oft. Wir bedienen uns beim Schreiben. Wir bedienen uns beim Essen. Jedermann soll sich befleißigen. Der Schüler befleißigt sich in seinen Heften. Der verlorene Sohn erinnerte sich. Der Jäger erinnert sich gerne. Das wohlerzogene Kind schämt sich. Der Müde ist bedürftig. Der fleißige Schüler ist würdig. Der Bote ist kundig.

120. Erweitere die Sätze durch ein Genitivobjekt, schreibe sie sogleich noch einmal und gebrauche an Stelle des Genitivobjektes ein persönliches Fürwort!

S. IX. Der überführte Räuber.

Ein Wegelagerer beraubte einen Wanderer seiner Barschaft. Letzterer klagte den Angreifer des Verbrechens an. Der Räuber wurde gefangen genommen. Im Verhör überführte ihn der Richter des Raubanfalles. Er bestrafte ihn mit Gefängnis, und dann verwies er ihn des Landes.

121. Bestimme die **Objekte**, die sich auf je **ein** Zeitwort beziehen!

Herr anklagen Knecht Untreue. Jagdaufseher anklagen Jagdfrevel Wilddieb. Herbst berauben Blätterschmuck Bäume. Räuber berauben Reisenden Geld. Vogelfänger berauben Vögel Freiheit. Lehrer überführen Lüge Schüler. Richter überführen Angeklagten Verbrechen. Käufer beschuldigen unredlichen Händler Betrug. Wächter beschuldigen Diebstahl Mann. Fürst würdigen Vorgestellten freundliche Anrede.

122. Benütze die Andeutungen zu Sätzen a. im Präsens, b. im Perfekt mit einem Akkusativ- und Genitivobjekt!

123. Übertrage die Sätze in die gleiche Zeit des Passivs!

X. Das Johanniswürmchen.

S. Ein Johanniswürmchen umflog lustig einen Rosenstock und dachte nicht an Gefahr. Weithin warf es seinen goldenen Schein. Voll Entzücken rief es aus: „Wie schön bin ich! Mein Glanz wetteifert mit dem Sternenlicht.“ Dabei achtete es nicht auf die Nachtigall. Diese hüpfte im nahen Busch umher. Die Sängerin sah das Johanniswürmchen. Leise flog sie herbei. Das schmucke Würmchen wurde von ihr erhascht und verzehrt.

124. Bestimme die **Objekte**, welche durch ein **Hauptwort** oder **Fürwort mit Verhältniswort** (Präposition) ausgedrückt sind! **(Präpositional-Objekt.)**

a. Kugel dringen **durch** Scheibe. Sparsame sorgen **für** Alter. Gast rechnen **ohne** Wirt. Hinterbliebenen weinen **um** Verstorbenen. Nicht schwimmen können **gegen (wider)** Strom.

b. Barmherzige Mitleid haben **mit** Tier. Esel sich begnügen **mit** Distel. Fremde fragen **nach** Weg. Müde sehnen **nach** Ruhe. Wärter bleiben **bei** Kranke. Josef verhaßt sein **bei** Brüder. Genesende sich erholen **von** Krankheit. Kinder träumen **von** Osterhasen. Fromme beten **zu** Gott. Arzt gehen **zu** Kranken.

c. Christen glauben **an** Gott. Ausgewanderte denken **an** Heimat. Landmann hoffen **auf** gute Ernte. Bettler warten **auf** Almosen. Lehrer klagen **über** faulen Schüler. Schäfer wachen **über** Herde. Mutlose fliehen **vor** Gefahr. Furchtsame erschrecken **vor** jedes Geräusch. Verschwender geraten **in** Not. Bergsteiger oft kommen **in** Gefahr.

125. Bilde Sätze mit einem Präpositional-Objekt, bestimme den Fall, welcher nach der Präposition steht und präge dir dieselben ein!

Der Schutzengel wacht. Der Gastwirt sorgt. Der Blinde kann nicht urteilen. Der Wanderer achtet Der Freund hat geantwortet. Der Schiffer hofft. Die Eltern klagen. Der feige Soldat flieht. Die Deutschen kämpften. Der Fleißige gewöhnt sich.

126. Erweitere die Sätze durch ein Präpositional-Objekt!

127. Ändere die Sätze, indem du nachstehende zielende Zeitwörter verwendest!

Bewachen, versorgen (besorgen), beurteilen, beachten, beantworten, erhoffen, beklagen, entfliehen, bekämpfen, gewöhnen.

S. XI. Wir sehen blitzen. Bald hören wir donnern. Nur im Wasser lernt man schwimmen. Not lehrt beten. Hunger lehrt arbeiten. Ordnung hilft haushalten. Der Taube lernt auch sprechen. Die Zugeherin hilft waschen. Der Türmer sah den Rauch aufsteigen.

128. Frage mit „**was?**" nach dem **Objekte**, welches durch ein **Zeitwort** in der **Nennform** ausgedrückt ist!

129. Substantiviere, wo es angeht, das als Objekt gebrauchte Zeitwort!

Der Lehrer lehrt das Lesen, Schreiben und Rechnen. Wir hören vom Turme das Schlagen und Läuten der Glocken. Nachts sieht man das Flimmern der Sterne. Der Müller hört das Rauschen des Baches. Der Soldat lernt das Reiten. Das Mädchen lernt das Stricken und Nähen. Der Papagei lernt das Sprechen. Der Zeichenschüler lernt das Zeichnen und Malen. Der Reisende hört das Pfeifen der Lokomotive. Er sieht das Herannahen des Zuges.

130. Drücke das Objekt durch ein Zeitwort in der Nennform aus!

Der Lehrer gebietet dem Schüler, daß er schweige. Der Herr fordert den Knecht auf, daß er arbeite. Der Spieler hofft, daß er gewinne. Der Freund verspricht, daß er handle. Die Klugheit gebietet, daß man schweige. Die Höflichkeit gebietet, daß man grüße. Der Schwache fürchtet, daß er unterliege. Der Gefangene hofft, daß er entfliehen könne.

131. Gib obige Sätze nach folgendem Beispiel!

Der Posten fürchtet, daß er einschlafe; er fürchtet ein**zu**schlafen.

a. Die Mutter gibt dem Kinde Kleider. Der König läßt die Truppen mit Waffen versehen. Der Landmann läßt Wasser

über die Wiese laufen. Im Frühlinge bekommen die Bäume Laub. Der Schnee breitet eine Decke über die Erde. Der Fuhrmann legt dem Wagen eine Last auf. Der Maler malt auf die Leinwand. Der Hund wacht über das Haus. Der Schmied schlägt dem Pferde die Hufeisen auf. Der Unordentliche macht seine Hefte voll Schmutz. Gefahren machen auch die Tiere unruhig. Der Sieger macht die Gefangenen frei. Der geschickte Reiter macht das wilde Pferd zahm. Der Himmel ist mit Wolken überzogen. Der Gärtner setzt in das Beet Pflanzen.

b. Die Mutter zieht dem Kinde die Kleider aus. Der Sieger nimmt dem Besiegten die Waffen. Der Landmann leitet aus dem feuchten Acker das Wasser ab. Im Herbste fällt das Laub von den Bäumen ab. Der Bergmann deckt ein neues Kohlenlager auf. Der Landmann nimmt vom Wagen eine Last ab. Feigheit nimmt dem Soldaten die Ehre. Der Herbstwind nimmt den Bäumen die Blätter. Viel Unglück nimmt dem Menschen den Mut. Der Scharfrichter schlägt dem Verbrecher das Haupt ab. Der Grüßende macht das Haupt bloß. Der Dieb springt aus dem Gefängnisse fort. Der Hirsch rennt vor dem Jäger fort. Das Wasser quillt aus dem Boden. Das Kind wächst aus den Kinderschuhen. Der Hund läuft von seinem Herrn fort.

c. Der Sturm teilt die Wolken auseinander. Die Näherin trennt das Kleid auseinander. Der Metzger legt das geschlachtete Rind in Stücke auseinander. Der Holzhacker macht das Scheitholz kleiner. Das unvorsichtige Kind brach das Glas in Stücke. Ein Steinwurf verwandelte das Schaufenster in Trümmer. Ein großer Fisch riß das Netz auseinander. Die Mühlsteine reiben das Getreide zu Mehl. Der Schnee rinnt auseinander.

d. Der Schüler bessert seine Aufgabe aus. Das feindliche Heer macht die Gegend zu einer Wüste. Der Goldarbeiter überzieht den Becher mit Gold. Er überzieht die Uhrkette mit Silber. Der Bauer macht seinen Hof größer. Dichter Nebel macht die Sonne dunkel. Arbeit und Zufriedenheit macht das Leben schön. Der Hund jagt den Fuchs fort. Der Jäger folgt dem Wilde nach. Der Vater siegelt den Brief zu. Die Stunden rinnen gar schnell dahin. Der Hausmeister rückt die Bänke an andere Stellen. Der Vater reist morgen fort. Das Eisen wird durch Rost zerstört. Der Gärtner

setzt dem Bäumchen ein edles Reis auf. Die Verschwender werden arm. Mit den Jahren wird das Aussehen des Menschen anders. Der Leichtfertige führt seinen Freund auf böse Wege. Der Schreiner macht einen Schrank fertig.

e. Der Mond macht die Nacht hell. Der steinige Weg macht den Wanderer müde. Das Eichhörnchen klettert auf den Gipfel des Baumes. Der Baumeister baut das Haus auf. Der Habicht holt das Huhn als Beute. Der Mutige rettet den Unglücklichen aus der Gefahr. Die dankbare Nachwelt richtet für den großen Mann ein Denkmal auf. Die Kinder richten den verstorbenen Eltern ein Denkmal auf.

132. Bilde abgeleitete Zeitwörter unter Benützung der gesperrt gedruckten Ausdrücke mit den Vorsilben „**be**“ (bei a), „**ent**“ (bei b), „**zer**“ (bei c), „**ver**“ (bei d) und „**er** (bei e) und gebrauche die abgeleiteten Zeitwörter als Prädikat!

Man traut dem Lügner nicht. Der Neidische gönnt dir das Glück nicht. Der Schuß glückte dem Schützen nicht. Das Obst geriet in diesem Jahre nicht. Das Bild gelingt dem Maler nicht. Dein Verhalten gefällt mir nicht.

Der Mißtrauische deutet deine Antwort falsch. Du sollst den Namen Gottes nicht falsch gebrauchen. Der Unbarmherzige behandelt die Tiere schlecht. Die Eltern billigen das unhöfliche Betragen ihres Kindes nicht.

133. Gebrauche als Aussage unter Benützung der gesperrt gedruckten Ausdrücke ein mit der Vorsilbe „**miß**“ abgeleitetes Zeitwort!

R. a. Kleid, Wasser, Waffe, Volk; — b. decken, ziehen, zünden, zucken, zwei, falten, laden, hüllen, lassen, Geleise, Thron, wenden, Wurzel; — c. rinnen, reiben; — d. rinnen, raten, rücken, rosten, arm, edel, öde, alt, üben, ändern; — e. reichen, retten, ringen, richten, regen, rot, raten, ringen. (Merke: ereignen, erobern, erinnern, erübrigen; — endlich, endlos.)

134. Bilde unter Benützung dieser Wörter abgeleitete Zeitwörter mit „**be**“, „**ent**“, „**zer**“, „**ver**“ und „**er**“ und teile sie in Silben ab!

Der König gebot das Volk **zu zählen.** Den Rest muß man beim Addieren **zu**zählen.

Was hofft der Spieler zu ziehen? Was kann sich jedermann durch Erkältung zuziehen? Wer weiß nichts zu sagen? Was sollst du zusagen? Was wünscht das Kind zu sehen? Wer will dem

Turnspiele zusehen? Wer hat sich beim Regiment zu stellen? Wer muß die Vorladung zur Schulsitzung zustellen? Was hört nach dem Gewitter auf zu strömen? Wem werden die Flüsse zuströmen? Wann beginnt die Eisfläche zu springen? Wem möchte der Hund an der Kette zuspringen? Wer fürchtet zu fallen? Wem wird das Gut zufallen? Wer ist zu führen? Wer muß den Feldern und Wiesen Dünger zuführen? Wer sucht das wilde Pferd zu halten? Wer soll sich den Mund zuhalten?

135. Beantworte diese Fragen!

A. 136. Nachbildung von Nr. 123.

Der bunte Schmetterling.

Umflattern vergnügt Blumenbeet — nicht glauben. Bunte Farben Flügel schimmern. Freude: „—! Farben übertreffen Pracht Blumen.“ Stärlein nicht merken. Gras. Gefräßige Vogel. Schnell. Bunte Vögelein.

137. Die Elstermesse.

Pariser Bürger zahme Elster halten. Frei umherlaufen dürfen. Silberne Gegenstände abhanden kommen. Magd Diebstahl verdächtig. Bei Gericht anklagen. Unschuld beteuern. Nicht glauben und gefoltert werden. Furchtbare Schmerzen leiden. Von den Qualen befreien wollen und Diebstahl zugestehen. Zum Tode verurteilen.

Später schadhaftes Dach ausbessern. Versteck Elster Silberzeug. Unschuldig Angeklagten gedenken. Reue und Betrübnis ergreifen. Stiftung Messe Beruhigung suchen. Elstermesse.

138. Pfalzgraf Otto an der Berner Klause.

Kaiser Friedrich Barbarossa Heer aus Italien zurückkehren. Berner Klause kommen. Ritter Alberich Engpaß sich bemächtigen. Durchmarsch verwehren. Wegelagerer Roß und Rüstung begehren. Friedrich Durchzug erzwingen wollen. Unmöglich. Zorn Kaiser und Edlen sich bemächtigen. Pfalzgraf Otto Schimpf rächen. 200 kühne Krieger erwählen. Zwei Krieger Gegend kundig. Sich bedienen als Führer. Rücken Feind steile Felsen erklettern. Von oben angreifen und töten oder Abgrund stürzen. Alberich und 10 Edelleute gefangen Kaiser zuführen. Tod am Galgen warten. Kaiser Friedrich Heldenthat eingedenk sein. Herzogtum Bayern 1180 erhalten.

XII.

S. 1a. Ein Arzt erzählt: **Ich** besuche Kranke. Dieselben bedürfen **meiner**. Sie klagen **mir** ihre Schmerzen und bitten **mich** um Hilfe.

1b. Brave Kinder sprechen: **Wir** lieben und ehren die Eltern. Diese gedenken stets **unser.** Sie bereiten **uns** viele Freude und schützen **uns.**

139. Gib an, welche Wörter für die sprechende Person (1. Person) stehen und bestimme den Fall und die Zahl!

2a. Der Menschenfreund spricht zu dem Hilfsbedürftigen: **Du** bist der Unterstützung würdig. Ich will mich **deiner** annehmen, **dir** helfen und **dich** wieder froh machen.

2b. Der Lehrer redet seine Schüler an: **Ihr** seid fleißig und aufmerksam. Ich freue mich **euer.** Deshalb gewähre ich **euch** manches Vergnügen und unterrichte **euch** gerne.

140. Gib an, welche Wörter für die angesprochene Person (2. Person) stehen und bestimme den Fall und die Zahl!

3a. Der Meister erzählt von dem Lehrling: **Er** macht gute Fortschritte. Gerne nehme ich mich **seiner** an und gebe **ihm** etwas Lohn. Nie mußte ich **ihn** tadeln.

3b. Die Mutter erzählt von der Tochter: **Sie** wurde schwer krank. Heftiges Fieber bemächtigte sich **ihrer.** Doch der Arzt half **ihr** und heilte **sie.**

3c. Die Eltern erzählen von ihrem Kinde: **Es** ist sehr folgsam. Wir warten **seiner** und stehen **ihm** bei. Herzlich lieben wir **es.**

3d. Die Diener, die Köchinnen und die Zimmermädchen: **Sie** dienen ihrer Herrschaft. Diese gedenkt **ihrer** bei mancher Gelegenheit. Sie gibt **ihnen** Geschenke und lobt **sie** als treue Dienstboten.

141. Gib an, welche Wörter für die besprochene Person (3. Person) männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechtes stehen und bestimme den Fall und die Zahl!

142. Ändere die Sätze 1a so um, daß m e h r e r e Ärzte sprechen, 1b daß e i n Kind spricht!

143. Ändere die Sätze 1a so um, daß du 1. von e i n e m, 2. von m e h r e r e n Ärzten sprichst!

144. Ändere die Sätze 2a so um, daß mehrere Hilfsbedürftige angesprochen werden, 2b daß ein Schüler angesprochen wird!

Persönliche Fürwörter.

Erste Person.	Zweite Person.	Dritte Person. männlich	weiblich	sächlich
ich	du	er	sie	es
meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
mir	dir	ihm (sich)	ihr (sich)	ihm (sich)
mich	dich	ihn (sich)	sie (sich)	es (sich)
wir	ihr		sie	
unser	euer		ihrer	
uns	euch		ihnen (sich)	
uns	euch		sie (sich)	

Ort und Datum.

Bester Ludwig!

Seit gestern herrscht sehr mildes Wetter. Die Wege trocknen rasch. Ich werde daher nächsten Sonntag einen Ausflug zum Aumeister unternehmen. Um $1^1/_2$ Uhr gehe ich fort. Ich nehme den Weg über Schwabing zum Kleinhesseloher See. Fritz Klein und Ernst Stoll warten dort meiner. Dürftest Du nicht auch mit mir gehen? Wie sehr würde mich dies freuen! Gib bald kurze Nachricht

Deinem

Freunde

August Probst.

145. Wie lautet der Brief, wenn du die Einladung auch im Namen deiner Eltern ergehen läßt?

Ort, Datum.

Liebe Großeltern!

Ihr habt mir durch das schöne Geschenk zu meinem Geburtstag die größte Freude bereitet. Herzlich danke ich Euch dafür. Stets werde ich mich Euer in Liebe und kindlicher Dankbarkeit erinnern. Durch Fleiß und gutes Betragen will ich Euch immer Freude zu machen suchen. Der liebe Gott möge Euch noch viele Jahre gesund und frisch erhalten! Dies erbittet von ihm

Euer

dankbarer Enkel

Ernst Probst.

146. Schreibe den Brief an die Großmutter, die du mit „**Du**“ anredest!

147. Schreibe den Brief an a) die Großeltern, b) an den Großvater und rede sie (ihn) mit „**Sie**“ an.

Kurze Lebensbeschreibung.

Hans ist bald 10 Jahre alt. Er wurde am 1. Mai 1878 geboren. Seine Eltern nahmen sich seiner sehr an. Sie ließen ihm eine sorgfältige Erziehung angedeihen und sorgten stets liebevoll für ihn. Die Kinderjahre verflossen ihm glücklich und in Freuden. Seit 3 Jahren besucht Hans die Schule. Nun ist er in der 4. Klasse. Er lernt fleißig. Sein Lehrer ist mit ihm zufrieden und lobt ihn. Die Eltern freuen sich seiner, lieben ihn und bereiten ihm manches Vergnügen.

148. Fertige eine Beschreibung a) über die Schülerin Marie! b) über Hänschen!

149. Wie lautete die Beschreibung, wenn du sie von dir selbst machen würdest?

Klage des Hasen.

(Lesebuch.)

Ich bin ein armes, verfolgtes Tier. Viele Feinde stellen mir nach. Jäger und Hunde jagen mich. Raubtiere lauern mir auf und Raubvögel suchen sich meiner zu bemächtigen. Nirgends finde ich Schutz. Manchmal rettet mich meine Schnelligkeit. Meist aber bin ich die Beute meiner Verfolger. Die Raubtiere verzehren mich mit Haut und Haaren. Die Menschen ziehen mir den Balg ab und bereiten sich aus mir einen guten Braten.

150. Schreibe das Sprachstück so nieder, als ob mehrere Hasen sprechen würden!

151. Ändere das Sprachstück so, daß du a) einen, b) mehrere Hasen anredest!

152. Erzähle Obiges a) von einem, b) von mehreren Hasen!

Vom Sperling.

R. Der Spatz ist ein kecker Geselle. Man findet — überall. Nicht zu jeder Jahreszeit geht es — gleich gut. Jedoch er weiß sich — die Zeit zu schicken. Schlecht geht es — — Winter. Spärliche Bissen fallen da für — ab. Er dringt — die Wohnungen. Mitleidige Seelen streuen — dann Brotkrümchen hin.

Bessere Zeit kommt dann für — — Frühling. Fröhlich sieht man — — den Zweigen der Bäume und — Hecken sein lärmendes Spiel treiben. Er nistet — Mauerritzen und — Baumlöchern. Oft richtet er sich auch — Schwalbennester oder — Starenkästen wohnlich ein. Sein Nest ist lose aus Stroh, Haaren und anderen Stoffen gefügt. Innen polstert er es mit Federn weich aus. Seine Jungen füttert er fleißig. Unermüdlich trägt er — Insekten zu. Leckerbissen liebt er über alles. Die süßen Kirschen und auch Trauben schmecken — vortrefflich. Sein dreistes Wesen hat — den Namen Gassenjunge unter den Vögeln eingetragen.

153. Schreibe das Sprachstück ab und setze an Stelle des Gedankenstriches das richtige Wort! (ihm, ihn — im, in.)

A. 154. Freundin einen neuen Hut. Sehr gut gefallen. Wo gekauft. Preis. Bitte mitzuteilen. Dank und Gruß.

155. **Antwort**: Gerne Bitte erfüllen. Mutter bei Junghans Schützenstraße gekauft. 4 M. Gleichem Preis noch Hut bekommen. Wunsch und Gruß.

156. Georg Geburtstag schönes Buch erhalten. Große Freude darüber. Zeigen wollen. Einladung für nächsten Sonntag.

157. **Antwort**: Freude über Mitteilung. Nachträglich Glück wünschen. Einladung nicht folgen können. Grund. Später einmal kommen. Schluß.

158. Einladung zu einem Spaziergang nach Nymphenburg.

159. **Antwort**: Eltern Erlaubnis erteilen. Gerne Spaziergang teilnehmen. Freude. Pünktlich eintreffen.

160. Die vier Brüder.

(Lesebuch.)

Alle Jahre uns besuchen. Nicht mit einander. Einer nach dem andern. Gaben bringen. Erste fröhlicher Jüngling. Sich kleiden. Knospen, Blätter, duftige Blüten schenken. Zweite ernster Mann. Hitze und Gewitter ins Land bringen. Saaten reifen. Dritte ernster, rauher Mann. Scheune, Keller, Küche mit Feldfrüchten, Obst und Wein füllen. Vierte griesgrämiger Greis. Kleid graue Wolken und düstere Nebel sein. Leeren Felder, Wiesen und Gärten mit Schnee bedecken. Doch Wintersaat schützen.

Wer sind die vier Brüder?

161. Storch und Spatz.

Storch Nest auf Kirchendach. Gegend überschauen können. Einmal Spatz zu ihm kommen und Platz für Nestbau bitten. Storch sagen: „Kleines Vöglein. Großes Nest Platz gewähren für beide. Auch Schutz finden und kein Mietzins bezahlen brauchen.“ Spätzlein danken und Nest zwischen Reisern anlegen. Viele Jahre der Kleine bei Große friedlich wohnen.

162. Die Zwerge auf dem Baume.

Haslithal Schweiz einst Zwerge bewohnen. In Feld- und Waldarbeit beistehen. Leuten viel nützen. Jetzt keiner blicken lassen, denn böser Streich gespielt wurde.

Ahornbaum erklettern. Mittagsschläfchen und sich erholen. Eines Tages mutwilliger Junge durchsägen. Am folgenden Morgen Wiese fleißig. Müde und Schweiß Stirne. Mittags Ast aufsuchen und ausruhen. Plötzlich abbrechen. Herunterpurzeln. Über sie lachen. Erzürnt. Leuten Undank vorwerfen und Thal für immer verlassen.

XIII.

Die Beifügung.

(Das Attribut.)

8. Der Königsadler.

Der Königsadler hat ungefähr die Größe des Uhus. Die Form des Kopfes ist rundlich. Den oberen Teil des Schnabels bedeckt an der Wurzel eine Wachshaut. Die Spitze des Oberkiefers ist stark gebogen. Kühn und feurig ist der Blick des Auges. Die Schärfe des Gehöres ist bedeutend. Der Bau des Leibes ist kräftig. Über 2 m beträgt die Spannweite der Flügel. Die zusammengelegten Flügel überragen das Ende des Schwanzes. Die Farbe des Gefieders ist dunkelbraun. Die Federn des Schwanzes sind grauweiß und gegen das Ende schwarz. Die Beine sind bis zur Hälfte des Laufes befiedert. Die Krallen der Zehen sind lang und stark gebogen. Sehr schön ist der Flug des Adlers. Der Königsadler ist ein Bewohner des Hochgebirges. Einfach ist der Bau seines Horstes. Wild, auch Ziegen und Schafe bilden die Hauptnahrung des Königsadlers. Man nennt ihn den König der Vögel. Er ist das Sinnbild der Kraft und Stärke.

163. Frage mit „**wessen?**“ nach dem Worte, wodurch ein Substantiv näher bestimmt wird! (**Beifügung** (**Attribut**) im **Genitiv** — Genitiv=Attribut).

Das Auge ist der Spiegel der Seele. Der Fleiß des Kindes ist die Freude der Eltern. Bescheidenheit ist eine Zierde des Jünglings. Die Macht des Feuers ist wohlthätig. Der Segen des Vaters bauet den Kindern Häuser. Der Fluch der Mutter reißet sie nieder. Das Licht des Mondes erhellt die Nacht. Die Gipfel der Berge erglühen im Abendrot.

164. Bestimme das Genitivattribut, schreibe die Sätze ab und stelle das Attribut vor das Substantiv, welches dadurch bestimmt wird!

Wessen Strahlen erleuchten und erwärmen? Wessen Duft ist angenehm? Wessen Licht erhellt die Nacht? Wessen Rüssel ist lang und kräftig? Wessen Wolle gibt warme Strümpfe und Kleider? Wessen Gipfel sind immer mit Schnee bedeckt? (Alpen). Wessen Gesang erfreut und erheitert den Menschen? Wessen Zähne sind scharf und spitzig? Wessen Nest ist auf hohe Bäume oder Felsen gebaut? Wessen Hals ist schön gebogen?

165. Beantworte die Fragen!

166. Bilde, wo es angeht, aus dem Substantiv mit dem Genitivattribut ein zusammengesetztes Substantiv! (**Grund**- und **Bestimmungs**wort).

Der Freund bedauert aufrichtig. Der Richter verfährt strenge. Der Kranke leidet entsetzlich. Der Löwe brüllt furchtbar. Das Pferd tritt sicher. Das Blei glänzt matt. Das Gold glänzt lebhaft. Der Stern schimmert wunderbar. Der Diamant funkelt prachtvoll. Der Abendhimmel glüht herrlich. Der Schüler lernt andauernd. Der Wolf heult furchtbar. Der Wasserfall tost gewaltig. Der Donner kracht entsetzlich.

167. Verändere die Sätze so, daß das Prädikat zum Subjekt und das Subjekt Genitivattribut wird! Z. B. Das Bedauern des Freundes ist aufrichtig.

Veilchen, Lilie, Palmzweig, Fuchs, Biene, Löwe, Herz, Kreuz, Anker, Eiche.

168. Gib in vollständigen Sätzen die bildliche Bedeutung der Wörter an! Z. B. Die Tulpe ist das Sinnbild der Hoffart.

R. Wie heißt das Haus des Wirtes? der Talg des Rindes? die Hütte des Hundes? der Diener eines Amtes? der Diener

einer Herrschaft? die Stunde des Gebetes? die Zeit des Frühlings? die Farbe des Gesichtes? Wie heißen sich die Leute eines Landes unter sich? Wie heißen die Güter des Glückes? Wie heißt der Maler, welcher Landschaften malt? ein Tau, welches auf dem Schiffe verwendet wird? der Platz, wo die Landung der Schiffe erfolgt? ein Seil, welches zur Rettung Verunglückter dient? der Herr, welcher im Rate einer Stadt sitzt? ein Tropfen Blut?

169. Beantworte die Fragen!

Wie nennt man die Lampe, welche im Stalle gebraucht wird? den Mann, welcher Kämme macht? die Nessel, welche ein Brennen verursachen kann? das Tuch, welches zum Bette gehört? die Teile eines Blattes? die Fahrt mit einem Schiffe? das Loch auf dem Turme, durch welches der Schall der Glocken dringt? der Meister, welcher das Schwimmen lehrt?

170. Beantworte die Fragen und beachte die Schreibung der zusammengesetzten Substantive! Z. B. Stallampe.

171. Trenne die zusammengesetzten Substantive! Z. B. Stall-lampe.

Der träge Esel (bekannt). Der furchtsame Hase (sprichwörtlich). Das unreinliche Schwein (Abscheu erregen). Der gefräßige Engerling (Wurzeln der Gräser verderblich). Das schöne Pferd (gepriesen werden). Der kühne Löwe (bewundernswert). Der trockene Wind (kranke Lungen wehe thun). Die häßliche Kröte (abschrecken). Die geschwätzige Schwalbe (im Frühlinge erfreuen). Die reinliche Katze (als Vorbild dienen). Der gelehrige Pudel (seinen Herrn ergötzen). Das rauhe Wetter (Krankheiten erzeugen). Der rohe Mensch (verabscheuungswürdig). Die geselligen Sperlinge (jedermann beobachten können). Die bittere Arznei (Widerwillen verursachen). Das zerbrechliche Glas (Vorsicht verlangen). Das fromme Kind (Eltern erfreuen). Der schnelle Adler (in Erstaunen setzen). Das feuchte Holz (das Einheizen verzögern). Das feste Schloß (Einbruch verhüten). Die süßen Birnen (Wespen anlocken). Der müde Wanderer (Weiterreise verhindern).

172. Bilde mit Hilfe der Andeutungen Sätze, in welchen das beim Substantiv stehende Eigenschaftswort ein mit „**heit**“ oder „**keit**“ abgeleitetes Substantiv wird!

173. **Unterscheide** bei dieser und den nächstfolgenden Aufgaben, ob die Substantive Namen für **Sinnendinge** oder **Gedankendinge** sind!

Der Dieb wird verfolgt (Eifer betrieben werden). Die Aufgabe wird besprochen (nötig sein.) Die Ware wird bestellt (Kaufmann besorgen). Das Haus wird geschätzt (Käufer vornehmen lassen). Die Verordnung wird bekannt gemacht (Zeitung erfolgen). Das Zeugnis wird unterzeichnet (Lehrer geschehen). Das Kind wird angemeldet (Eltern besorgen). Das versunkene Schiff wird gehoben (Schwierigkeit machen). Der Gefangene wird vorgeführt (Richter befehlen). Die Mühlräder werden bewegt (Wasser geschehen). Das Evangelium wird verkündigt (Apostel erfolgen). Das Werk wird vollendet (Meister gelingen).

174. Bilde aus der Aussage ein Substantiv mit der Nachsilbe „**ung**" und benütze zu einem neuen Satze die Andeutungen!

Das Plaudern und Tändeln stört den Unterricht. Das Klatschen hat schon viel Feindschaft erweckt. Das Necken kann niemand vertragen. Das Schmeicheln und Heucheln soll uns verhaßt sein. Das Betteln wird manchem Armen zur Gewohnheit.

175. Bilde mit dem als Subjekt gebrauchten Worte ein abgeleitetes Hauptwort mit „**ei**"!

Die Nacht ist finster (Furchtsame beängstigen). Die Namen werden verzeichnet (Lehrer angelegt werden). Die Sünde wird erkannt (Reue erwecken). Der Reisende erlebt viel (Kind erzählt werden). Der Schüler versäumt die Schule ohne Entschuldigung (bestraft werden). Der Tote wird begraben (heute stattfinden). Die unreife Frucht fault schnell (vor sich gehen). Der Onkel vermacht sein Vermögen seinem Neffen (unter seine Neffen verteilen). Die Schuld wird eingestanden (Strafe mildern). In Fabriken werden viele Waren erzeugt (weithin versenden).

176. Bilde aus der Aussage ein Substantiv mit der Nachsilbe „**nis**" und benütze die Andeutungen zu einem neuen Satze!

177. Schreibe die mit „n i s" abgeleiteten Substantive heraus und setze sie, wo es angeht, in die Mehrzahl!

Was hat der M e i s t e r erreicht? übt der H e r r aus? geht vom F e i n d e aus? Was bilden die K u n d e n eines Kaufmannes, die B ü r g e r, die N a c h b a r n, die P r i e s t e r, die R i t t e r, die D i e n e r einer Herrschaft zusammen? Was bilden mehrere, die sich g e s e l l i g vereinigen? Was besitzt der, welcher b a r e s Geld hat? welcher viel W i s s e n hat? Wie nennt man den Besitz eines G r a f e n? Worin befindet sich der, welcher mit anderen etwas g e m e i n hat?

178. Beantworte die Fragen und bilde hiebei mit den gesperrt gedruckten Wörtern abgeleitete Substantive mit „**schaft**“!

Wozu bekennen sich die Christen? die Juden? die Heiden? Wem steht der Kaiser, der Fürst, der Herzog vor? Worin befindet sich der Irrende? der Wachsende? das Heilige? Wie nennt man das, was jemand besitzt? was jemandem eigen ist?

179. Beantworte die Fragen und bilde hiebei unter Benützung der gesperrt gedruckten Wörter abgeleitete Substantive mit „**tum**“!

Was bilden mehrere Wolken? Sträucher? Büsche? viele Berge? alle Balken des Daches? Was entsteht, wenn Tiere anhaltend brüllen? summen? brummen? wiehern? meckern? blöken? bellen? schnattern? gackern? girren? heulen? winseln?

180. Beantworte die Fragen und bilde abgeleitete Hauptwörter mit der Vorsilbe „**ge**“! (Sammelnamen.)

Wie nennt man einen unangenehmen Ton? Klang? eine schlechte Ernte? eine falsche Deutung? ein böses Geschick? eine sehr böse That? das Gegenteil von Vertrauen? eines guten Gebrauchs? von einem fruchtbaren Jahr?

Wie nennt man das Gegenteil von Glück? Gnade? Recht? Heil? Verstand? Glaube? Tiefe? Dank? Geduld? Ehre? Fleiß? Friede? Schuld? Wie nennt man eine schändliche, abscheuliche That? ein schädliches Geziefer? einen grausamen, gottlosen Menschen? eine sehr große Masse? ein heftiges, stürmisches Wetter?

181. Beantworte die Fragen und bilde hiebei abgeleitete Hauptwörter mit der Vorsilbe „**miß**“ und „**un**“!

Wie nennt man die älteste Zeit? erste Welt? ersten Ahnen? die Eltern unserer Großeltern?

Wie nennt man einen höheren Bischof? einen höheren Engel? einen großen Schelm? die ältesten Stammväter der Israeliten? einen großen Bösewicht?

182. Beantworte die Fragen und bilde abgeleitete Hauptwörter mit der Vorsilbe „**ur**“ und „**erz**“!

Die Alpenwirtschaft.

Die Alpen besitzen herrliche, ausgedehnte Bergwiesen. Diese Wiesen nennt man in Oberbayern, Schwaben und Tirol Almen, in der Schweiz nennt man sie Alpen.

Der Baumwuchs hört auf den Höhen der Berge auf. An Stelle des Waldes treten weite Grasflächen. Die reine Alpenluft

erzeugt würzige Kräuter und prächtige Blumen. Auf diesen Matten weiden zahlreiche Herden von Kühen und Ziegen. Das melodische Geläute der Herdenglocken schallt dem Bergsteiger überall entgegen. Die Hirten bewohnen Gebäude aus Holz. Diese werden Sennhütten genannt. Das Holz- oder Schindeldach beschweren Steine. Diese Sennhütten bilden die Wohnung der Sennen oder Sennerinnen. Auch das Vieh findet hier sichere Ställe gegen die Stürme und Wetter des Hochgebirges.

Oft schon im Mai werden die Almen bezogen. Die Auffahrt ist ein großes Fest. Der Senne ist voll Freude. Er schmückt die schönste Kuh mit Kränzen. Sie hat die größte Glocke am Halse. Munter klettert sie die steilen Bergeshöhen hinan. Ihr folgt die Herde. Den Schluß bildet der Handbub. Er ist der Gehilfe des Sennen. Das nötige Geräte wird am folgenden Tag nachgeschickt. Mehl, Kaffee, Zucker, Brot kommt ebenfalls mit. Bei guter Witterung bleibt das Vieh Tag und Nacht im Freien. Der Senne melkt die Kühe und Ziegen. Die Milch wird zu Butter und Käse verarbeitet. Bei Einbruch der Kälte, im September, werden die Almen verlassen. Die Herden beziehen für den Winter die Ställe im Thal.

183. Schreibe a) die **Stammhauptwörter**, b) **abgeleiteten** und c) die **zusammengesetzten** Hauptwörter heraus!

184. Bestimme sämtliche Substantive nach **Geschlecht**, **Zahl** und **Fall**!

185. Schreibe a) alle **Sinnendinge**, b) alle **Gedankendinge** heraus!

R. Sängerin, Gattin, Bettlerin, Prinzessin, Münchnerin, Bäuerin; Bildnis, Geheimnis, Begräbnis, Vermächtnis, Kenntnis, Bedürfnis, Ergebnis, Erzeugnis, Hindernis, Mißverständnis; — Anschauung, Erbauung, Trauung, Verdauung, Schärfung, Bedeutung, Beratung, Heizung, Verletzung, Verpackung, Entdeckung, Ziehung, Drohung, Drehung, Gattung, Benennung, Trennung, Erfüllung, Irrung, Messung, Gründung, Empfindung, Beobachtung, Bedienung, Ordnung, Dehnung, Erfahrung, Belehrung, Erinnerung, Änderung, Hoffnung, Öffnung, Bewaffnung, Sammlung, Verrenkung, Bedingung, Vereinigung, Verkündigung, Schwingung, Demütigung, Verehelichung; Irrtum, Heiligtum, Großherzogtum, Fürstentum, Besitztum, Erzbistum.

186. Bilde die Mehrzahl dieser Wörter und trenne sie!

A. 187. Brief an Karl.

Lesebuch mein Bruder Erzählung über Fraunhofer enthalten. Gut gefallen. Mitteilen.

Haus Tiereckstraße zu Anfang dieses Jahrhunderts Glasermeister bewohnen. Damals König Maximilian I. regieren. Bei Glaser Knabe mit Namen Fraunhofer in Lehre sein. Doppelwaise und sehr arm. Eines Tages Haus Glaser einstürzen und Trümmer Lehrling begraben. Schrecken Bewohner München erfassen. Alles Unglücksstätte eilen. Max herbeikommen und Männer Rettung aneifern. Mühevolle Arbeit Fraunhofer lebend aus Trümmer tragen. Mitleid Menge rufen: „Ach ein armer Waise!“ Edle König sogleich erwidern: „Kein Waise, ich Vater sein wollen!“ Wort halten. Fraunhofer Gnade würdig. Erfinder Fernrohr werden. Später Denkmal errichtet werden. Straße ihm zu Ehren benennen.

Gewiß durch Erzählung Freude bereiten. Dies hoffen, herzlich grüßend.

188. Brief an Ernestine.

Unterricht Heimatkunde Herr Lehrer von Treue Bayernvolk zu Fürst und Vaterland erzählen. Mitteilen.

Österreicher Kurfürst Max-Emanuel besiegen, vertreiben und Bayernland Besitz nehmen. Bayern hart bedrücken. Sich deshalb erheben und Land befreien wollen. Christnacht 1705 Oberländer Bauern gegen München rücken. Münchner Bürger Thore öffnen sollen. Plan verraten. Bürger entwaffnen. Verstärkung herbeirufen. Bauern ahnungslos. Isarbrücke und roten Turm erobern. Österreicher nun von mehreren Seiten angreifen. Bauern sich nach Sendling zurückziehen. Tapferen wie Löwen kämpfen. Umsonst! Auf Sendlinger Kirchhof umzingelt und niedergemetzelt werden. Riesige Schmied von Kochel sich hier auszeichnen. Löwenfahne in einer Hand. Anderen Keule zahlreiche Feinde erschlagen. Endlich auch mit seinen zwei Söhnen fallen. Mordweihnacht.

Bitte, einmal auch etwas erzählen.

S. XIV. Die Alpen.

Die Alpen sind das höchste Gebirge von Bayern. Sie bilden die Grenze gegen Tirol. Der Teil vom Bodensee bis zum Lech heißt Algäuer Alpen. Die Gebirgszüge zwischen Lech und Inn werden bayerische Alpen genannt. Die Salzburger Alpen sind die Gebirgsgruppe zwischen Inn und Salzach. Der höchste Berg in den bayerischen Alpen ist die Zugspitze. Die Thäler im Hochgebirge weisen großartige

Naturschönheiten auf. Die Felsenmassen auf den Bergen bedecken Alpenrosen und Legföhren. Die niederen Berge vor dem Hauptgebirge heißen Vorberge. Eine Reihe von Seen umgibt dieselben. Die Bewohner der Alpen treiben vor allem Viehzucht. Die vielen Wiesen an den Hängen und auf den Bergen dienen als vorzügliche Weide. Die Flüsse aus den Alpen sind sehr reißend.

189. Frage mit „**welche?**" nach dem Attribut! (Hauptwort mit Verhältniswort — Substantiv mit Präposition.)

Die Uhr — ist weithin sichtbar. Die Glocke — schlägt. Der Glaube — macht selig. Das Kleid — ist warm. Der Ring — ist wertvoll. Ein Gefäß — ist sehr haltbar. Ein Gang — erfreut den Landmann. Die Laube — wird im Sommer fleißig benützt. Die Schiffahrt — bringt dem Schiffer viele Gefahren. Das Moos — bildet einen grünen Teppich. Das Schwimmen — ist beschwerlich. Der Weg — ist staubig.

190. Setze an Stelle des Gedankenstriches ein Attribut, ausgedrückt durch ein Hauptwort mit einem Verhältniswort!

Eine blumige Wiese; eine waldige Gegend; ein treuloser Mensch; ein stacheliges Fell; ein steiniger Acker; ein schattenloser Weg; ein arbeitsloser Handwerker; ein gefühlloser Mensch; ein vierfüßiges Tier; ein einhufiges Tier; eine geradlinige Figur; ein dunkeläugiges Kind; ein schwarzhaariges Mädchen.

191. Erkläre die Ausdrücke in Sätzen unter Anwendung eines Hauptwortes mit Verhältniswort!

Wie nennt man das Schloß an dem Thore? Wie heißt das Thor zu dem Schlosse? Wie heißt die Taube im Hause? — das Haus für Tauben? — der Hund an der Kette? — die Kette für einen Hund? — der Baum im Garten? — der Garten mit Bäumen? — das Gemüse aus dem Garten? — der Garten für das Gemüse? — die Blume im Topf? — der Topf für Blumen? — die Uhr, welche in der Tasche getragen wird? — die Tasche, in welcher man die Uhr trägt? — der Wein, welcher einem Fasse entnommen wird? — das Faß, welches Wein enthält?

192. Beantworte die Fragen in Sätzen mit zusammengesetzten Hauptwörtern und unterstreiche das Grundwort!

Abendgebet, Tagelohn, Nachtruhe, Ruhetag, Dachziegel, Ziegeldach, Mehlwurm, Feldblume, Lederschuh, Schuhleder, Blumen-

strauß, Laubbaum, Feldarbeit, Nachtdienst, Regenschirm, Dornhecke, Nadelkissen.

193. Erkläre die zusammengesetzten Hauptwörter in Sätzen!

Im April.

Schnee **in** Thal, **an** Berghang, **auf** Berg schmelzen. Wassermasse **in** Bach und Fluß anschwellen. Wärme **in** Erde und **über** Boden zunehmen. Frühlingsblumen **auf** Wiese, **hinter** Hecke und **zwischen** Gebüsch hervorsprießen. Aprikosenbaum **neben** Haus anfangen zu blühen. Samenkorn **unter** Erde keimen. Anlagen **vor** Stadt von Spaziergängern fleißig besucht werden.

194. Bilde Sätze! (Beachte, daß die fett gedruckten Präpositionen den dritten Fall erfordern!)

Brief **an** Wohlthäter Bitte um Unterstützung enthalten. Spaziergang **auf** Anhöhe lohnend sein. Sprung **hinter** Baum Jäger retten. Schuß **neben** Scheibe Schützen ärgern. Nur geschickte Schwimmer Sprung **in** tiefes Wasser wagen dürfen. Brücke **über** Fluß aus Eisen. Tauchen **unter** Wasser niemand lang aushalten können. Spaziergang **vor** Thor im Frühlinge Vergnügen bereiten.

195. Bilde Sätze und beachte, daß die fett gedruckten Präpositionen hier den vierten Fall erfordern!

Weg **durch** Wald schattig. An der Thüre ein Kästchen **für** Briefe angebracht. Mensch **ohne** Hand unglücklich. Zaun **um** Garten aus Eisen. Flug **gegen** Wind den Vögeln Schwierigkeit bereiten. Handlung **wider** Gesetz strafbar. Graben **um** Festung voll Wasser gelassen werden können. Gegend **ohne** Wald und Hügel einförmig. Belohnung **für** gute That nicht ausbleiben. Gang **durch** Stadt Unterhaltung gewähren.

196. Bilde Sätze und beachte, daß die fett gedruckten Präpositionen **nur** den vierten Fall erfordern!

Naht **mit** Nähmaschine sehr gleichmäßig. Spielen **mit** Gewehr schon viel Unglück verursacht haben. Bad **nach** Essen nicht gesund. Linde **nächst** Brunnen gefällt werden. Garten **bei** Haus als Gemüsegarten dienen. Wasser **aus** Quelle sehr frisch. Wein **von** Trauben Kranke kräftigen. Ruhe **nach** Arbeit wohl thun.

197. Bilde Sätze und beachte, daß die fett gedruckten Präpositionen **nur** den dritten Fall erfordern!

See **unweit** Dorf viel besucht werden. Fischfang **mittels** Netz einträglich. Hitze **während** Sommer Getreide reifen. Schwätzen während Unterricht Lehrer viel Verdruß bereiten. Isarthal **oberhalb** Stadt München reizend. Schleusen **unterhalb** Brücke geöffnet. Säulen **innerhalb** Dom Gewölbe tragen. Kapelle **außerhalb** Dorf auf Hügel liegen. Wald **diesseit** Fluß mächtige Bäume bewachsen sein. Wiese **jenseit** Bach Nachbar gehören.

198. Bilde Sätze und beachte, daß die fett gedruckten Präpositionen **nur** den zweiten Fall erfordern!

R. Wie nennt man einen Hut aus Stroh? Hirten des Viehes? eine Herde aus Kühen? einen Ring am Finger? Ringe an den Ohren? einen Riegel an der Thüre? ein Moos am Baum? das Nest des Raben? das Nest des Finken? einen Baum mit Laub? ein Tier zum Reiten? ein Tier zum Lasttragen? den Teig zum Brote? einen Tag zum Fasten? einen Tag zum Rasten? einen Tag für den Markt? eine Tafel an der Wand? ein Tuch für die Hand? ein Thor der Stadt? einen Zucker mit Malz? einen Zuber aus Holz? einen Sack für Salz? ein Stück von einem Felsen? den Schlag des Pulses? ein Tuch um den Hals? die Sohle des Fußes? die Zeit der Saat? der Zins für die Miete? die Schublade am Tisch? die Schüssel zum Waschen?

Wie nennt man einen Fehler in der Rechnung? eine Anstalt zur Erziehung? eine Anstalt zur Bildung? eine Reise zu einer Entdeckung? ein Zeichen zur Erinnerung?

199. Beantworte die Fragen durch zusammengesetzte Hauptwörter und beachte ihre Schreibung!

Nähnadel, Stricknadel, Häkelnadel, Heftnadel, Schwimmgürtel, Schreibheft, Zeichenheft, Rechenheft, Lesebuch, Zeigestab, Zeichenpapier, Häkelgarn, Trinkbecher, Eßlöffel, Schöpflöffel, Arbeitskorb, Arbeitsjacke, Malkasten, Pumpbrunnen, Ziehbrunnen, Wetzstein, Schleifstein, Reitpeitsche, Reittier, Bindfaden.

200. Erkläre die zusammengesetzten Hauptwörter! Z. B. Eine Kegelbahn ist eine Bahn zum **K**egeln.

A. 201. Brief an eine Freundin.

Kürzlich Gedicht über Herzog Christoph gelesen. Inhalt desselben mitteilen wollen.

Christoph tapfer. Kein Ritter an Stärke und Gewandtheit gleich. Herzog Georg von Landshut Hochzeit. Viele Fürsten und Ritter. Polnischer Edelmann. Durch Herold zum Zweikampf.

Preis. Keiner wagen. Herzog Christoph erzürnt und Wettkampf annehmen. Gewaltiger Stoß und weithin Sand. Sieg verkünden.

Nächster Brief noch ein Geschichtchen erzählen. Gruß.

202. **Versprechen einlösen** und andere Geschichte mitteilen.

Hof Herzog Albrecht fremder Ritter kommen. Stärke sich rühmen. Sagen: „Kampf Bären aufnehmen." Christoph prahlerische Rede durch Bruder erfahren. Erwidern lassen: „Zwei Bären fangen, dann Ritter Mut und Stärke zeigen können." Ausbleiben. Albrecht mit Gast und viel Begleiter abends entgegenreiten. Endlich kommen und zwei große Bären mitbringen. Zottige Gesellen brummen und sich wehren. Nichts helfen. Führer gehorchen müssen. Christoph Ritter zuführen. Zurückweichen und rufen: „Herr Herzog, Mut und Stärke bewundernswert; keiner messen dürfen. Bitten, einsperren, damit Leben froh sein." Prahlhans ausgelacht werden.

Gewiß Geschichte Spaß gemacht haben. Gruß. (Lesebuch.)

S. XV. Die Birke.

Die schlanke Birke ist ein schöner, stattlicher Laubbaum. Sie erreicht eine ansehnliche Höhe. Die Wurzeln der Birke haben mäßige Stärke. Der krumme Stamm ist mit einer weißen, glatten Rinde bekleidet. Die dünnen Äste bilden eine herrliche Krone. Von ihnen hängen lange, braune, zierliche Zweige herab. Die Blätter sitzen an langen Stielen. Sie haben hellgrüne Farbe. Die gelbbraunen Blüten werden Kätzchen genannt. Die Früchte bilden kleine, rundliche Zapfen.

Die Birke gedeiht an trockenen, sandigen Stellen. Man findet sie noch auf hohen Bergen und im kalten Norden. Hier wächst sie im Verein mit der Föhre. Das feste, weiße Holz des Stammes verwendet der Drechsler. Die dürren Birkenreiser bindet der fleißige Besenbinder zu Besen. Aus der biegsamen, zähen Rinde verfertigt man billige Tabaksdosen. Die jungen Birken bilden am Fronleichnamstage den Schmuck der Kirchen und Häuser.

203. Frage mit **„was für ein?"** nach dem Attribut, ausgedrückt durch ein Eigenschaftswort (Adjektiv)!

204. Schreibe a. die **Stammeigenschaftswörter**, b. die **abgeleiteten**, c. die **zusammengesetzten** Eigenschaftswörter heraus!

205. **Fertige** eine **Nachbildung** unter Berücksichtigung nachstehender Ausdrücke!

Die Föhre.

Föhre — Nadelbaum — bedeutende — ziemlich — aufrecht — braune, rissige — krumm — rundlich — die langen Nadeln sitzen zu zweien in einer braunen, häutigen Scheide — die purpurroten Blüten befinden sich an den jungen Zweigen — kegelförmige Zapfen mit dicken Schuppen — Föhre — Birke — harzige — Schreiner — sie gibt auch gutes Brennholz. Die Nadeln verwendet man zu Streu für das Vieh. Die dürren Zapfen sind ein gutes Brennmaterial.

Die Gemse.

Die Gemse ist der Ziege ähnlich. Der Kopf ist kurz; er wird gegen die Schnauze hin schmäler. Die Oberlippe ist gefurcht. Die Augen sind groß und glänzen lebhaft. Die Ohren sind spitzig und halb so lang als der Kopf. Die Nase ist behaart und hat kleine Nasenlöcher. Die Hörner sind geringelt, gegen die Spitze zu hakenförmig gebogen und glatt. Der Hals ist ziemlich lang und gestreckt. Der Leib ist kräftig und gedrungen. Der Schwanz ist kurz und mäßig behaart. Die Beine sind lang und stark. An den Füßen hat die Gemse zwei Zehen. Diese sind mit Hufen oder Klauen bekleidet. Die Klauen sind schwarz, unten ausgehöhlt und scharf gerändert. Deshalb kann sie die steilsten Felsen erklettern.

Die Haare der Gemse sind grob, im Sommer kurz und im Winter lang. Das Fell des Tieres ist im Sommer rotbraun und wird im Winter dunkelbraun bis schwarz. Die Gemse ist lebhaft und ein kühnes Tier. Die Heimat derselben sind die herrlichen Alpen.

206. Verwende die gesperrt gedruckten Ausdrücke als Attribut!

Wer ist Goldes wert?
Wessen erinnert man sich oft?
Wem traut man?
Wen liebt man?

207. Beantworte diese Fragen unter Benützung nachstehender Ausdrücke! a. der treue, aufrichtige Freund; b. die treuen, aufrichtigen Freunde; c. ein treuer, aufrichtiger Freund; d. treue, aufrichtige Freunde.

Wer behütet die Kinder?
Wessen gedenken sie?
Wem gehorchen sie?
Wen lieben und ehren sie?

208. Beantworte die Fragen und benütze folgende Ausdrücke! a. die gute, liebevolle Mutter; b. die guten, liebevollen Mütter; c. eine gute, liebevolle Mutter; d. gute, liebevolle Mütter.

Wer wird den Schülerinnen als Muster vorgestellt?
Wessen erwähnt der Lehrer häufig?
Wem sollte manche Schülerin ähnlich werden?
Wen lobt der Lehrer?

209. Beantworte die Fragen unter Benützung folgender Ausdrücke! a. das fleißige, aufmerksame Mädchen; b. Mehrzahl; c. ein fleißiges, aufmerksames Mädchen! d. Mehrzahl.

Wer oder was bekommt nicht jedem Menschen gut?
Wessen wird mancher leicht überdrüssig?
Wem gibt mancher den Vorzug?
Wen oder was verträgt nicht jeder Magen?

210. Beantworte die Fragen unter Benützung nachstehender Ausdrücke! a. fetter Braten; b. fette Milch: c. fettes Fleisch.

a.

N. der grün**e** Wald,	die grün**e** Wiese,	das grün**e** Thal,
G. des grün**en** Waldes,	der grün**en** Wiese,	des grün**en** Thales,
D. dem grün**en** Walde,	der grün**en** Wiese,	dem grün**en** Thale,
A. den grün**en** Wald;	die grün**e** Wiese,	das grün**e** Thal;
N. die grün**en** Wälder,	die grün**en** Wiesen,	die grün**en** Thäler,
G. der grün**en** Wälder,	der grün**en** Wiesen,	der grün**en** Thäler,
D. den grün**en** Wäldern,	den grün**en** Wiesen,	den grün**en** Thälern,
A. die grün**en** Wälder;	die grün**en** Wiesen;	die grün**en** Thäler;

b.

N. ein grün**er** Wald,	eine grün**e** Wiese,	ein grün**es** Thal,
G. eines grün**en** Waldes,	einer grün**en** Wiese,	eines grün**en** Thales,
D. einem grün**en** Walde,	einer grün**en** Wiese,	einem grün**en** Thale,
A. einen grün**en** Wald;	eine grün**e** Wiese;	ein grün**es** Thal;

c.

N. grün**er** Wald,	grün**e** Wiese,	grün**es** Thal,
G. grün**es** Waldes,	grün**er** Wiese,	grün**es** Thales,
D. grün**em** Walde,	grün**er** Wiese,	grün**em** Thale,
A. grün**en** Wald;	grün**e** Wiese;	grün**es** Thal;

d. Mehrzahl zu b. und c.

N.	grün**e** Wälder,	grün**e** Wiesen,	grün**e** Thäler,
G.	grün**er** Wälder,	grün**er** Wiesen,	grün**er** Thäler,
D.	grün**en** Wäldern,	grün**en** Wiesen,	grün**en** Thälern,
A.	grün**e** Wälder.	grün**e** Wiesen.	grün**e** Thäler.

Zur Übung: Der zinnerne Deckel, das hohe Fenster; — der schmackhafte Apfel, die fleißige Tochter, das alte Kloster; — der steile Berg, das eiserne Kreuz; — der schlanke Hals, die scharfe Axt; — der böse Geist, das blanke Schwert; — der schattige Wald, das lehrreiche Buch. — Der edle Fürst, die neue Kartoffel, der brave Knabe, die spitzige Gabel, die giftige Otter; — das klare Auge, das spitze Ohr.

(Auch mit dem nicht bestimmenden Geschlechtswort und ohne dasselbe üben.)

Hund und Katze.

Hund und Katze sind Haustiere. Der *zahmere* Hund ist jedoch *nützlicher* als die Katze. Der *kräftigere* Körper des Hundes ist *größer*, als jener der Katze. Die *längeren* Ohren desselben sind *beweglicher*. Das *schärfere* Gesicht der Katze ermöglicht ihr auch das Sehen im Dunkeln. Der Hund hat vor allen Tieren den *feinsten* Geruch. Die *spitzigeren* und *längeren* Krallen der Katze sind zurückziehbar. Der *klügere* und *gelehrigere* Hund wird von den Menschen mehr geschätzt als die Katze. Er zeigt die *größte* Anhänglichkeit. Auch ist er der *treueste* Begleiter des Menschen.

211. Bestimme die Sätze, in welchem dem Hunde oder der Katze eine Eigenschaft a) *in höherem* (2. Steigerungsstufe), b) *in höchstem* Grade (3. Steigerungsstufe) zugeschrieben wird!

Das Salz und der Pfeffer sind notwendige Gewürze. Die Isar und der Inn sind große Nebenflüsse der Donau. Der Karolinenplatz und der Maximiliansplatz sind schöne Plätze Münchens. Die Zugspitze und der Wendelstein sind hohe Berge. Das Eisen und das Kupfer sind nützliche Metalle. Der Torf und die Steinkohle sind wichtige Brennmaterialien. Die Eiche und die Buche sind stattliche Waldbäume. Das Pferd und das Rind sind nützliche Haustiere. Gold und Silber sind kostbare Metalle. Der Kalkstein und der Kieselstein sind harte Metalle

212. Vergleiche die beiden Dinge je eines Satzes!

Blei, Kupfer, Eisen, nützliches Metall. Augsburg, Nürnberg, München, volkreiche Stadt Bayerns. Sperber, Habicht,

Königsadler, kühner Raubvogel. Tegernsee, Starnbergersee, Chiemsee, großer See Bayerns. Peißenberg, Wendelstein, Zugspitze, hoher Berg. Iller, Lech, Inn, großer Nebenfluß der Donau. Fichtelgebirge, Böhmerwald, Alpen, hohes Gebirge.

213. Verwende die Andeutungen zu Sätzen und vergleiche je drei Dinge nach dem Grade der ihnen zukommenden Eigenschaft!

214. Steigere folgende Eigenschaftswörter!

Schmal, hart, groß, sanft, teuer, kräftig, dunkel, trocken.

Merke:

nah	näher	am nächsten
hoch	höher	am höchsten
gut	besser	am besten

Die Liebe der Mutter; die Strenge des Vaters; ein Weg voll Sand; eine Rinde mit Rissen; die Unschuld eines Kindes; ein Fell mit Stacheln; ein Berg mit Wald bedeckt; eine Wiese mit viel Sumpfstellen; ein Knabe, welcher gerne den Willen eines andern thut; Sterne ohne Zahl; Wachs, welches in Fluß gebracht wurde; eine Straße mit vielen Winkeln; ein Gefäß, welches leicht zerbricht; ein Hund, welcher gerne beißt; ein Mädchen, welches froh ist; Wäsche, welche voll Schmutz ist.

215. Bilde mit Hilfe der gesperrt gedruckten Wörter abgeleitete Adjektive mit „**ig**" und „**lich**" und verwende sie als Attribut!

Was sich dehnen läßt, ist —. Was sich drehen läßt, —. Wer Streben zeigt, —. Wer Furcht zeigt, —. Was gegessen werden kann, —. Was man lösen kann, —. Was man nicht lösen kann, —. Wer Dienste leistet, —. Wer gehorcht, —. Was man trennen kann, —. Was man fahren kann, —. Was man tragen kann, —. Wer aufmerkt, —. Was gelenkt werden kann, —. Was sich bilden läßt, —. Was lange hält, —. Wer gute Sitten zeigt, —. Was sich biegen läßt, —.

216. Vervollständige die Sätze durch abgeleitete Adjektive mit „**bar**" und „**sam**"!

Wer gerne zankt, ist —. Wer gerne einen Herrn spielen will, —. Wer gerne spottet, —. Wer wie ein Kind ist, —. Wer Mißtrauen hat, —. Wer Aberglauben hat, —. Wer Neid hat, —. Wer heuchelt, —. Wer schmeichelt, —. Was zu Bayern gehört, —. Was zu Franken gehört, —. Was zu Schwaben gehört, —. Was zur Pfalz gehört, —.

217. Vervollständige die Sätze durch abgeleitete Adjektive mit „**isch**“!

Wer Tugend übt, ist, —. Wer Ernst zeigt, —. Wer Sünde hat, —. Wer Tadel verdient, —. Wer nach seinem Gewissen handelt, —. Wer lügt, —. Wer zagt, —. Wer gerne nascht, —. Wer viel schwätzt, —. Wer wie ein Schalk ist, —. Was Dauer hat, —. Eine Arbeit, welche viele Fehler enthält, —. Ein Aufsatz, welcher Lücken aufweist, —. Eine Wunde, welche Schmerzen verursacht, —. Eine Speise, welche Ekel erregt, —. Eine Erzählung, welche wie ein Märchen klingt, —.

218. Vervollständige die Sätze durch abgeleitete Adjektive mit „**haft**“!

a) Das Laub hat im Herbste *bunte Farben*. Der Elefant hat eine *dicke Haut*. Der Rappe hat *schwarze Haare*. Der Storch hat *dünne Beine*. Dieses Mädchen hat *dunkle Augen*. Der Knabe hat *blonde Locken*. Das gesunde Kind hat *rote Wangen*. Der Geizhals hat ein *hartes Herz*. Das Fell des Mopses hat *rauhe Haare*. Manche Schülerin *hört schwer*. Viele Schüler *sehen nur auf kurze Strecken*. Die alten Leute *sehen meist nur in die Weite gut*.

b) Der Faßreif hat die *Form eines Kreises*. Manche Blätter haben die *Form des Herzens*. Der Körper des Pferdes hat die *Form einer Walze*. Der Aal hat die *Form einer Schlange*. Die Krallen des Adlers haben die *Form eines Hakens*. Der Kopf der Katze ist *rund wie eine Kugel*. Der Roggenhalm wird *hoch wie ein Mann*. Die Kornblume ist *blau wie der Himmel*. Manche Nelke ist *rot wie Blut*. Das Schilfrohr ist *dick wie ein Finger*. Die Schneeflocke ist *leicht wie eine Feder*. Das Pfötchen der Katze ist *weich wie Sammt*. Der Flug des Habichts ist *schnell wie ein Pfeil*. Der Rücken des Laubfrosches ist *grün wie Gras*. Das Antlitz des Kranken ist *blaß wie eine Leiche*. Die Federn des Raben sind *schwarz wie Pech*. Das Messing ist *gelb wie Gold*. Der Furchtsame wird bei Gefahr *weiß wie Kreide*.

c) Manche Mädchen haben *die Sucht sich zu putzen*. Der Spieler hat *die Sucht zu gewinnen*. Mancher hat die *Sucht zu herrschen*. Der Neidische hat die *Sucht alles zu haben*. Das Heer ist *fertig zu schlagen*. Der Kaufmann ist *fertig zu reisen*. Ein fleißiger Schüler ist *begierig zu lernen*. Der Knabe ist *begierig zu wissen*.

219. Gebrauche in den Sätzen an Stelle des gesperrt gedruckten Ausdruckes ein zusammengesetztes Adjektiv!

R. Herrscher über unser Land König. Bienen Honig und Wachs liefern. Gurken in Essig eingemacht werden. Dürres Reisig schnell brennen. Pfennig kleinste deutsche Kupfermünze. Wiese Frühling bunter Teppich gleichen. Rettich rübenförmiges Gewächs. Zeisig auch häufig Käfig halten. Schäffler Bottich anfertigen. Adler große, kräftige Fittiche haben. Spitzwegerich Arzneipflanze sein. Fähnrich Fahne tragen. — Köchin Spülicht Abguß schütten. Wildenten Röhricht See aufhalten. Habicht gefräßiger Raubvogel sein. Wild nachts Dickicht Wald verbergen.

220. Benütze die Andeutungen zu Sätzen und präge dir die Schreibung der gesperrt gedruckten Wörter ein!

Wie nennt man weißes Brot? schwarzes Brot? grünen Specht? bunten Specht? saures Kraut? hohle Kugel? hohlen Ziegel? bitteren Klee? braunes Bier? roten Wein? süßes Holz? eine Buche mit rötlichem Holz? eine Buche mit weißlichem Holz?

221. Beantworte die Fragen mit zusammengesetzten Substantiven!

A. I. Gattung.
II. Größe.
III. Körperteile: 1. Kopf (Augen, Schnabel), 2. Hals, 3. Rumpf, 4. Beine (Füße, Zehen, Krallen) 5. Flügel, 6. Schwanz.
IV. Bedeckung, Farbe.
V. Eigentümlichkeiten, Stimme, geistige Eigenschaften.
VI. Aufenthalt.
VII. Nahrung.
VIII. Nutzen und Schaden.
IX. Arten.

222. Beschreibe **den Königsadler** nach vorstehenden Gesichtspunkten unter Benützung folgender Andeutungen.

I. —. II. Uhu. III. 1. Rundlich. Auge groß; Blick kühn und feurig. Schnabel kräftig und lang; Spitze hakenförmig gebogen. 2. Kurz und stark. 3 Gedrungen und breitbrüstig. 4. Beine zur Hälfte befiedert. Starke Fuß vier Zehen; stark gekrümmte, spitzige Krallen bewaffnen. 5. Spannweite zwei Meter. 6. Lang und breit. IV. Gefieder dunkelbraun. V. Paarweise leben. Flug rasch und schön. Stimme greller Schrei. Gesicht

und Gehör sehr scharf. Außerordentlich kühn und mutig. VI. Hochgebirge. Horst gewaltiger Bau aus Reisern. Hohe, unzugängliche Felsen. Ein oder zwei Eier. VII. Warmblütige Tiere; doch auch Aas. VIII. Großen Schaden durch Gefräßigkeit. IX. Wichtigsten Arten: Steinadler, Königsadler, Seeadler, Fischadler.

223. Beschreibe **den Kuckuck!**

I. Klettervogel. II. Taube. III. 1. Länglich rund. Schnabel kopflang, dünn und sanft gebogen. 4. Vier Zehen, zwei nach vornen, zwei nach rückwärts gerichtet. 5. Lang, schmal, spitzig. 6. Sehr lang, abgerundet. IV. Gefieder oben dunkelgrau, unten heller, schwärzliche Wellenlinien. Schwanzfedern schwarz, weißgefleckt. V. Kein Nest bauen. Ei Nest kleiner Singvögel legen. Scheuer, ungeselliger Vogel. Wärmere Gegend aufsuchen — Zugvogel. VI. Wald aufhalten Feld meiden. VII. Insekten, besonders haarige Raupen. VIII. Dadurch nützlich.

S. XVI. Das Rotkehlchen.

Ein hungerndes Rotkehlchen kam bei andauernder Kälte an das geschlossene Fenster eines Landmannes und pickte an die gefrorenen Scheiben. Der überraschte Bauer machte das Fenster auf, und das frierende und hungernde Vögelein hüpfte in das erwärmte Zimmer. Hier suchte es die hingestreuten Brosamen und übriggebliebenen Krümchen zusammen. Nach einigen Monaten hielt der belebende Frühling wieder den ersehnten Einzug. Die entlaubten Bäume und Gesträucher bedeckten sich mit duftendem Grün. Da huschte eines Tages das liebe Vögelein durch das geöffnete Fenster und flog in den grünenden Hain. Hier nistete es und sang seine erheiternden Lieder.

224. Frage mit **„was für ein?"** nach dem Attribut und bestimme die Wortart! (**Mittelwort** (Particip) der Gegenwart und Vergangenheit). (**Diktat**).

225. Schreibe jedes Hauptwort mit dem Mittelwort heraus und bilde einen Satz! Z. B. Das hungernde Rotkehlchen; das Rotkehlchen hungert; das geschlossene Fenster; das Fenster ist geschlossen worden.

Das Gewitter.

Die leuchtende Sonne steht am Himmelsgewölbe. Ihre glühenden Strahlen fallen auf die durstende Erde nieder. Die Blumen neigen ihre welkenden Kelche. Summende Bienen, schwir-

rende Käfer umfliegen sie. Schillernde Schmetterlinge umgaukeln die Blumenkronen. Es herrscht ermattende Schwüle. Plötzlich ziehen drohende Wolken herauf. Blendende Blitze durchzucken die Luft. Dröhnende Donnerschläge erschüttern die Gebäude. Strömender Regen stürzt nieder. Das tosende Wetter zieht glücklich vorüber. Erfrischende Kühle belebt Mensch und Tier. Die schmachtenden Blumen trinken den erquickenden Regen. Sie heben wieder ihre duftenden Blüten.

226. Schreibe die Mittelwörter der Gegenwart mit den Hauptwörtern heraus und bilde aus dem Ausdruck einen Satz! **(Diktat).**

Der Hund knurrt. Das Thürschloß knarrt. Das Volk murrt. Die Fackel brennt. Das Faß rinnt. Der Schwan schwimmt. Das Kind bittet. Die Speise sättigt. Der Stein rollt. Der Donner grollt. Der Dachshund bellt. Die Knospe schwillt. Die Wunde klafft. Die Decke schützt. Die Hand schwitzt. Die Geldbörse strotzt. Der Stern flimmert. Das Licht schimmert. Die Gans schnattert. Die Fahne flattert. Der Schmetterling schillert. Die Lerche trillert. Die Mühle klappert. Der Papagei flattert. Die Kette rasselt. Die Flamme prasselt. Das Kind jubelt. Der Staub wirbelt Das Fischlein zappelt. Der Käfer krabbelt. Der Wind trocknet.

227. Bilde aus dem Zeitwort ein Mittelwort und gebrauche dieses als Attribut! (**Diktat**).

Ein Baum, welcher blüht, entzückt das Auge. Ein Hund, welcher schläft, fängt keinen Hasen. Ein Mädchen dreht das Rädchen, welches schnurrt. Die Uhr, welche steht, zeigt keine Stunden an. Wasser, welches kocht, dampft. Das Getreide, welches reift, wird bald geschnitten. Die Lerche, welche trillert, schwebt hoch in der Luft. Die Felsenquelle gibt Wasser, welches erfrischt. Die Isar, welche rauscht, kommt aus dem Karwendelgebirge. Blitze, welche blenden, durchzucken die Luft. Eisen, welches gehärtet worden ist, heißt Stahl. Gras, welches gedörrt worden ist, heißt Heu. Flachs, welcher gesponnen worden ist, heißt Garn. Land, welches gepflügt worden ist, heißt Acker. Metall, welches geprägt worden ist, heißt Münze. Ein Schloß, welches zerfallen ist, heißt Ruine. Haar, welches geflochten worden ist, heißt Zopf. Wasser, welches gefroren ist, heißt Eis.

228. Verwandle das gesperrt Gedruckte in ein Mittelwort und verwende dieses als Attribut!

Beißender Hund, gebissener Hund; rettender Mann, geretteter Mann; schießender Soldat, geschossener Soldat; heilende Wunde, geheilte Wunde; rollender Stein, gerollter Stein; wärmendes Bett, gewärmtes Bett; malende Hand, gemalte Hand; stürzendes Pferd, gestürztes Pferd; fallender Apfel, gefallener Apfel; rufender Knabe, gerufener Knabe; der sinkende Kahn, der gesunkene Kahn.

229. Erkläre vorstehende Ausdrücke in vollständigen Sätzen! Z. B. Ein beißender Hund ist ein Hund, welcher beißt. Ein gebissener Hund ist ein Hund, welcher gebissen worden ist.

Im Frühling. Der Frühling naht heran und vertreibt den Winter. Der Schnee schmilzt und füllt Bäche und Ströme. Das Gras grünt und erquickt das Auge. Die Blumen blühen und verbreiten ihre Düfte. Die Veilchen werden gepflückt und zu einem Strauß gebunden. Die Gartenbeete werden umgegraben und bepflanzt. Das Feld wird gepflügt und besät.

230. Verwandle das erste Prädikat in ein Mittelwort und verwende dieses als Attribut! **(Diktat).**

Singen. Die — Lerche schwebt hoch in der Luft. Das — Lied gefiel mir sehr gut. Lesen. Die — Erzählung wird abgefragt. Der — Schüler erfährt den Inhalt der Erzählung. Ackern. Der — Landmann singt ein heiteres Lied. Das — Feld wird von dem Landmann bestellt. Spinnen. Das — Mädchen dreht den Faden. Der — Flachs wird von dem Weber gewebt. Lernen. Der — Sohn erfreut Eltern und Lehrer. Die — Aufgabe wird niedergeschrieben.

231. Setze an Stelle des Gedankenstriches das passende Mittelwort!

Das Silber und das Zinn sind glänzend. Die Farbe des Feldmohnes und die Farbe der Rose ist glühend. Das Gefieder des Pfaues und das Gefieder des Hahnes ist schillernd. Die Baumwolle und die Schafwolle sind wärmend. Isarbäder und Würmbäder sind erfrischend. Äpfel und Birnen sind erquickendes Obst. Bier und Schnaps sind berauschende Getränke. Nürnberg und München sind bedeutende Städte. Der Inn und die Donau sind reißende Ströme.

232. Vergleiche die beiden in einem Satz enthaltenen Dinge! (Zweite Steigerungsstufe).

Gold glänzend Metall. Dieser Berg entzückende Aussicht bieten. Sündenschuld drückende Last sein. Nahrung und Luft dringendes Bedürfnis Mensch sein. Trauben wohlschmeckende

Frucht sein. Das Rot auffallende Farbe sein. Morgenstunde passende Zeit zu Arbeit sein.

233. Bilde Sätze und gebrauche das Mittelwort in der dritten Steigerungsstufe!

R. Ich werde bei Gelegenheit dich besuchen. Du darfst mit Wissen nie die Unwahrheit sagen. Er wird, wie ich hoffe, bald gesund werden. Sie wird jede Woche einen Strumpf stricken. Es bat mit Flehen um Verzeihung. Wir werden die Versteigerung bei offener Thüre abhalten. Ihr sollt mit Ordnung arbeiten. Sie haben in der Beschreibung zum Wesen gehörende Merkmale vergessen. Du sollst nicht gleich einem Frevler handeln!

234. Bilde aus den gesperrt gedruckten Ausdrücken Wörter mit „**lich**"! Z. B. Ich werde dich gelegentlich besuchen.

A. 235. Beschreibe „**die Lerche**" nach den bei Aufgabe 222 stehenden Gesichtspunkten unter Benützung nachstehender Andeutungen!

I. Singvogel. II. Sperling. III. 1. Klein und schmal. Schnabel gerade, ziemlich kräftig. 5. Lang und breit, geraume Zeit Luft schwebend erhalten. 6. Lang, gabelig. 4. Ziemlich hoch. 4 Zehen, drei nach vornen, eine nach rückwärts. Gang- oder Wandelfüße. Schnell laufen. IV. Färbung des Erdbodens — graubraun, schwarz gefleckt, Bauch weißlich. V. Trillender Gesang erfreuen. VI. Getreidefelder. Nest in Ackerfurche — Vertiefung oder hinter Erdscholle. Einfach und kunstlos. 4 bis 5 dunkelpunktierte Eier. VII. Insekten, Sämereien, zarte Grasspitzen. IX. Feldlerchen, Haubenlerchen.

236. Ebenso „**die Haustaube**"!

I. Hausvogel. III. 1. Schmal, länglich. Feuerroter Augenring; nackter Haut umgeben, Nickhaut und Lider geschlossen werden können. Schnabel gerade, an der Spitze etwas gebogen. 2. Am Hals sackartige Erweiterung der Speiseröhre — Kropf. 3. Länglich rund. 4. Kurze Gangfüße. 5. Lang, groß, spitz, gewandten Flug ermöglichen. IV. Dichtanliegend, verschiedenfarbig. V. Geselligkeit lieben. Gehen mit Kopf beständig nicken. Girren. VI. Taubenschlägen. Nest aus Strohhalmen kunstlos. 3 bis 5 mal je 2 Eier. VII. Sämereien und Brotkrümchen. VIII. Saat- und Erntezeit schädlich. Vorzügliches Fleisch geben. IX. Haus-, Holz-, Turtel-, Wandertauben.

S. XVII. Vom Jahr.

Das gemeine Jahr hat dreihundertfünfundsechzig Tage. Der Februar hat dann achtundzwanzig Tage. Alle vier Jahre ist ein Schaltjahr. Dieses zählt dreihundertsechsundsechzig Tage. Der Februar hat dann neunundzwanzig Tage. Wer am neunundzwanzigsten Februar geboren wurde, der kann nur jedes vierte Jahr seinen Geburtstag feiern. Die übrigen elf Monate haben teils dreißig, teils einunddreißig Tage. Sieben Tage sind eine Woche. Zweiundfünfzig Wochen bilden ein Jahr.

Der erste Januar ist der Neujahrstag. Am sechsten Januar ist das Fest der heiligen Dreikönige. Auf den zweiten Februar fällt Lichtmeß. Am achtundvierzigsten Tag nach Fastnacht wird das Osterfest gefeiert. Auf den vierzigsten Tag nach Ostern fällt das Himmelfahrtsfest. Am fünfzigsten Tag nach Ostern feiern wir Pfingsten. Das Weihnachtsfest fällt stets auf den fünfundzwanzigsten Dezember.

237. Frage mit „**wie viel?**" oder „**wie vielte?**" nach dem Attribut! (**Zahlwort** = Numerale.)

(Bestimmte Zahlwörter, **Grund-** und **Ordnungszahlen**.)

238. Schreibe das Sprachstück ab und setze an die Stelle der Zahlwörter die Ziffern!

Die Größe Bayerns beträgt 1380 Quadratmeilen oder über 75 000 Quadratkilometer. Es zählt 5 500 000 Einwohner. Die Donau ist der größte Strom Bayerns. Sie ist 380 Meilen lang. Der bedeutendste Nebenfluß der Donau in Bayern ist der Inn. Seine Länge beträgt 68 Meilen. Der höchste Berg Bayerns ist die Zugspitze. Seine Höhe beträgt 2960 Meter.

239. Schreibe die Sätze ab und setze an Stelle der Ziffern die Zahlwörter!

Das Dachauer Moos.

Das Dachauer Moos liegt einige Kilometer nördlich von München. Es zieht sich mehrere Stunden lang zwischen Amper und Isar hin. Durch viele Gräben und Kanäle wurde das Moos größtenteils entwässert. Deshalb findet man nur noch wenige Sumpfstrecken. Keine Stelle ist jetzt ganz unzugänglich. Durch fleißige Hände wurde mancher Teil des Mooses in Ackerland verwandelt. Hier sind etliche Dörfer entstanden. Aus

vielen Moorstrecken wird Torf gewonnen. Fast alle Torffuhren werden in die Stadt gebracht.

240. Frage mit „**wie viel?**" nach dem Attribut! (**Unbestimmtes** Zahlwort.)

— Menschen müssen sterben. — Mensch wird von dem Tode verschont. Der Sämann säte und — Körner fielen auf den Weg. — Hände machen der Arbeit bald ein Ende. — Mensch ist an seinem Unglück selbst schuld. — Schüler haben die gestellte Aufgabe richtig gelöst. Am Fuße der Alpen liegen — Seen. — Seen senden ihre Wasser zur Isar. — Vögel haben Schwimmhäute zwischen den Zehen. Der Kuckuck baut — Nest.

241. Schreibe die Sätze ab und setze an Stelle des Gedankenstriches ein unbestimmtes Zahlwort!

Wie nennt man ein Tier mit einem Hufe? mit zwei Hufen? mit vielen Hufen? mit vier Füßen? mit vielen Füßen? ein Gespann mit vier Pferden? mit drei Pferden? Insekten mit zwei Flügeln? eine Fläche mit drei Ecken? eine Fläche mit vier Ecken? eine Fläche mit sechs Ecken? eine Fläche mit vielen Ecken?

242. Beantworte die Fragen und bilde zusammengesetzte Hauptwörter! (Bestimmungswort ein Zahlwort.)

Der Maikäfer hat sechs Füße. Die Fliege hat zwei Flügel. Der Klee hat drei Blätter. Das Rind hat zwei Hufe. Der Esel hat einen Huf. Das Gedicht hat acht Zeilen. Das Wort hat fünf Silben. Die Klasse ist in voller Zahl versammelt. Das Blatt hat drei Teile. Der Vortrag dauerte eine Stunde. Die Kugel wiegt zwölf Pfunde. Das Pferd ist drei Jahre alt. Die Eiche erreicht ein Alter von tausend Jahren. Der Fuß der Taube hat vier Zehen. Die Blumenkrone der Tulpe hat sechs Blätter.

243. Bilde unter Verwendung der gesperrt gedruckten Ausdrücke zusammengesetzte Eigenschaftswörter und gebrauche sie als Prädikat!

R. a. 4, 6, 7, 16, 20, 24, 30, 36, 60, 66, 77, 88, 100, 1000, 30000, 60000, 1000000.

b. der 16. Mai, der 26. Juni, der 100. Tag, der 101. Kanonenschuß, der 144. Teil von einem Gros, der 400. Geburtstag, der 1000. Teil eines Meters.

244. Schreibe die Ziffern unter a. und b. mit Worten!

A. 245. Beschreibe **den Wasserfrosch**!

II. Ungefähr 8 cm. III. 1. Plattgedrückt, rund. Augen vorstehend, groß. Oberkiefer kleine Zähne. Zunge zum Erhaschen der Nahrung. 3. Plump, oben höckerig. 4. Vorderbeine kürzer, 4 Zehen; Hinterbeine 5 Zehen mit Schwimmhäuten verbunden. IV. Nackte, schlüpfrige Haut. Oberseite grün, drei gelbe Längsstreifen; Unterseite weißlich. V. Verwandlung: Froschlaich, Kaulquappen, Frösche. Zähes Leben. Schlamm verkriechen — Winterschlaf. Quaken. VI. Teiche und Sümpfe. VII. Insekten, Spinnen, Schnecken, Würmer; auch kleine Fische. VIII. Dadurch nützlich. Froschschenkel.

246. **Die Ringelnatter.**

I. Schlange. II. bis $1^1/_2$ m. III. 1. Plattgedrückt. Im Maule viele Zähne; keinen Giftzahn. 3. Walzenförmig. IV. Schuppen und Schildern bedeckt. Rücken schiefergrau. Unterseite schwarz, an Kehle weißlich. Kennzeichen: zu beiden Seiten Kopf schwarzgesäumte, weiße oder gelbe, halbmondförmige Flecken. V. Schnell kriechen, geschickt schwimmen. VI. Ufer der Bäche, Seen und Sümpfe. VII. Frösche, Insekten, Würmer, Eidechsen VIII. Dadurch nützlich.

S. XVIII. Mein Gärtchen.

Ein großer Garten umgibt das Haus m e i n e s Vaters. Er ist m e i n liebster Aufenthalt. M e i n Vater hat mir einen kleinen Raum zugewiesen. Dieser bildet m e i n Gärtchen und m e i n e n Spielplatz. Mit m e i n e m Freunde habe ich hier schon fröhliche Stunden verlebt. Auch eine hübsche Laube ist in m e i n e m Gärtchen. An schönen Tagen fertige ich da m e i n e Hausaufgaben. Die Beetchen bepflanze ich mit Blumen. Sie sind m e i n e Lieblinge. Das Wachstum m e i n e r Blumen erfreut mich.

247. Frage mit „**wessen**?" nach dem A t t r i b u t! (**Besitzanzeigendes Fürwort**).

248. Verändere das Sprachstück so, als ob das Gärtchen dir und deinen Geschwistern gehörte!

249. Sprich a) einen, b) mehrere Freunde an, dem oder denen das Gärtchen gehört! (oder die Gärtchen gehören!)

250. Erzähle a) von einem Mitschüler, b) von einer Mitschülerin, c) von einem Mädchen, d) von den Kindern des Nachbarn, dem oder denen das Gärtchen gehört! (oder die Gärtchen gehören!)

251. Stelle die Beugungsfälle des besitzanzeigenden Fürwortes zusammen!

252. **Beuge folgende Ausdrücke!**

Mein lieber Vater; meine lieben Geschwister; deine treue Mutter; deine fleißigen Töchter; sein wachsamer Hund; seine wachsamen Hunde; ihr neues Kleid; ihre neuen Kleider; sein gutes Geschäft; seine guten Geschäfte; unser hohes Gebirge; unsere hohen Berge; euere volkreiche Stadt; euere volkreichen Städte; ihr mächtiges Heer; ihre mächtigen Heere.

XIX.

Der Inn und die Isar.

Der Inn und die Isar sind Nebenflüsse der Donau. Jener Fluß hat seine Quelle in der Schweiz; dieser Fluß entspringt in Tirol. Der Inn gehört größtenteils Österreich und Bayern an und bildet zuletzt die Grenze zwischen diesem und jenem Lande. Die Isar tritt nach kurzem Lauf in Bayern ein. Dieses Land verläßt sie nicht mehr. Der Inn wälzt mächtige Wassermassen der Donau zu. Eine solche Wassermasse besitzt die Isar nicht. An dieser liegt die Hauptstadt Bayerns, an jenem die Hauptstadt Tirols. Der Inn dient hauptsächlich zum Flößen von Holz. Derselbe wird auch mit schwerbelasteten Frachtkähnen befahren. Die Isar kann nur mit Flößen befahren werden. Das Wasser dieses Flusses ist grünlich, das jenes Flusses ist weißlich. Dieser Fluß mündet bei Deggendorf, jener bei Passau in die Donau.

253. Frage mit „**welcher?**“ nach dem Attribut, welches durch dieser, jener, ein solcher ausgedrückt ist! (**hinweisende Fürwörter.**)

Dieser (jener) mächtige Fluß; diese (jene) bedeutende Stadt; dieses (jenes) besuchte Thal; ein solcher Mann; eine solche Frau; ein solches Land.

254. Beuge vorstehende Ausdrücke, Ein- und Mehrzahl!

A. 255. Der Fischotter.

I. Raubtier. II. Über 1 m. III. 1. Breit, länglichrund. Augen klein, lebhaft. Ohren fast im Fell versteckt, durch Haut verschließbar. 3. Gestreckt und flach. 4. Sehr kurz; Zehen Schwimmhäute. 5. Ziemlich lang, rund. IV. Glänzende Haare kurz, dicht anliegen. Dunkelbraun. V. Scheu; nachts Raub ausgehen. Gesicht und Gehör sehr fein. Ausgezeichneter Schwimmer und Taucher. VI. Unterirdische Gänge an bewaldete Ufer; stets unter Wasserfläche münden. VII. Fische. VIII. Fischerei sehr schädlich.

256. Das Eichhörnchen.

I. Nagetier. II. Über 2 dm. III. 1. Länglich, spitze Schnauze. Augen dunkel und groß. Ohren Haarbüschelchen. Oberlippe Schnurrhaare. 3. Schlank, Rücken gekrümmt. 4. Vorderbeine kürzer als Hinterbeine; fast wie Hände gebraucht. Zehen starke, krumme, spitzige Krallen. 5. So lang wie Körper, buschig. IV. Pelz lange, weiche Haare. Oberseite rotbraun oder schwarz, Unterseite weiß. V. Munteres, gewandtes Tier. Vorzüglich klettern und springen. VI. Wald. Nest (Kobel) aus Reisern, Laubwerk, Moos auf Bäumen. VII. Samen der Tannenzapfen, Buchecken, Eicheln, Nüsse. Wintervorrat unter Wurzeln oder in Erdlöchern. VIII. Benagen der Knospen und Baumrinde, Verzehren von Vogeleiern schädlich. Schwanzhaare Malerpinsel.

257. Der Esel.

I. Einhufer. II. Kleiner als Pferd. III. 1. Dick, länglich. Ohren halbe Kopflänge. 2. Gerade ausgestreckt, kurze Mähne. 3. Walzenrund und kräftig. 4. Schlank und kräftig. 5. Ende Haarbüschel. IV. Haare aschgrau. Rücken schwarzer Längsstreifen. V. Träge, störrisch. Sicherer Tritt. VI. Haustier. Gebirgsgegenden häufig. VII. Genügsames Tier. Disteln, dornige Kräuter, schlechtes Heu vorliebnehmen. VIII. Zug- und Lasttier.

XX.

Der Umstand.

(Das Adverbiale.)

S. Die Donau.

Die Donau entspringt auf dem Schwarzwald in Baden. Ihre Quellflüsse heißen Brege und Brigach. Diese vereinigen sich bei Donaueschingen. Von hier an fließt die Donau in nordöstlicher Richtung durch Baden, Hohenzollern und Würtemberg. Bei Ulm tritt sie in Bayern ein. Hier nimmt sie rechts die Iller auf und wird schiffbar. Dieser Nebenfluß kommt aus den Algäuer Alpen. Weiterhin fließt der Donau auf derselben Seite der Lech zu. Derselbe entspringt in Vorarlberg, tritt bei Füssen in Bayern ein und mündet bei Rain. Vorher nimmt die Donau links bei Donauwörth die Wörnitz auf. Diese kommt von der Frankenhöhe. Dort entspringt auch die Altmühl. Dieselbe fließt unterhalb Kelheim in die Donau. Bei Regensburg erreicht die

Donau den nördlichsten Punkt ihres Laufes. Da finden sich auch die Mündungen der Naab und des Regens. Erstere kommt vom Fichtelgebirge. Letztere hat seine Quelle im Böhmerwalde. Von Regensburg an wendet sich die Donau nach Südosten. Von Süden her fließen ihr noch bei Deggendorf die Isar und bei Passau der wasserreiche Inn zu. Beide Flüsse entstehen in den Alpen. Unterhalb Passau verläßt die Donau Bayern und ergießt sich nach langem Laufe in das schwarze Meer.

258. Frage mit **„wo?“**, **„woher?“** und **„wohin?“** nach dem Satzteil, welcher den **Ort** angibt und bestimme die Wortart! **(Umstand** oder **Adverbiale** des **Ortes.)**

259. Schreibe die Adverbiale heraus, welche a) durch ein Hauptwort mit Verhältniswort, b) durch ein Umstandswort ausgedrückt sind!

oberhalb: Wolfratshausen liegen — Kloster Schäftlarn. Isar in Bayern eintreten — Markt Mittenwald.

unterhalb: Rote und weiße Main sich vereinigen — Städtchen Kulmbach. Regnitz Main münden — Stadt Bamberg.

innerhalb: Grabmal Ludwig des Bayern sich befinden — Dom. Main Ursprung haben — Land Bayern.

außerhalb: Main münden — Königreich Bayern. Inn Quelle haben — deutsches Reich.

unweit: Weilheim liegen — Peißenberg. Berchtesgaden liegen — Königssee.

diesseit: Hauptland Bayern sich ausbreiten — Rhein. Oberbayern liegen — Lech.

jenseit: Pfalz liegen — Rhein. Italien sich erstrecken — Alpen.

260. Bilde Sätze mit Hilfe der Andeutungen! **(Verhältniswörter mit dem zweiten Fall.)**

aus: Donau kommen — Schwarzwald. Alz fließen — Chiemsee.

bei: Erdinger Moos sich ausbreiten — Städtchen Erding. Heimgarten liegen — Herzogstand.

nächst: Garmisch liegen — Zugspitze. Ammersee liegen — Starnbergersee.

gegenüber: Isar münden — Ort Deggendorf. Ilz der Donau zufließen — Inn.

von: Nab kommen — Fichtelgebirge. Altmühl kommen — Frankenhöhe.

261. Bilde Sätze unter Benützung der Andeutungen! **(Präpositionen mit dem dritten Fall.)**

durch: Rhein fließen — Bodensee. Würm fließen — Dachauer Moos.

um: Hopfen sich schlingen — Stange oder Draht. Schlange winden — Arm des Wärters.

Gegen (wider): Forelle schnell schwimmen können — Fluß. Der gefangene Vogel fliegen — Fenster.

262 Bilde Sätze unter Benützung der Andeutungen! **(Präpositionen mit dem vierten Fall.)**

an: Wo steckt der Ring? / Wohin steckt man den Ring? } Finger.
Wo hängt die Uhr? / Wohin hängt man die Uhr? } Wand.
Wo steht der Fischer? / Wohin geht der Fischer? } See.

auf: Wo hängt die Glocke? / Wohin hängt man die Glocke? } Turm.
Wo sitzt der Storch? / Wohin setzt sich der Storch? } Dach.
Wo horstet der Adler? / Wohin baut der Adler seinen Horst? } Felsen.

hinter: Wo steht der Jäger? / Wohin stellt sich der Jäger? } Baum.
Wo läuft der Schäferhund? / Wohin läuft der Schäferhund? } Herde.
Wo steht die Scheune? / Wohin baut man die Scheune? } Haus.

in: Wo schwimmt der Frosch? / Wohin hüpft der Frosch? } Teich.
Wo arbeitet der Bergmann? / Wohin begibt sich der Bergmann? } Bergwerk.
Wo wohnt der Dachs? / Wohin schlüpft der Dachs? } Dachsbau.

neben: Wo steht die Linde? / Wohin pflanzt man die Linde? } Brunnen.
Wo steckt der Pfahl? / Wohin steckt man den Pfahl? } Bäumchen.
Wo sitzt der Frierende? / Wohin setzt sich der Frierende? } Ofen.

unter: Wo soll man bei einem Gewitter nicht stehen? / Wohin darf man sich bei Gewittern nicht stellen? } Baum.

Wo nistet der Sperling gerne?
Wohin baut der Sperling gerne sein Nest? } Dachrinne.
Wo kriecht die Eidechse?
Wohin kriecht die Eidechse? } Laub.

über: Wo schweben die Wolken?
Wohin fliegen die Wolken? } Berg.
Wo fliegt die Möve?
Wohin fliegt die Möve? } See.
Wo steht der Topf?
Wohin stellt die Köchin den Topf? } Feuer.

vor: Wo steht ein eitles Mädchen gerne?
Wohin stellt sich ein eitles Mädchen gerne? } Spiegel.
Wo liegt der Hund?
Wohin legt sich der Hund? } Hütte.
Wo steht der Ofenschirm?
Wohin stellt man den Ofenschirm? } Ofen.

zwischen: Wo pflanzt man eine Hecke?
Wohin pflanzt man eine Hecke? } Garten und Straße.
Wo steht das Kreuz auf dem Altar?
Wohin stellt man das Kreuz auf dem Altar? } Leuchter.
Wo liegt Fürth?
Wohin wurde Fürth gebaut? } Rednitz und Pegnitz.

263. Beantworte die Fragen und gebrauche auf die Frage **„wo?“** den **dritten** und auf die Frage **„wohin?“** den **vierten Fall!**

264. Übertrage jeden **ersten** und **zweiten** Satz in die **Mehrzahl!**

Die Walhalla liegt an — Donau. König Ludwig I. ließ die Walhalla an — Donau bauen. Der Vogel setzt sich auf — Gipfel des Baumes. Der Vogel sitzt auf — Gipfel des Baumes. Der Mond verbirgt sich hinter — Gewölk. Der Mond versteckt sich hinter — Gewölk. Der Schiffer steigt in — Kahn. Der Schiffer sitzt in — Kahn. Den Stuhl stellt man neben — Tisch. Der Stuhl steht neben — Tisch. Der Fischotter schwimmt unter — Wasser. Der Fischotter taucht unter — Wasser. Der Rauch lagert über — Stadt. Der Rauch zieht sich über — Stadt. Die Katze schleicht sich vor — Mausloch. Die Katze lauert vor — Mausloch. Augsburg liegt zwischen — Lech und — Wertach. Die Römer bauten Augsburg zwischen — Lech und — Wertach.

265. Ergänze die Sätze und gebrauche den richtigen Fall!

Christus wurde an das Kreuz geschlagen. Präge dir diesen Spruch in das Gedächtnis ein! Du kannst keinem Menschen in das Herz sehen. Er hat seine Sache auf das beste bestellt. Den Kranz legt man auf das Grab. Treue Hand geht durch das ganze Land. Die Kinder Israel zogen durch das rote Meer. Der Soldat kämpft für das Vaterland. Die Schwalben und Störche fliegen über das Meer. Würzburg liegt an dem Main. Den Vogel erkennt man an dem Gesang. Die Forelle hält sich in dem klaren Quellwasser auf. Bei dem Abendläuten geht der Müde zu der Ruh. Der Hirte sitzt bei dem Feuer. Kein Meister fällt von dem Himmel. Der Apfel fällt nicht weit von dem Stamm. Fleiß und Ausdauer führen zu dem Ziel. Die Stadt wurde ihm zu der zweiten Heimat.

266. Schreibe die Sätze ab und verbinde das Geschlechtswort mit dem Verhältniswort!

An diesem Orte ist gut sein. Das Fett schwimmt auf der Oberfläche des Wassers. Das Gute liegt oft in der Nähe. Der Hirte treibt die Herde nach dem Stalle. An jedem Orte kann der Mensch leben. Das Gesuchte ist an keinem Orte zu finden. An jenem Punkte geht die Sonne auf. Die Kirche soll an diesen Platz gebaut werden. Lege das Buch an jene Stelle! Der Senne treibt die Kühe den Berg hinauf.

267. Gebrauche an Stelle der gesperrt gedruckten Ausdrücke ein Umstandswort des Ortes!

R. a. hier, hierher, überall, innen, oben, vornen, links, vorwärts, aufwärts, hüben, droben, drinnen; b. da, daneben, seitwärts, himmelwärts, bergauf, bergab.

268. Suche Umstandswörter, welche das **Gegenteil** von denen unter **a.** gegebenen bezeichnen!

A. 269. Der Main.

Zwei Quellflüsse: weißer und roter Main. Jener Fichtelgebirge; dieser Frankenjura. Unterhalb Kulmbach vereinigen. Durch die Kreise Oberfranken und Unterfranken fließen. Drei große Biegungen nach Süden machen. Erste Biegung südlichsten Punkt beim Zufluß der Regnitz erreichen. Am südlichsten Punkt der zweiten Biegung Städtchen Marktbreit und Ochsenfurt liegen. Dritte Biegung den Spessart umfließen. Unterhalb Aschaffenburg Bayern verlassen. Nun nach Westen strömen und bei Mainz in Rhein münden. Rechts die Nebenflüsse Rodach, Itz, Baunach,

fränkische Saale aufnehmen. Links unterhalb Bamberg Regnitz zufließen. Diese aus fränkische und schwäbische Rezat entstehen. Bei Fürth Pegnitz aufnehmen. An diesem Flusse Nürnberg. Bei Wertheim in Baden Main noch Tauber zufließen.

270. **Die Bachforelle.**

I. Süßwasserfisch. II. Größer als Hering. III. 1. Kurz, abgestumpft. Maul spitzige Zähne. Kiemen atmen. 3. Seitlich zusammengedrückt. 6. Flossen Bewegungswerkzeuge. IV. Glänzende Schuppen. Rücken graugrün. An Seiten rote Punkte; blau eingefaßt. Am Bauche weißlich. V. Gewandtheit im Schwimmen. VI. Klare, rasch fließende Bäche und Flüsse leben. VII. Insekten, Würmer, auch kleine Fische. VIII. Wohlschmeckendes Fleisch.

S. XXI. Die Ernte.

Das Getreide reift im Sommer. Schon wochenlang sandte die Sonne ihre Strahlen auf das Ährenfeld. Jetzt ist das Getreide reif. Korn und Weizen können zuerst geschnitten werden. Später werden Gerste und Hafer geerntet. Schon frühe ziehen die Schnitter hinaus aufs Feld. Kühle Morgenluft weht vor Sonnenaufgang über die Flur. Die Arbeit der Schnitter geht morgens frisch vonstatten. Ein großer Teil des Ährenfeldes wird vormittags gemäht. Allmählich wird es heiß und schwül. Über Mittag werden die Halme von der Sonne gedörrt. Die Schnitter halten mittags kurze Zeit Rast. Während des Nachmittags werden die Garben gebunden. Der Erntewagen naht heran. Seit Mittag steht er bereit. Er ist bald mit schweren Garben beladen. Er schwankt jetzt heimwärts. Noch spät abends wird er abgeladen. Endlich ist das mühevolle Tagewerk vollbracht.

271. Frage mit „**wann?**„ „**wie lange?**" und „**seit wann?**" nach dem Satzteil, welcher die **Zeit** angibt und bestimme die Wortart! **(Adverbiale der Zeit).**

272. Schreibe die Adverbiale heraus, welche a. durch ein Hauptwort mit Verhältniswort, b. durch ein Umstandswort ausgedrückt sind!

Wann geht die Sonne unter? Wann scheint der Mond? Wann ziehen die Zugvögel in wärmere Länder? Wann gefriert das Wasser der Ströme und Seen zu Eis? Wann blüht das Schneeglöckchen? Wann beginnt der Frühling? Wann erscheinen die Veilchen? Wann wird das Friedensfest gefeiert? Wie lang

gehst du in die Schule? Wie lange dauert eine Jahreszeit? Wie lange dauern die Osterferien? Wie lange ist der Senne auf der Alm? Seit wann regieren die Wittelsbacher über Bayern? Seit wann ist Bayern ein Königreich? Seit wann ist Prinz Luitpold Prinz-Regent von Bayern? Seit wann gehst du in die Schule? Seit wann gehst du in die 4. Klasse?

273. Beantworte die Fragen durch ein Adverbiale der Zeit, ausgedrückt durch ein Hauptwort mit Verhältniswort!

So lange der Unterricht dauert, haben die Schüler ruhig und aufmerksam zu sein. So lange der Sturm dauert, kann der Schiffer nicht über den See fahren. So lange die kalten Tage währten, konnten wir Schlittschuh laufen. So lange der Schlaf währt, ist der Mensch ohne Bewußtsein. So lange der Winter dauert, hat die Isar wenig Wasser. Man darf sich nicht unter hohe Bäume stellen, so lange das Gewitter dauert. So lange der Gottesdienst währt, haben die Läden geschlossen zu bleiben.

274. Bilde aus den gesperrt gedruckten Ausdrücken Umstände der Zeit mit Hilfe der Präposition „**während**"!

Wir sehen die Sterne während der Nacht am Himmel. Ehrlich währt die längste Zeit. Das Kamel kann mehrere Tage lang den Durst ertragen. Gedenke zu jeder Zeit der Armen. Der Mensch soll von Tag zu Tag besser werden. Die Flüsse und Seen sind im Winter mehrere Monate lang mit Eis bedeckt. Der Bahnzug fährt am Anfang langsam. Die Sonne ist am vorhergehenden Tag um 6 Uhr aufgegangen. Das böse Gewissen findet zu keiner Zeit Ruhe. Ich bin vor kurzer Zeit in Starnberg gewesen.

275. Gebrauche an Stelle des gesperrt gedruckten Ausdruckes ein Umstandswort der Zeit!

R. a. Stets, früh, niemals, morgen, morgens, vormittags, mittags, ehemals, zuerst; — b. anfangs, endlich, bald, stündlich, monatlich, wöchentlich, alljährlich, heutzutage, jüngst.

276. Suche Umstandswörter, welche **das Gegenteil** von denen unter a. angegebenen bezeichnen!

A. 277. Der betende Prinz.

(Lesebuch.)

Prinz während Krieg Flucht. Diener begleiten. Eines Tages spät abends Bauernhof. Obdach. Nachts nicht schlafen. Furcht

vor Feind, und überdies Geldnot befinden. Um Mitternacht beten. Einmal voll Bekümmernis laut sprechen; Gott, erbarmen! Landmann hören und am Morgen Bedienten fragen: „Warum Kummer?" Dieser Grund sagen und um Verschwiegenheit bitten. Vor Abreise Stube treten und Geld anbieten. Darnach geheimer Pfad zeigen. Bald Sicherheit kommen. Dank. Später Geld ersetzen.

278. Der Blitz.

Gustav eines Tages Erdbeeren. Nach einiger Zeit Körbchen gefüllt. Schatten Eiche. Müde und bald einschlafen. Unterdessen Gewitter. Plötzlich Sturm. Regen. Erwachen. Anfangs stehen bleiben. Auf einmal Warnung Lehrer gedenken. Rasch Körbchen nehmen und fortlaufen. Heftiger Blitz. Donner. Knabe erschreckt zurückblicken. Eiche zerschmettern.

XXII.

S. Der Storch.

Der Storch ist ein sehr großer Vogel. Er wird fast meterhoch. Seine Flügel sind ziemlich lang und mäßig breit. Der Storch fliegt langsam, andauernd und schön. Schnabel und Beine sind überaus lang. Der Storch liebt besonders sumpfreiche Gegenden. Hier findet er mit leichter Mühe seine Nahrung. Stolz geht er durch Sümpfe und Wiesen. Still und unbeweglich lauert er auf seine Beute. Geschickt erhascht er sie und verschlingt sie lebendig. Die Störche leben paarweise. Mit Vorliebe bauen sie ihr Nest auf Dachgiebel. Unermüdlich sorgen sie für die junge Brut. Im Herbste ziehen die Störche in großen Scharen in wärmere Länder. Im Frühlinge stellen sie sich zu Paaren wieder bei uns ein. Von klein und groß wird der Storch gerne gesehen.

279. Frage mit **„wie?"** nach dem Satzteil, welcher die **Art** und **Weise** angibt und bestimme die Wortart! (**Adverbiale** der **Art** und **Weise**).

280. Schreibe die Adverbiale heraus, welche a. durch ein **Umstandswort**, b. durch ein **Hauptwort mit Verhältniswort**, c. durch ein als **Umstandswort** gebrauchtes **Eigenschaftswort** ausgedrückt sind!

Der Mensch geht. Der fleißige Schüler lernt. Die Tanne wächst. Diese Aufgabe ist gerechnet. Die Erzählung hat die Kinder erfreut. Der Starnbergersee ist an manchen Stellen tief.

Die Hitze hat den Boden ausgetrocknet. Du hast gehandelt! Du hast geantwortet. Das Kleid des Mädchens ist einfach.

281. Erweitere die Sätze durch ein Adverbiale der Art und Weise, ausgedrückt durch ein Umstandswort!

R. Sehr, gerne, gerade, recht, ungemein, ziemlich, fast, beinahe, unrecht, rasch, äußerst, überaus, besonders, ganz, gänzlich, allmählich, unermüdlich, zusehends, vielleicht, gewiß, eilends, flugs, vergebens, vollends, scherzweise, stückweise, paarweise.

282. Diktat in Sätzen.

— hell — Wie leuchtet der Abendstern, der Mond, die Sonne? — süß — Wie schmeckt die Pfirsiche, die Zwetschge, die Birne? — schnell — Wie läuft der Hase, das Reh, der Hirsch? — angenehm — Wie duftet das Veilchen, die Nelke, die Rose? — ausdauernd — Wie fliegt der Habicht, der Storch, die Schwalbe?

283. Beantworte die Fragen und vergleiche die je drei Dingen beigelegte Thätigkeit!

— oft — Die Glocke ruft — zur Kirche. — ruft sie zum Gebet. — ruft ihr Schall die Stunden aus. — gerne — Der Sperling frißt — Brot. — frißt er Insekten und Körner. — frißt er süße Kirschen und Trauben. — viel — Der Esel trägt —. Das Kamel kann — tragen. — kann der Elefant tragen.

284. Gebrauche in diesen Sätzen die richtige Stufe der angegebenen Umstandswörter!

A. 285. Fertige nach untenstehenden Andeutungen eine **Beschreibung des Storches**!

I. Sumpfvogel. II. Ein Meter. III. 1. Klein. Schnabel lang, gerade, rot. 2. Dünn, sehr beweglich. 3. Schlank. 4. Lang, dünn, rot. Zehen stumpfe Krallen. 5 Spannweite über zwei Meter. 6. Kurz. IV. Weiß und schwarz. V. Flug schön, andauernd. Weite Strecken ohne Flügelschlag. Beim Gehen Kopf und Hals beständig nicken. Klappern. Reinlicher Vogel, fleißig baden. Gegen Menschen zutraulich. VI. Sumpfige, ebene Gegenden. Nest gerne Dachfirst oder Kamin. Herbst in Scharen Nordafrika. Zugvogel. VII. Frösche, Mäuse, Fische, Regenwürmer, Schlangen.

XXIII.

S. Das Eisen.

Das Eisen ist w e g e n s e i n e r V e r w e n d b a r k e i t das nützlichste Metall. D u r c h W a s s e r und L u f t wird es verändert.

Es rostet. Wegen dieser Eigentümlichkeit gehört es zu den unedlen Metallen. Das Eisen wird aus Eisenerz gewonnen. Durch Schmelzen des Erzes in den Hochöfen erhält man das Gußeisen. Aus diesen gewinnt man mittels Glühen und Hämmern das Schmiedeisen. Aus diesem wird Stahl gemacht. Auch Draht und Blech verfertigt man aus Eisen. Das Gußeisen verwendet man zur Anfertigung von Öfen, Säulen, Gefäßen, Gittern. Das Schmiedeisen verarbeitet der Schmied und Schlosser zu verschiedenen Gegenständen. Zur Herstellung von Waffen und Werkzeugen benützt man den Stahl. Guten Stahl erkennt man am Klang. Eisenhaltige Wasser dienen zu Bädern und zu Arzneimitteln.

286. Frage mit **„warum?“**, **„wodurch?“**, **„woraus?“**, **„wozu?“**, **womit?“**, **„woran?“** nach dem Satzteil, welcher den **Grund** angibt! **(Adverbiale** des **Grundes.)**

Der Hund wird geschätzt, weil er treu, anhänglich und wachsam ist. Die Forelle wird teuer bezahlt, weil sie ein schmackhaftes Fleisch hat. Die Kreuzotter wird gefürchtet, weil sie Giftzähne hat. Die Schafe werden gehalten, weil sie uns Wolle und Fleisch geben. Der Maikäfer wird vertilgt, weil er so gefräßig und schädlich ist. Die Schweine werden den Kindern als ein abschreckendes Beispiel hingestellt, weil sie so unreinlich sind. Das Rind wird von dem Landmann hochgeschätzt, weil es ihm so viel Nutzen gewährt. Das Pferd ist unentbehrlich geworden, weil es zum Reiten und Ziehen verwendet werden kann. Die Dünste steigen in die Höhe, weil sie leicht sind.

287. Benütze die gesperrt gedruckten Ausdrücke zur Bildung von Umständen des Grundes auf die Frage **„warum?“!** (Verhältniswort **„wegen“.**)

Wodurch wird man klug? gelangt mancher zur Wohlhabenheit? atmen die Säugetiere? erfreut uns die Rose? zeichnet sich der Hund aus? machen die Kinder den Eltern Freude?

Womit schreiben wir? saugen die Bienen den Honigsaft aus den Blumen? packt der Habicht seine Beute? verwundet der Eber? verteidigt sich der Ochse? sticht die Biene? erfaßt der Storch die Frösche?

288. Beantworte die Fragen durch Angabe des Mittels!

Wozu benützt der Glaser den Diamant? braucht der Maler Pinsel und Farbe? gebraucht der Landmann den Pflug? benützt

der Mensch das Pferd? verwendet die Mutter die Hefe? ver-
wendet der Brauer Hopfen und Malz? gebraucht der Fisch
Flossen? hat der Vogel die Flügel nötig?

289. Beantworte die Fragen durch Angabe des Zweckes!

Woraus bereitet der Maurer den Mörtel? gewinnt man Butter und Käse? bereitet die Biene den Honig? das Wachs? verfertigt man Leinwand? strickt man Strümpfe? verfertigt der Seiler die Stricke? gewinnt man das Eisen? bereitet man den Teig?

290. Beantworte die Fragen durch Angabe des Stoffes!

Woran erkennt man den Raubvogel? den Esel? die Schwimmvögel? den Storch? die Fichte? die Lerche? erkennen wir Gott? erkennt man einen fleißigen Schüler? den Baum? den reifen Apfel?

291. Beantworte die Fragen durch Angabe eines Kennzeichens

Verhältniswörter.

(Präpositionen.)

Den **2. Fall** erfordern:

Außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, diesseit, jenseit, mittels, unweit, während, wegen.

Den **3. Fall** erfordern:

Aus, bei, gegenüber, mit, nach, nächst, von, zu.

Den **4. Fall** erfordern:

Durch, für, gegen, ohne, um, wider.

Den **3. Fall** auf die Frage: „**wo?**" und
den **4. Fall** auf die Frage: „**wohin?**" erfordern:

An, auf, hinter, in, neben, unter, über, vor, zwischen.

292. **Präge** dir diese Präpositionen **ein!**

Das Wort, welches für ein Wort steht, nennt man —. Die Bitte für jemanden nennt man —. Das Gebäude, welches hinter dem Hauptgebäude steht, nennt man —. Die vorderen Füße eines Säugetieres nennt man —. Die hinteren Füße eines Säugetieres nennt man —. Die Thüre vor einer anderen nennt man —. Die Berge, welche vor den Alpen liegen, nennt man —. Die äußere Seite eines Stoffes nennt man auch —. Die innere Seite eines Stoffes heißt —. Das Leid, das man mit einem Unglücklichen fühlt, nennt man —.

Eine Rede wider eine Mahnung nennt man —. Einen Ruf zwischen eine Rede nennt man —. Den Druck, den man gegen einen Druck ausübt, nennt man —.

293. Ergänze die Sätze durch ein zusammengesetztes Hauptwort unter Benützung der gesperrt gedruckten Wörter!

R. Ausland, Ausgabe, Ausfahrt, Ausspruch, Außenseit, Außensitz, Inwohner, Inhalt, Innenseite, Innenwand, Innenstadt, Fürsprecher, Fürsprache, Fortgang, Fortzug, Fortdauer, Vorhof, Voreltern, Vorname, Vorteil, Vorrat, Vordergebäude, Vorderseite, Wiederkehr, Wiederholung, Widerhall, Widerstand.

294. Schreibe die Wörter ab und trenne sie!

295. Diktat in Sätzen.

A. Das Eisen.

1. Wesen (Gattung). 2. Farbe und Eigenschaften. 3. Vorkommen. 4. Gewinnung. Arten. 5. Verwendung.

296. Beschreibe das Eisen nach den gegebenen Gesichtspunkten!

1. Nützliches Metall. 2. Weißgrau. Feuer glühend. Große Hitze schmelzen. Rosten. 3. Alle Länder der Erde. Bayern: Oberpfalz. 4. Aus Erz. Hochöfen schmelzen. Gußeisen. Hart und spröde. Gußeisen durch Glühen und Hämmern Schmiedeeisen. Weich. Glühend: zwei Stücke zusammenhämmern — schweißen. Aus Schmiedeisen — Stahl. Hart, dünn, sehr biegsam. 6. Gußeisen: Öfen, Säulen, Gitter, Gefäße. Schmiedeisen: Schmied und Schlosser verschiedene Gegenstände. Stahl: Waffen und Werkzeuge.

297. Fertige nach obigen Gesichtspunkten eine Beschreibung **des Kochsalzes**!

1. Unentbehrliches Gewürz. 2. Gewöhnlich weiß, auch gelb, rot, grau. Wasser rasch auflösen. 3. Ungeheuere Massen in Erde. Berchtesgaden — Bayern. 4. Bergwerk. Mit Erde vermengt. Zur Verwendung in Küche nicht geeignet. Durch Wasser auflösen. Sole. Durch Verdampfen in großen Pfannen Kochsalz. Salinen. Rosenheim. 6. Zum Würzen der Speisen, zum Einsalzen von Fleisch, zum Aufbewahren von Gemüse. Unter Futter für Haustiere.

XXIV.

Wortfamilien.

S. Gehen.

Ein Spaziergang.

Vergangenen Sonntag ging ich das Isarthal aufwärts nach Großhesselohe. Der Spaziergang war sehr lohnend. Meinen Ausgangspunkt bildete die Theresienstraße. Die Sonne war eben aufgegangen, als ich die Isar erreichte. Ich ging derselben entlang und kam bald an den Durchgang unter der Thalkirchner Eisenbahnbrücke. Oberhalb der Isarauen benützte ich den hölzernen Steg zum Übergang über die Isar nach Harlaching. Schäumend und brausend bilden hier die Fluten der Isar die sogenannten Überfälle. Sie waren durch vorhergegangenen Regen im Gebirge sehr angeschwollen. In Harlaching erfrischte ich mich im Vorbeigehen durch einen Trunk aus dem Jakobsbrunnen an der Marienklause. Ein leicht gangbarer Steig bildet hier den Aufgang zum rechten Hochufer der Isar. Der Weg geht nun ganz in der Nähe des Hochufers hin. Hier bietet sich ein herrlicher Ausblick über das schöne Isarthal und nach München. Die rasch vergehende Zeit mahnte mich zum Weitergehen. Bald nahmen mich die duftenden Säulengänge eines durchgängig dicht bewachsenen Fichtenwaldes auf. Es ist eine Lust, sich in einem solchen Forste zu ergehen. Beim Ausgange aus diesem Walde lag vor mir die Menterschwaige. Ich schritt vorüber und erreichte nach kurzem Gange die große Eisenbahnbrücke. Bisher waren mir wenig Fußgänger begegnet. Nun kamen mir viele entgegen. Sie waren dem Zuge entstiegen, der eben im Großhesseloher Bahnhofe eingefahren war. Als der Zug abgegangen war, eilte ich den hohen Laubgängen um Großhesselohe zu. Hier verging mir der Tag fast zu rasch. Die untergehende Sonne mahnte mich, endlich zum Bahnhof zurückzugehen, um den Abgang des 6 Uhr-Zuges nicht zu versäumen. Der Zug brachte mich vor Sonnenuntergang nach München zurück. Lange werde ich dieses Spazierganges gedenken.

298 Schreibe aus dem Sprachstück a. alle **abgeleiteten**, b. alle **zusammengesetzten** Wörter aus der Wortfamilie „**gehen**“ heraus!

Stehen.

Stehen (Säugetiere auf vier Füßen); Stand (Saaten im Frühjahre herrlich); verstehen (Rechnung nicht); entstehen (heißen Sommertagen Gewitter); gestehen (Gefangene Verbrechen); bestehen (Schüler Prüfung); verständlich (manches Sprichwort); ständig (Sperlinge bleiben); Verstand (Mensch begabt); verständig (Kind sprechen) Ständer (Kleider aufhängen); standhaft (Märtyrer); ausstehen. (Kranke Schmerzen); unausstehlich (Schwätzer); beistehen (Wohlthäter Hilfsbedürftige); Beistand (Unglücklicher bedürfen); vorstehen (Bürgermeister Stadt); Vorstand (jeder Verein); Anstand (höfliche Schüler grüßen); anständig (Schüler betragen müssen); auferstehen (am jüngsten Tag); Auferstehung (Osterfest); Wasserstand (Isar im Winter niedrig); Standvogel (Amsel).

299. Verwende die Wörter von „**stehen**“ mit den gegebenen Ausdrücken zu Sätzen!

Binden.

Binden (Gärtner Blumenstrauß); Band (Mädchen Hut); Bund (Freunde schließen); verbinden (Mutter Kind wehe Hand); Binde (Hals schlingen); Verbindung (Eisenbahn zwischen Städten herstellen); Verband (Arzt Verwundeten anlegen); bändigen (guter Reiter wildes Pferd); Bündnis (Staaten schließen); Bündel (Greis Reisig tragen); einbinden (Buch); anbinden (dünnes Bäumchen Pfahl); aufbinden (Vater Schnürriemen); zubinden (wehes Auge); umbinden (Mädchen Halstuch); zusammenbinden (Paar Schuhe); Bindewort (zwei Sätze); Buchbinder (Bücher); Besenbinder (Besen machen); Hafenbinder (zersprungenes Geschirr); Einband (Buch dauerhafter machen); Strohband (Bauer zum Binden der Garben); Verbandzeug (Krieg jeder Soldat bei sich tragen); Bundesstaat (Deutschland).

300. Verwende die Wörter von „b i n d e n“ mit Hilfe der gegebenen Ausdrücke zu Sätzen!

Der zusammengesetzte Satz.

XXV.

Von Bayern.

Bayern ist mein Heimatland; **denn** hier wurde ich geboren und erzogen. Es besteht aus zwei Teilen. Das Hauptland breitet sich diesseits des Rheines aus, **und** die Pfalz liegt jenseit desselben. Diese ist vom Hauptlande ziemlich weit entfernt. Man kommt **zuerst** durch Württemberg; **dann** muß man Baden durchreisen; **hierauf** fährt man über den Rhein; **endlich** ist man in der Pfalz. Bayern ist ein schönes, reiches Land. Fruchtbare Gefilde ziehen sich durch dasselbe hin; **auch** breiten sich darin große Waldungen aus. Obst reift in allen Gegenden Bayerns; **doch** die Rebe gedeiht nur am Main und Rhein. Auch mehrere unfruchtbare Gebiete finden sich vor. Südlich der Donau liegen mehrere Moose; **allein** dieselben sind teilweise schon in Wiesen oder in Ackerland umgewandelt worden. Handel und Gewerbe blühen in vielen Städten; **doch** die Kunst wird besonders in München gepflegt. Flüsse und Kanäle dienen dem Verkehr; **aber** das wichtigste Verkehrsmittel bilden die zahlreichen Eisenbahnen.

301. Löse die Satzverbindungen in die einzelnen Sätze auf!

Im Juni.

Tage länger werden — Wärme zunehmen (**und**). Ähren auf Getreidefelder zu blühen anfangen — Wiesen und Auen sich mit bunten Blumen schmücken (**und**). Bienen aus Blumen Honig holen — Schmetterlinge auf ihnen Nahrung suchen (**auch**). Käfer Luft durchschwirren — Grillen in hohes Gras zirpen (**und**). Bald Gras reif sein. Gemäht werden — von Sonne getrocknet — duftendes Heu Scheunen gefahren (**zuerst** — **dann** — **endlich**). An Kirschbäumen Kirschen sich röten — Früchte an Apfel- und Birnbäume größer werden (**auch**).

302. Bilde Satzverbindungen mit Hilfe der gegebenen Bindewörter!

Vom Frankenjura.

Frankenjura keine bedeutende Höhe — Ausdehnung groß (**aber**). Enge Thäler viele Naturschönheiten bieten — ausgedehnte Hochflächen einförmig (**aber**). Auf Höhen wenig Wasser

geben — Thäler reich an Quellen und Flüssen (**allein**). Thäler reich an guten Wiesen — Hochflächen Ackerbau vorherrschen (**allein**). Auf Höhen spärliche Fichten- oder Föhrenwälder sehen — Hänge mächtige Laubwälder zieren (**doch**). Erze im Jura nicht finden — bei Solenhofen wertvolle Kalksteinplatten zum Steindruck gewonnen (**doch**). Hochflächen wenig bevölkert — Thäler reich an Ortschaften (**aber**).

303. Bilde Satzverbindungen und verwende die gegebenen Bindewörter!

Von den Singvögeln.

Singvögel Menschen gerne gesehen — Gärten und Wälder beleben. Nützlich — Raupen und schädliche Insekten vertilgen. Nachtigall am meisten geschätzt — beste Sänger. Sperling Gassenbube unter Vögel — ganzen Tag lärmen und zanken. Manche Singvögel im Herbste fortziehen — keine Nahrung finden. Sperling, Emmerling, Buchfink Standvögel — Winter bei uns bleiben. Star und Lerche erste Frühlingsboten — schon im März zurückkehren.

304. Bilde Satzverbindungen und verwende das Bindewort „**denn**“!

305. Fertige unter Benützung nachstehender Andeutungen eine Beschreibung des „**Böhmerwaldes**“!

A. I. Lage: Nördlich Donau — Grenzgebirge. (und).

II. Höhe: Vergleich mit Alpen. Arber — Zugspitze. (aber).

III. Form der Berge: Einförmig — fast nur Kuppen. (denn).

IV. Gewässer: Zahlreich — Regen, Ilz, Waldnab bedeutend. (und zwar).

V. Bedeckung: Abhänge düstere Nadelwälder — Gipfel Gras (doch). Riesenstämme Jahrhunderte alt — streckenweise Urwald. (auch).

VI. Tierwelt: Wildkatze häufig — Luchs vereinzelt. (auch).

VII. Erzeugnisse: Holz Hauptreichtum — Fällen, Fortschaffen und Verarbeitung Hauptbeschäftigung (und). Ackerbau gering — Klima rauh. (denn). Viehzucht — Wäldern und Höhen viel Gras. (denn). Vieh mehrere Monate in Wäldern — bewachende Hirten armseliges Leben. (und). Glashütten — viel Quarz und Holz. (denn).

Anhang.

Wörtergruppen zur weiteren Übung im Rechtschreiben und zur Berücksichtigung ähnlich lautender Wörter.

A. Schärfung nach einfachem Selbstlaut.

I. Schaff, Schäffler, schlaff, Pfeffer, Treffer, Scheffel, Griff Griffel, Schliff, Koffer, Hoffnung, Pantoffel, öffnen, Öffnung, Puffer.

Galle, Halle, Knall, lallen, Schall, Schnalle, Fell, Geselle helle, Kapelle, Zelle, Brille, Grille, grollen, Zoll, Fälle, fällen fällig, Hölle, Füllen; — voll.

Damm, Klammer, Sammet, Sammlung, Schlamm, Grimm grimmig, glimmen, klimmen, Trommel, Hummel, Kummer, krumm, krümmen, summen, Gesumm.

Kanne, Pfanne, Spanne, kennen, Kenntnis, Pfennig, Tenne, Sinn, sinnen, Zinne, Spinne, gerinnen, innig, innen, Wonne, Tonne, können, gönnen, dünn.

Klapper, Knappe, Lappen, Pappel, Rappe, Wappen, plappern, schleppen, Rippe, Galopp, foppen, Kuppe, Kuppel, Krüppel; — Robbe, Krabbe, krabbeln.

Karren, knarren, harren, Pfarrer, starr, herrschen, sperren, zerren, Irrtum, girren, klirren, schwirren, verwirren, knorrig, knurren, schnurren, dörren.

Masse, Tasse, prasseln, Fessel, Kresse, Messing, Presse, vermessen, Gewissen, missen, Kissen, küssen, Drossel.

Latte, Matte, Natter, platt, Platte, satteln, Sattler, Watte, betteln, Bettler, fett, Vetter, klettern, Klette, Kitt, Schnitt, Sitte, Ritt, Tritt, Otter, Rotte, Schutt, Glätte, gesättigt, Böttcher.

Widder, addieren, Addition.

Tod, tödlich, todkrank, todmüde, Todsünde, Todesangst; — tot, der Tote, töten, Totschlag, Totengräber.

Stadt; — sandte, gesandt, der Gesandte (der Versan**d**), wandte, verwandt, der Verwandte, Bewandtnis, Gewandtheit; — beredt (Bere**d**samkeit).

Backen, Frack, Hacke, hacken, Jacke, Pack, Ecke, lecken, Wecker, Zweck, Blick, Geschick, picken, spicken, Wicke, Flocke, Pocken, Rocken, verlocken, Lücke, Krücke, pflücken.

Merke: Haken, quaken, Schnaken, erschrak, Ekel, blöken, Pauke, Schaukel, gaukeln, Gaukler, heikel.

Egge, eggen, Dogge, Roggen, schmuggeln, Schmuggler, flügge.

Platz, platzen, kratzen, Schatz, schätzen, schwatzen, Geschwätz, Fetzen, Gesetz, hetzen, Netz, wetzen, Ritze, ritzen, Witz, Klotz, protzig, Trotz, Trutz, Butzen, Putz, Pfütze.

Merke: Matraze, Brezel, duzen, Geiz, heizen, reizen, Weizen, Schnauze, schneuzen, Kreuz.

Ähnlichlautende Wörter:

Schäffler — Scheffel, Zelle — Zölle, fällig — völlig, Helle — Hölle, glimmen — klimmen, kennen — können — gönnen, platt — Blatt, Klette — Glätte, Hacken — Haken, Ecke — Egge, Rocken — Roggen, flicke — flügge, putzen — Butzen.

B. Dehnung.

II. aa — ah — äh — a.

Aar, Aas, paar, das Paar, Saal, Saale, Saat, Staat; — Älchen (Aal), Härchen (Haar), hären, das Pärchen, Sälchen,

Ahle, ahnen, Bahre, Fahrt, Schiffahrt, Mahlzeit, mahlen, (Müller), nachahmen, prahlen, Wahn, wahr, Wahrheit. — Ähre, ähnlich, allmählich, Fähre, Fährte, gähnen, jäh, Krähe, krähen, Mähre, Mähne, schmähen, währen, zähe, Zähre.

Barschaft, bar, barfuß, Dame, gar, (gären), Gram (grämen), Kram (Krämer), klar (klären), Mal (Denkmal), malen, Name (nämlich), Qual (quälen), Rabe, Rad, raten, Rat (rätlich), Same (Sämereien), Schar, Pflugschar, Schale (schälen), Scham (schämen), Spaten, sparen (spärlich), Star, Walhalla, Walnuß, Ware.

Ähnlichlautende Wörter:

Aal — Ahle — alle, Ähre — Ehre, bar — Bahre — paar — die Paare, Dame — Damm, Gram — Kram, gähnen — gönnen, Mal — Mahl, mahlen — malen, quälen — quellen, Rad — Rat, raten — Ratten, Rabe — Rappe, Schale — Schalle, Star — starr, wahr — war, währen — wären, Wahrheit — Ware, Zähren — zerren — verzehren.

III. ee — eh — e.

Beere, Beet, Fee, Heer, Klee, leer, die Leere, ausleeren, Meer, See, Seele, scheel, Schnee, schneeig, Speer, Teer, Thee.

Fehler, Befehl, unfehlbar, Hehler, Stehler, Sehne, sehnen, Sehnsucht, Bekehrung, Kehricht, Zehrung.

Degen, edel, elend, Hefe, Schemel, Schlegel, Treber, Wermut.

ä — e.

Bär, Geländer, Käfig, Käse, Lärche, Lärm, Märchen, Säbel, Säge, Schädel, Schärpe, träge; Ärmel, Fächer, Geschäft, säen, spät.

Erker, Ernte, echt, Ferse, Gerber, Hering, Herde, Lerche, Nelke, Schelle, Schere, Schwelle, Specht, Sperber, Werk, Verse.

Ähnlichlautende Wörter:

Beeren — Bären, Beete — bete — Bette, Heer — Herr, die Leere — die Lehre, Meere — Märe, Märchen — Mähre, Seen — sehen — säen, Seele — Säle, Speere — sperre, fehlen — fällen, Sehne — Senne, Hefe — Höfe, Lärche — Lerche, Erker — Ärger, Ferse — Verse, Herde — die Härte — er härte sich — hörte.

IV. oo — oh — öh — o.

Moor, Moos, Dampfboot, Bootsmann.

Bohrer, Kohl, hohl, Hohn, Mohn, Mohr, Sohle.

Föhre, Köhler, Höhle, Möhre, Öhr, Röhricht.

Boden, Bote, Brot, Dom, Flor, Frondienst, Fronleichnam, Krone, Matrose, Not, Schoß, Sole, Strom, Schlot, Ton; — Almosen, erkoren, geschoren, geschworen, gehorsam, holen, Wiederholung. **Merke**: Hoheit, Roheit.

Ähnlichlautende Wörter:

Moor — Mohr, Boot — bot, hohle — hole, Sohle — Sole, Boden — Boten, Ton — Thon, Höhle — Hölle — Helle, Föhre — Fähre, Möhre — Meere — mehre, Öhre — ehre.

V. uh, u — üh, ü.

Fuhre, Muhme, Ruhm, Ruhr, Uhr.

Blut, Flut, Flur, Glut, Gut, Hut, Mut, Armut, Demut, Hochmut, Natur, Pudel, Ruder, Rum, Rute, Schnur, Spur, Trug, Ursache, Urwald, Wut, Zug.

Brühe, Bühne, Berührung, fühlen, Gefühl, Gebühr, kühn, Mühle, rühren, sprühen, wühlen, Gewühl, blühen.

Blüte, Hügel, hüten, schüren, spülen, Rübe, Übung, übel, das Übel.

Ähnlichlautende Wörter:

Ruhm — Rum, Uhr — Urwald, Ursache, fühlen — füllen, Blüte — blühte, Rübe — Rippe, kühn — Kinn.

VI. ie — i.

Biene, Fieber, Flieder, fiel, frieren, Gefieder, Hieb, Kiefer, Knie, knien, kriechen, Kriege, Miene, niesen, Paradies, Ried, Riegel,

Riemen, Ries, Riese, riesig, Sieb, sieben, Sieger, Schieber, Schmied, Schierling, viel, ziemen, ziemlich, Zierde, zieren, Ziel.

Bibel, Biber, Fibel, Kamin, Lilie, Linie, Lineal, Liter, Augenlid, Maschine, Tiger.

Wieder — Wiederkehr, wiederkommen, Wiederkunft, wiederholen; wider — zuwider, widerlegen, erwidern, Widerspruch, Widerstand, Widerrede, Widerhall, Widerrecht.

i — ü — y.

Bitte, Flitter, Gips, Hilfe, Kiste, Kittel, Liste, Minne, Tinte, Sprichwort.

Dünkel, Hüfte, Hütte, Küste, Knüttel, Münze, Pfütze, Stütze, Tücke.

Bayern, bayerisch, Nymphe, Nymphenburg, Ägypten.

Ähnlichlautende Wörter:

Biene — Bühne, Flieder — Flitter, fiel — viel — füll, krieche — Kriege — Krüge, Miene — Minne, niesen — genießen, Ried — der Ritt, Riemen — rühmen, Ries — Riß, Riese — Risse, riesig — rissig, Liter — Lieder — Augenlider, wieder — wider — Widder, Bitte — biete, Kiste — Küste, Tinte — diente, Dünkel — Dinkel, Hütte — Hüte — hüte, Tücke — Dicke.

C. Doppellaute.

VII. au.

Gaul, Glaube, grau, grauen, Haupt, klauben, Kraut, Maul, Raupe, Schlauch, Staude, Taucher, taugen, Zaun; plaudern, schauen, zaudern, lau, Lauheit; — **merke**: rauh — Rauheit.

VIII. ei — eih — ai.

Ameise, Brei, dreist, Eiche, Eichel, eichen, Eichamt, eigen, Eigentum, Feile, feig, Greis, Getreide, Geleise, Geleite, gescheid, Heide, Heimat, Keil, Kreide, Kreis, Leib, Leier, Leiter, Leiche, Leichnam, Meise, Reim, Reiz, Schleier, Seil, Seide, Seite, Scheit, Veilchen, Weide, Weidmann, Weizen, Zeit, zeitig.

Geweih, Reihe, Reiher, Seiher, Teig, Teich, Weiher, weihen, Weihnachten, gedeihen, leihen, zeihen, verzeihen, begleiten, bekleiden.

Hai, Hain, Kaiser, Laib, laichen, Laich, Mai, Maid, Main, Mais, Rain, Saite, Waise.

Ähnlichlautende Wörter:

Eichen — eichen — eigen, Geleite — Geläute, Greis — Kreis, gescheid — das Scheit, Leib — Laib, Leiche — Laich, Leichen

— laichen, Seide — Seite — Saite, rein — Rain, Weise — Waise, mein — Main, Leiter — leider, Teig — Teich.

IX. äu — eu.

Bläue, Gebäude, bäumen, bäuerisch, Gehäuse, Geräusch, Häute, Häutung, häutig, Knäuel, läuten, Geläute, läutern, säuseln, Gesäusel, säumen, Versäumnis, schäumen, Säule, Säufer, täuschen, Täuschung.

Beule, Beute, Beutel, Eule, Greuel, greulich, heulen, Geheul, heucheln, Heuchler, Heu, Heuschrecke, Keule, Kreuz, keuchen, Leuchte, Leuchter, leugnen, verleugnen, Reue, Reuse, Seuche, scheu, scheuen, Scheu, Schleuse, schleunig, Spreu, Steuer, ungeheuer, Ungeheuer, verscheuchen, Vogelscheuche, verleumden, Leumund, zeugen, Zeugnis.

Ähnlichlautende Wörter:

Bläue — Blei, bäuerisch — bayerisch, Häute — Heide — heute, läuten — leiten — leiden, läutern — Leitern, Säule — Seile, Beule — Beile, Beute — beide, Eule — Eile, heulen — heilen, Heu — Hai, Keule — Keile, Leuchter — leichter, Reue — Reihe, zeugen — zeigen — Zeichen, Zeugnis — Verzeichnis.

D.

X. c = k.

Christus, Christen, christlich, Chor, Choral.

c = z.

Centimeter, Cirkus, Cylinder, Cypresse.

XI. f — v — ph.

Fackel, Fähnrich, flackern, Fee, Feder, Ferse, Flucht, Frondienst, Fronleichnam, Frost, Fiaker, Sofa.

Vater, Vetter, Veilchen, Vers, Vieh, viel, vier, Vogt, Volk, brav, Frevel, Gevatter, Larve, Nerv, Pulver, Sklave.

Philipp, Epheu, Geographie, Prophet, Sophie, Strophe.

Ähnlichlautende Wörter:

Flagge — flackern, Feder — Vetter — fetter — Väter, Ferse — Verse, Veilchen — Feilchen, viel — fiel — füll, vier — für, Sofa — Sophie, Volk — folg.

XII. g — k — ch — ck.

Garten — Karten, Gasse — Kasse, gern — Kern, glauben — klauben, graut — Kraut, krähte — Gräte.

Arg — Arche, Bogen — pochen — Pocken, bedacht — betagt, Degen — decken, Dach — Tag, fegten — fechten, fegte — Vögte,

Flug — Fluch, fliegt — flicht — flickt, fragt — Fracht, Jagd — jagt — Jacht, Kragen — krachen, hegt — Hecht, hege — Hecke, Lager — Lacher, Magen — machen, Magd — macht, nagt — Nacht — nackt, ragen — Rachen, Regen — Rechen — rächen, regnen — rechnen, regt — recht — reckt, sagen — Sagen — Sachen, Siegel — Sichel, Sieger — sicher, wagen — Wagen — Wachen, Wiege — Wicke, Säge — Säcke.

XIII. ng — nk.

Bank — bang, Engel — Enkel, dringen — trinken, Drang — Trank, drängen — tränken, dingen — düngen — dünken, fing — Fink, hingen — hinken, Klinge — Klinke, die Länge — lenke, singen — sinken, Sang — sank, Sänger — Senker, Rang — Ranke, versengen — versenken, Zange — Zank.

XIV. qu.

Qual, quälen, Qualm, qualmen, quaken, Quarz, Quaste, Quecksilber, quetschen, bequem, Quirl, erquicken, Erquickung.

XV. s — ß — ss.

Anhängsel, Base, Binse, Fransen, der Geisel, heiser, Muse, Reise, Rätsel, Rose, Sense, Speise.

Buße, büßen, bloß, Blöße, Fuß, Floß, flößen, Geiß, Geißel, Grieß, groß, Größe, Gruß, grüßen, heißen, Geheiß, heißer, Maß, Muße, Müßiggang, Meißel, Ruß, reißen, Schweiß, Stoß, Stöße Strauß, süß.

Baß, Haß, Nuß, Riß, Roß, Schloß, Schluß; Biß, bißchen — bis. Drossel, Fessel, Gasse, Kessel, Kissen, Klasse, Kresse, Kissen, Messer, Presse, Sessel, Tasse.

Ähnlichlautende Wörter:

Base — Basse, der Geisel — die Geißel, heiser — heißer, Muse — Muße, Reise — reiße — Reuse, Rose — Rosse, Blöße — Blässe, Maße — Masse, Meißel — Meise — Mäuse, haßt — hast, Kissen — küssen, Kresse — Größe, faßt — fast.

XVI. x — chs — ks — gs.

Axt, Hexe, verhexen, Nixe, Taxe; — Max, Felix.

Dachs, Lachs, Wachs, Flachs, Wachstum, Gewächs, Fuchs, Luchs, Wuchs, Buchsbaum.

Achse, Achsel, Büchse, Deichsel, Drechsler, Eidechse, Flechse, Ochse, Wechsler, Weichsel, Wichse.

Links, Klecks, Knicks; — Häcksel.

Flugs, längs, rings, jählings, blindlings, meuchlings.

XVII. ds — ts — tz.

Abends, eilends, nirgends, vollends, zusehends, durchgehends.

Bereits, nachts, nichts, rechts, stets, abwärts, heimwärts, rückwärts, vorwärts.

Absatz, Aufsatz, Ansatz, Vorsatz (Siehe Nr. I).

XVIII. lz — ls.

Malz, Salz, Walze, wälzen, Pelz, Stelze, Filz, Milz, Pilz, Holz, stolz, der Stolz, Bolzen.

Fels, Hals, Puls, als.

nz — ns.

Glanz, ganz, Grenze, Kanzel, Kranz, Lanze, Lenz, Münze, Pflanze, Prinz, Runzel, Schwanz, Tanz, Winzer.

Gans, Hans, Zins.

Inhalts-Verzeichnis.

Der einfache nackte Satz.

Der einfache erweiterte Satz.

Ergänzung (Objekt).

S. **V. Objekt im 4. Fall (Akkusativobjekt).**
Thatform (Aktiv), Leideform (Passiv). Aufg. 73—88.
Zusammenstellung der Abwandlung der Zeitwörter. Bildung der Zeitwörter durch Nachsilben. Aufg. 89—94.
Abgeleitete Hauptwörter durch er und ling. Aufg. 95.
R. Aufg. 96.
A. Erzählungen: Der Bär und die Bienen 97. Nachbildung 98. Die kluge Versammlung 99. Der Knabe und der Lämmergeier 100.

S. **VI. Objekt im 3. Fall (Dativobjekt).** Aufg. 101—105.
Trenn- und untrennbar zusammengesetzte Zeitwörter. Aufg. 106—107.
R. Aufg. 108. Zusammengesetzte Zeitwörter mit vor, fort, voll.
A. Erzählungen: Der habsüchtige Hund 109. Umbildung 110.

S. **VII. Dativ- und Akkusativobjekt.** Aufg. 111—114.
A. Erzählungen: Der wählerische Reiher 115. Nachbildung 116. Ein Mann, ein Wort 117.

S. **VIII. Objekt im 2. Fall (Genitivobjekt).** Aufg. 118—120.
IX. Genitiv- und Akkusativobjekt. Aufg. 121—123.
X. Objekt ist ein Hauptwort mit Verhältniswort (Präposition). (Präpositional-Objekt.) Aufg. 124—127.
XI. Das Objekt ist ein Zeitwort in der Nennform.
Aufg. 128—131.
Bildung der Zeitwörter durch Nachsilben. Aufg. 132—133.
R. Abgeleitete Zeitwörter; Schreibung des „zu" bei Zeitwörtern.
Aufg. 134 und 135.
A. Nachbildung 136. Die Elstermesse 137. Pfalzgraf Otto an der Berner Klause 138.

S. **XII. Das persönliche Fürwort (Pronomen).** Aufg. 139—152.
R. Schreibung von ihm, ihn — im, in. Aufg. 153.
A. Briefe. Aufg. 154—159.
Übertragung von Gedichten in Prosa. Aufg. 160—162.

Beifügung (Attribut).

S. **XIII. Beifügung ist ein Hauptwort im 2. Fall (Genitiv-Attribut).** Aufg. 163—168.
R. Schreibung zusammengesetzter Hauptwörter. Aufg. 169—171.
Bildung von Hauptwörtern durch die Ableitungssilben heit, keit, ung, ei, nis, schaft, tum; ge, miß, un, ur, erz. Aufg. 172—182.
Wiederholungsaufgaben über die Hauptwörter 183—185.
R. Aufg. 186. Wortbildung anschließend.
A. Erzählungen in Briefform. Aufg. 187—188.

S. **XIV. Beifügung ist ein Hauptwort mit Verhältniswort.**
Aufg. 189—193.
Übungen mit Präpositionen. Aufg. 194—198.
R. Schreibung zusammengesetzter Hauptwörter. Aufg. 199—200.
A. Erzählungen in Briefform. Aufg. 201—202.

Umstand (Adverbiale).

Der zusammengesetzte Satz.

S. XXV. **Satzverbindung.** Aufg. 301—304.

A. Beschreibung des Böhmerwaldes. Aufg. 305.

Anhang.

Wörtergruppen zur Übung im Rechtschreiben und zur Berücksichtigung ähnlichlautender Wörter.

A. I. Schärfung.

B. Dehnung. II. aa, ah—äh, a. III. ee, eh, e. IV. oo, oh—öh, o. V. uh—u, üh—ü. VI. ie—i, i—ü—y.

C. Doppellaute. VII. au. VIII. ei, eih, ai. IX. äu—eu.

D. X. c = k, c = z. XI. f, v, ph. XII. g, k, ch, ck. XIII. ng—nk. XIV. qu. XV. s, sh, ss. XVI. x, chs, ks, gs. XVII. ds, ts, tz. XVIII. lz—ls, nz—ns.

Verlag von Max Kellerer's h. b. Hofbuch- und Kunsthandlung in München.

Bronner, Frz. Jos., Aufgaben zum Unterrichte in den Realien (Geographie, Geschichte und Naturkunde) I für die Mittelklassen der bayr. Volksschulen bearbeitet. 2. Auflage. 30 Pf.

— do. II für die Oberklassen der bayrischen Volksschulen. 60 Pf.

Die erste starke Auflage wurde innerhalb eines halben Jahres verkauft, wohl der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses Lehrmittels.

— do. Parallelismus der Flußsysteme Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas. Vergleichung der wichtigsten Ströme dieser Erdteile. Mk. 1.—

So betitelt sich eine Studie von 64 Seiten, die aber nicht „wässerigen", sondern durchgeistigten Inhalts ist 2c. 2c. (bayer. Lehrerzeitung.) Wir empfehlen das Schriftchen angelegentlichst. (Thüringer Schulzeitung.) Das Büchlein ist in der That eine methodisch und sachlich höchst fleißige und gelungene Arbeit, die dem Schüler unbedingt zur Klarheit der Anschauung und zur Übersicht der einzelnen Stromgebiete verhilft und nicht minder die Verstandesthätigkeit fördert. Daß auch literatur- und weltgeschichtliche Angaben eingeflochten sind, gereicht dem Werke zur weiteren Empfehlung 2c. 2c. — ich halte daher dieses Büchlein für ganz besonders empfehlenswert. (Repertorium für Pädagogik.)

Fink u. **Will,** Fr., Aufgabensammlung für das gewerbliche Rechnen für Fortbildungs- und Feiertagsschulen, Institute 2c. 40 Pf.

Dieses vom kgl. Ministerium genehmigte Lehrmittel wurde allseitig sehr günstig recensirt und erfreut sich der besten Aufnahme.

Ergebnisse zu den Aufgaben für das gewerbliche Rechnen von J. Fink und Fr. Will. Preis 60 Pf.

Fuchs, Max, Die wichtigsten Thatsachen der Chemie der Carbonide. 2. Auflage. Mk. 2.20.

Geoffroy, P., Elementarübungen im Rechnen. Eine nützliche Beigabe zu jedem Rechenbuche für die Volksschule. 5 Pf., mit Umschlag 7 Pf.

— Erläuterungen und Combinationen. 2. Auflage. 60 Pf.

Bei Franko-Einsendung des Betrages erfolgt Franko-Zusendung. — Die Beurteilungen der pädagogischen Presse stimmen darin überein, daß mit den Elementarübungen einem wahren Bedürfnisse abgeholfen werde.

Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte und in der Naturgeschichte. Herausgegeben vom Bezirkslehrerverein München. gebd. 75 Pf.

Lautenhammer, Dr. J., Stenographisches Lese- und Übungsbuch

I. Teil. 3. Auflage. 40 Pf.
II. Teil. 3. Auflage. 40 Pf.
III. Teil. 2. Auflage. 40 Pf.

Materialien für den Unterricht in der Geographie, nach der konstruktiven Methode herausgegeben vom Bezirkslehrer-Verein München. 16 Skizzen und 16 Netze, à Skizze 10 Pf. à Netz 3 Pf.

Nach dem Urteile verschiedener Fachmänner ein sehr brauchbares, nützliches und billiges Hilfsmittel beim Geographieunterrichte.

Wenz, Gust., Atlas zur Landkartenentwurfslehre. Mk. 2.80.

Der Atlas hat für jeden Geographen dadurch besonderen Wert, daß er durch einfache Anschauung und Vergleichung mit dem Globus die Vor- und Nachteile jeder Projektion leicht erkennen läßt, daß die „Einleitung" das Wesen der einzelnen Darstellungsarten faßlich, ohne Zuhilfenahme mathematischer Lehrsätze erklärt und jedesmal die zur Konstruktion erforderliche Tabelle mitteilt.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.